

Martin Krauss: Dabei sein wäre alles. Wie Athletinnen und Athleten bis heute gegen Ausgrenzung kämpfen. Eine neue Geschichte des Sports. München 2024: C. Bertelsmann. ca. 450 Seiten, 28 Euro. ISBN 978-3-570-10547-4.

Anmerkungen

Teil A

Klasse und Politik

S. 19: „... lernt zu siegen!“ - Brecht, *Gedichte* 1967: 368 f.

Kapitel 1, „Ich würde gerne nach Athen gehen“

S. 21: „... damals sehr populär.“ - Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 3; Algeo, *Pedestrianism* 2014; Bennett, *Pedestrianism* 1991; Cumming, *Runners* 1981; Vincent, *Runners* 1997.

S. 22: „... mit zwei Pferden riskieren.“ - Pallicca, *Airoldi* 2005.

S. 22: „... persönlich gestiftet hatte.“ - Müller, *Bréal* 2007: 97. Damals erhielt ein Olympiasieger eine Silbermedaille und einen Olivenzweig, der Zweite wurde mit einer Bronzemedaille geehrt. Erst seit 1904 gibt es Gold-, Silber-, Bronzemedailles für die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten.

S. 23: „... im Alter von 67 Jahren.“ - Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 18, Pallicca, *Airoldi* 2005; Scherer, *100 Jahre* 1995: 20.

S. 23: „... starker Konkurrent sein.“ - zit. n. Pallicca, *Airoldi* 2005; Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 12.

Kapitel 2, Metzger und Brauweiber, aber kaum Adlige

S. 24: „... bekam einen Säbel.“ - Farey, *Flame* 2014: 29.

S. 24: „... von Sport hervorgebracht.“ - Zu erwähnen ist auch die Haitianische Revolution (1791–1804), aus der die erste Schwarze Republik in der Weltgeschichte hervorging. Hier war es der Tanz, der vor, während und nach der Revolution autonome Räume schaffte, der sprachliche, soziale und kulturelle Barrieren, die zwischen den in unterschiedlichen Graden versklavten Menschen bestanden, überwand und zudem half, Spott und Verachtung gegenüber den französischen Kolonialherren zu formulieren (Fraunfelder, *Haitian* 2017). Den „Gens de Couleur“, einer Schicht, die sozial zwischen Sklaven und weißen Kolonialisten angesiedelt war, war es durch die Kolonialmacht untersagt gewesen, europäische Spiele zu betreiben (James, *Jakobiner* 2021: 54).

S. 24: „... - offen waren.“ - Vamplew, *Games* 2023: 187.

S. 25: „... 30 Läufer um den Sieg.“ - Farey, *Flame* 2014: 29 ff.; Ozouf, *Festivals* 1988.

S. 25: „... besonders dicken Menschen.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 22 ff.; Eichberg, *Veränderung* 1986: 117 f. Der Sporthistoriker Henning Eichberg gilt auch als Theoretiker der Neuen Rechten (Teichmann, *Eichberg* 1991; Heni, *Salonfähigkeit* 2007). Gleichwohl wurde Eichberg gerade von kritischen, linken Sportsoziologen und -historikern gerne zustimmend rezipiert; siehe etwa die Gastbeiträge von Eric Dunning, Volker Rittner, Allen Guttmann, Bero Rigauer oder Jürgen Fischer in Eichbergs Diskussionsband *Die Veränderung des Sports ist gesellschaftlich* (1986). Eichberg, zuletzt Professor an der Syddansk Universität im dänischen Odense, starb 2017. Er betrachtete die offensichtlich erstaunlich breite und große Partizipation an diesen frühen Wettkämpfen nicht als demokratische Errungenschaft, sondern als „Skurrilität und zum Teil Absurdität“, die sich so zeigte: „Greise, Krüppel, Splitternackte, Kleinkinder und besonders Korpulente, Frauen, darunter auch Schwangere“. Sogar Frauensport galt Eichberg als Skurrilität!

S. 26: „... weltweit erste Fallschirmspringerin.“ - Farey, *Flame* 2014; „Erster Fallschirmsprung über Paris“, in: *Süddeutsche Zeitung Online*, 22.10.2013, www.sueddeutsche.de/digital/unnuetzes-google-doodle-wissen-erster-fallschirmsprung-ueber-paris-1.1800290 (geöffnet 6.4.2022).

S. 26: „... als ‚Republikanische Olympiade‘ bezeichnet.“ - Arvin-Bérod, *France* 1994 und *Enfants* 1996; Fourny, *Révolution* 2012; Goldblatt, *Games* 2016: 20 f.

S. 26: „... erstmals stattfinden sollten.“ - Alain Arvin-Bérod (*Enfants* 1996: 26) schreibt etwa: „Das entscheidende Jahr für die Rückkehr der Olympischen Spiele ist 1796, genau ein Jahrhundert vor ihrer Wiederaufnahme in Athen.“

S. 26: „... viel Begeisterung ausgelöst.“ - Farey, *Flame* 2014: 27 ff.

S. 27: „... Gründerväter der Vereinigten Staaten.“ - Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 42 f.

S. 27: „... klassen- und ständeübergreifend.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 12 und 6.

S. 27: „... ab 1612 nachgewiesen.“ - Einige Quellen sprechen sogar von 1604 als Jahr der ersten Austragung (Koestner, *Revival* 1997: 21; Eisenberg, *Sports* 1999: 25).

- S. 27: „... oder zur Jagd geladen.“ - Krieger, *Cotswold* 2012: 24–27.
- S. 27: „... schon erwähnten Schienbeintreten.“ - Eisenberg, *Sports* 1999: 25 f.; Guttmann, *Women* 1991: 71; Haddon, *Olimpick* 2004: 167 ff.; www.olimpickgames.co.uk/the-events (geöffnet 20.4.2021).
- S. 28: „... mit Unterbrechungen bis 1958 statt.“ - Krieger, *Cotswold* 2012: 28 ff.; Goldblatt, *Games* 2016: 22 ff.; www.wenlock-olympian-society.org.uk (geöffnet 21.4.2021).
- S. 28: „... bis 1898 Bestand.“ - Möhler, *Oktoberfest* 1981: 10 ff. und 61; Bauer/Fenzl, *Oktoberfest* 1985: 11 und 23 ff.; Gronen/Lemke, *RadSport* 1987: 79.
- S. 29: „... gegen das Osmanische Reich zusammen.“ - Michel, *Spiele* 2007; Peiffer, *Otto* 2004; Lennartz, *Inflation* 2000; Koestner, *Revival* 1997. Im Jahr 1834 veranstaltete etwa ein olympischer Verein auf Initiative eines Fechtmeisters der Königlichen Akademie in Lund in Südschweden in Ramlösa (Helsingborg) „olympiska spel“: Gerade einmal 43 Teilnehmer fanden sich ein. Ergänzt wurden die Wettkämpfe um das Schreiben von Aufsätzen, in denen es um das antike Olympia ging. Um mehr Zuschauer zu ziehen, zogen die Spiele bald von Helsingborg nach Stockholm um (Koestner, *Revival* 1997: 22 ff.). Beim Oktoberfest sehen sowohl Wolfgang Behringer (*Kulturgeschichte* 2012: 263) als auch Karl Lennartz (*Inflation* 2000: 151) Verbindungen zu Olympia.
- S. 29: „... als Landwirtschafts- und Industriemesse.“ - Peiffer, *Otto* 2004: 43.
- S. 29: „... Nachfolger der Zappas-Spiele.“ - Koestner, *Revival* 1997: 27 ff. Goldblatt, *Games* 2016: 25 f.
- S. 30: „... von der Teilnahme ausgeschlossen.“ - Riess, *Problems* 1997: 104.
- S. 30: „... in den Anfangsjahren zum Programm.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 2; Scherer, *100 Jahre* 1995: 14.

Kapitel 3, 1196 Kilometer am Stück mit dem Fahrrad

- S. 31: „... sensationelle Zeit von 3:59,4 Minuten.“ - Guttmann, *Ritual* 1978: 11 f.; Vamplew, *Games* 2023: 156 ff.
- S. 32: „... das weiß man nicht.“ - Maidment, *4-Minute* 2014.
- S. 32: „... Fantasiemeldungen sofort korrigierten.“ - Oettermann, *Läufer* 1984: 144.
- S. 32: „... in das 19. Jahrhundert sehr beliebt.“ - Algeo, *Pedestrianism* 2014; Cumming, *Runners* 1981.
- S. 32: „... nicht völlig abwegig.“ - Radford, *Performance* 2014.
- S. 33: „... der Schaustellerei zugeordnet.“ - Bauch/Birkmann, *Geld* 1996: 7.
- S. 33: „... 142 Kilometern pro Tag.“ - Mensen Ernsts Rekord wurde erst fast 150 Jahre später, 1982, von dem Franzosen Dominique Eche gebrochen: Im Pierre-de-Coubertin-Stadion von Cannes lief er in sechs Tagen 1009,4 Kilometer, also einen Schnitt von 168,23 km/Tag.
- S. 33: „... den Lauf abbrechen“ - Algeo, *Pedestrianism* 2014: 116; Bauch/Birkmann, *Geld* 1996: 91–103; Vincent, *Runners* 1997: 199.
- S. 34: „... gelaufen sein soll.“ - Cumming, *Runners* 1981: 12 ff. und 51; Rhoden, *40 Million* 2006: 51; Algeo, *Pedestrianism* 2014: 201 ff.
- S. 34: „... Phase des Laufes etwa 42 km/h.“ - McAllister, *Fleisch* 2010: 30 f.
- S. 34: „... und mehr übersprungen haben.“ - Weule, *Ethnologie* 1926: 13 f.; Bale, *Anthropology* 2008: 329 f. McAllister, *Fleisch* 2010: 138 ff und 156. Dieser Hochsprung, sein Name war *gusimbukaurukiramende*, war kein moderner Sport, es gab keine Wettkämpfe, und bis die Kolonisatoren kamen, wurden die Höhen auch nicht gemessen oder verglichen. Aber es konnte zu Sport gemacht werden. „Die Athleten traten auf nicht bearbeiteten Plätzen auf und sprangen von einem erhöhten Hügel oder Stein. Sie sprangen mit den Füßen voran und landeten auf demselben Untergrund, von dem aus sie gestartet waren“, schreibt der Sporthistoriker John Bale (Bale, *Imaginative* 2001: 11). Später hieß es, der deutsche Kolonialoffizier, auf den die Berichte zurückgehen, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, habe sich damit gebrüstet, er selbst habe die jungen Männer angeleitet; vor ihm sei Hochsprung dort nicht bekannt gewesen, es sei „ein einmaliger Versuch von Europäern“ gewesen (Bale, *Imaginative* 2001: 22; Ndejuru, *Bases* 1989: 447).
- S. 34: „... dick wie ein Finger gewesen.“ - Ndejuru, *Bases* 1989: 446.
- S. 35: „... beste Schwimmer der Welt.“ - Dawson, *Undercurrents* 2018: 11 f.; French, *Afrika* 2023: 81.
- S. 35: „... als Charles Terront?“ - Schröder, *RadSport* 2002: 43 f.; Gronen/Lemke, *RadSport* 1987: 93; Rauck u. a., *Rad* 170.
- S. 36: „... als ‚The Jew Boxer‘.“ - Krauss, *Boxen* 2011: 397; L.I.S.A. Wissenschaftsportal, Gerda-Henkel-Stiftung: Episode 1: Fallbeispiel 1: Daniel Mendoza Einwanderer und Minderheiten im britischen Boxsport, 7.7.2021 (https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/british_boxing, geöffnet 11.1.2022).
- S. 36: „... lange Zeit überhaupt nicht auf.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 38 und 45; Collins, *Sport* 2013: 21.
- S. 36: „... von Beginn an präsent.“ - Collins, *Sport* 2013: 38 f.; Guttmann, *Women* 1991: 71.

- S. 36: „... Titel der ‚European Championess‘.“ - Kohr/Krauss, *Kampftage* 2000: 232 f.; Guttman (*Women* 1991: 75) nennt anders geschriebene Namen – Anne Field vs. Elisabeth Stokes –, schildert die Geschichte aber ähnlich.
- S. 36: „... gelang durch das Amateurstatut.“ - Gorn/Oriard, *Sports* 1995.

Kapitel 4, Ein Rauswurf in ganz großem Stil

- S. 37: „... beim Bootsbau beschäftigt ist.“ - zit. n. Rabenstein, *Radsport* 1991: 227. Die englische Definition findet sich bei Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 15 f. Vgl. auch Eichel u. a. *Körperkultur* 1973: 301, und Krüger, *Amateurismus* 1988. Die Amateur Motor Boat Association konnte noch eins draufsetzen: „Profi ist jeder, der jemals angestellt war oder mit seiner Hände Arbeit Geld verdient hat“ (zit. n. Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 35).
- S. 38: „... zu wahren wissen.“ - Bourdieu, *Voraussetzung* 1986: 95 f. Für die Mittelklasse war Sport „ein Wettkampf, der ihren Sieg garantiert“ (Collins, *Sport* 2013: 31).
- S. 38: „... verschrieb sich dem Amateurgedanken.“ - Die Körperkultur der Antike hatte freilich mit Amateurismus nichts am Hut. Dass sich das IOC darauf beruft, ist ein schönes Beispiel für „invented traditions“ (Hobsbawm/Ranger, *Invention* 1992; Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 3 und 15).
- S. 38: „... von Krockow prägnant formuliert hat.“ - Krockow, *Sport* 1980: 96. Der britische Historiker Eric Hobsbawm nennt es ein „indirektes Klassenkriterium“ (Hobsbawm, *Zeitalter* 2017: 230). Der amerikanische Sporthistoriker Allen Guttman nennt das Amateurstatut „eine Waffe in der Auseinandersetzung zwischen sozialen Schichten“ (Guttman, *Ritual* 1978: 40). Und der Sporthistoriker Wray Vamplew fasst es kurz: „Wer ein Gentleman war, war ein Amateur; wer zur Arbeiterklasse gehörte, war kein Amateur.“ (Vamplew, *Games* 2023: 75).
- S. 38: „... ihre materielle Situation zu verbessern.“ - Dunning/Sheard, *Amateurideal* 1979: 87; Bourdieu, *Voraussetzung* 1986.
- S. 38: „... sollte doch eine Strafe sein.“ - Brändle/Koller, *Goal!!!* 2002: 74; Walvin, *People* 1994: 92.
- S. 38: „... Regeln und Werte durchsetzten.“ - Brändle/Koller, *Goal!!!* 2002: 28 und 73; Eisenberg, *Sports* 1999: 47; Dunning, *Volksfußball* 1979.
- S. 39: „... in den 1890er-Jahren zeigen sollte.“ - Goldblatt, *Ball* 2007: 43 f.; Mason, *Großbritannien* 1997: 27 f.; Schulze-Marmeling, *Fußball* 1992; Dunning/Sheard, *Amateurideal* 1979; Brändle/Koller, *Goal!!!* 2002: 73.
- S. 39: „... in den Ligabetrieb der FA zurück.“ - Brändle/Koller, *Goal!!!* 2002: 74; Schulze-Marmeling, *Fußball* 1992: 37. Eintrittsgelder für Sportveranstaltungen wurden erst ab den 1870er-Jahren genommen. Vorher gab es das nur vereinzelt beim Boxen (Eisenberg, *Sports* 1999: 43).
- S. 40: „... auf Zulassung des Berufsspielerturns.“ - Röwekamp, *Mythos* 2001: 77 ff.; Gehrmann, *Schalke* 1979: 117 ff.; Hering, *Legenden* 2002: 151 f.; <https://schalke04.de/kalenderblatt/5-januar-der-fussballklub-schalke-04-wird-gegruendet/> (geöffnet 19.3.2021).
- S. 40: „... weltoffenen und auch professionellen Fußball.“ - Schulze-Marmeling, *Bayern* 2011: 64 ff.; Eggers/Buschbom, *Wurzeln* 2003: 32 ff.; Eggers, *Weimar* 2018.
- S. 40: „... gegen ausländische Profiteams anzutreten.“ - Heinrich, *Fußballbund* 2000: 84 f.; John, *Körperlich* 2003: 238 ff.; Bunzl, *Hakoah* 2006.
- S. 41: „... während des olympischen Rennens auf.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 8 ff.; Hobsbawm, *Zeitalter* 2007: 230 f.
- S. 41: „... Men of Color bei Olympischen Spielen.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 78. Im Jahr 1900 war der aus Haiti stammende französische Rugbyspieler Constantin Henriquez de Zubiera der erste Schwarze Goldmedaillengewinner der olympischen Geschichte. 1904 gewann der afroamerikanische Hürdenläufer George Poage Bronze.
- S. 42: „... habe er falsch gehandelt.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 48 ff.; Goldblatt, *Games* 2016: 90 f. Erst 1982 wurde Thorpe als Co-Medaillengewinner posthum rehabilitiert. Und erst im Jahr 2022 erkannte das IOC Thorpe als den alleinigen Goldmedaillengewinner an (Mather/Panja, *Thorpe* 2022). Welchen Stellenwert Thorpe, den der schwedische König als „größten Athleten der Welt“ bezeichnete (Scherer, *100 Jahre* 1995: 76), in der nichtolympischen Sportwelt hatte und welche Bewunderung er dort genoss, zeigt der Umstand, dass er 1919 zum Präsidenten der von Schwarzen Spielern betriebenen American Professional Football Association (APFA) ernannt wurde (Ashe, *Road* 1988: 106).
- S. 42: „... an die Amateurregeln hielten.“ - Boykoff, *Power* 2016: 20 f.
- S. 43: „... ‚von einem Maurer‘ geschickt haben.“ - Vamplew, *Games* 2023: 207; Fimrite, *Stroke* 1996; Lucas, *Kelly* 2010. Nicht nur Kellys Tochter wurde berühmt, auch sein Sohn John B. Jr. wurde einer der besten Ruderer seiner Zeit, der natürlich Henleys gewann.
- S. 43: „... den entstehenden großen Sportarenen.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 56.

- S. 44: „... dann doch teil - ohne Nurmi.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 61 und 77 ff.
- S. 44: „... auch noch souverän gewannen.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 64 ff.; Bar-On, *World* 2014: 66. Dazu gehört, dass der Star des uruguayischen Teams, José Leandro Andrade, der erste Schwarze Spieler überhaupt war, der in einem olympischen Fußballspiel aufrief.
- S. 44: „... während der Spiele veranstaltete.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 66 ff.
- S. 45: „... während der Olympischen Spiele an.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 69 f.; Erst 1988 in Seoul wurde Tennis wieder regulärer Bestandteil des olympischen Programms. 1968 in Mexiko-City und 1984 in Los Angeles war es Demonstrationssportart.
- S. 45: „... neue Struktur gegeben werden.“ - Grosset/Attali, *French* 2009; Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 66.
- S. 45: „... organisierte Arbeiterolympiaden.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 134 ff.; Boykoff, *Power* 2016: 56; Guttman, *Women* 1991: 166; Pfister, *Frauenweltspiele* 2000.
- S. 45: „... hatten dies gefordert.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 70.
- S. 45: „... kündigten ihre Fifa-Mitgliedschaft auf.“ - Auch Österreich blieb aus Protest fern, obwohl es selbst geplant hatte, mit einer Profimannschaft anzureisen (Grüne, *Enzyklopädie* 2006: 27).
- S. 45: „... Fußball-Weltmeisterschaft - mit Gewinn.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 71 ff. Goldblatt, *Ball* 2007: 247 ff.
- S. 46: „... mit Regeländerungen entgegen.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 91 f. Auch die Sportschützen und die Reitervereinigung kehrten wieder zu Olympia zurück.
- S. 46: „... von Mengden 1926 großkotzig mit.“ - zit. n. Heinrich, *Fußballbund* 2000: 89.
- S. 46: „... vom WSV gesperrt.“ - Röwekamp, *Mythos* 2001: 82 f.
- S. 46: „... eigenständige ‚Professionalismus-Reichsliga‘.“ - Schulze-Marmeling, *Profi* 2016; Eisenberg, *Sports* 1999: 372 ff.; Bernett, *Berufssport* 1990: 9 f.
- S. 46: „... aber nur kurz Bestand.“ - Brändle/Koller, *Goal!!!* 2002: 89. Es hatte sogar schon 1920 einen privatkapitalistischen Versuch gegeben: Zwei Brüder namens Eidinger hatten sich zwei Mannschaften gekauft und gegeneinander spielen lassen. Der DFB drohte erfolgreich mit Strafen (Eggers, *Berufsspieler* 2004: 109, Fußnote 94).
- S. 47: „... in die Finger bekommen.“ - Heinrich, *Fußballbund* 2000: 87; Schulze-Marmeling, *Profi* 2016; Eisenberg, *Sports* 1999: 372 ff.; Bernett, *Berufssport* 1990: 11.
- S. 47: „... mit großzügigen Lohnausfallzahlungen alimentiert.“ - Schulze-Marmeling, *Profi* 2016.
- S. 47: „... Aschenbahn des Berliner Stadions.“ - Alkemeyer, *Körper* 1996: 232 ff.
- S. 47: „... Gegenstand einer Untersuchung.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 89 ff.
- S. 47: „... den Schulterchluss übte.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 95 f. und 84.
- S. 48: „... oder sieben Jahre lang geschehen ist.“ - zit. n. Boykoff, *Power* 2016: 88 f.
- S. 48: „... für seine politische Propaganda nutzte.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 81 f.
- S. 48: „... durchaus Zuspruch fanden.“ - zit. n. Goldblatt, *Games* 2016: 18.
- S. 48: „... einflussreichste deutsche Sportfunktionär.“ - zit. n. Bernett, *Berufssport* 1990: 8.
- S. 48: „... jede Diffamierung der Profis“ - zit. n. Bernett, *Berufssport* 1990: 13.
- S. 48: „... aus dem Sport verbannen“ - zit. n. Bernett, *Berufssport* 1990: 11 f.
- S. 49: „... zu keinen solchen Veranstaltungen mehr kam.“ - Vaupel, *RadSPORT* 2023: 68–75 und 83. Bernett, *Berufssport* 1990: 14 und 20; Vaupel, *Selbstgleichschaltung* 2022: 21 ff.
- S. 49: „... zu erkennen gegeben.“ - Bernett, *Berufssport* 1990: 17. Dem Sporthistoriker Hajo Bernett erscheint die Position der NS-Sportführung gegenüber dem Profisport als Schwanken „zwischen Prinzipientreue und Opportunismus“. (Bernett, *Berufssport* 1990: 31).
- S. 50: „... Rothenburg begeistert schrieb.“ - Krauss, *Schmelting* 2005: 92. Vgl. auch Kohr/Krauss, *Kampftage* 2000: 95 ff.
- S. 50: „... Elitesportler im Einsatz.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 81 ff.
- S. 50: „... Gründung der Serie A.“ - Gilgen, *Faschismus* 2020: 63; Schulze-Marmeling, *1990* 2022: 11 ff.
- S. 50: „... die Ablehnung von Juden.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 83 f.
- S. 50: „... Entscheidung des Führers herbeizuführen“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 94; Bernett, *Sportpolitik* 1971: 75. Zu diesem Zeitpunkt war die Tschechoslowakei bereits vom NS-Regime zerschlagen worden. Das IOC sorgte sich da, ob das NOK der CSR noch weiter existieren sollte, bis nach den Winterspielen (Bernett, *Sportpolitik* 1971: 112 ff.).
- S. 50: „... beide ihren Nutzen zogen.“ - Alkemeyer, *Körper* 1996: 490 ff.; Teichler, *Coubertin* 1982 und Teichler, *Coubertin* 2022.
- S. 50: „... sich vom Kommerz abwandte.“ - Alkemeyer, *Körper* 1996: 174.
- S. 51: „... Rauswurf der alpinen Skifahrer.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 93 ff.

- S. 51: „... aber doch disqualifiziert.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 104 f.; Schoch, *St. Moritz* 2018.
- S. 52: „... mit der Mannschaft Olympiasieger.“ - Scherer, *100 Jahre* 1995: 215 f. Auch in Deutschland rekrutierten sich Reiter meist aus dem Militär (Fahnenbruck, *Deutschland* 2013: 140 ff).
- S. 52: „... ‚und sozialen Nutzen‘ trieben.“ - zit. n. Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 105.
- S. 52: „... in beiden Ländern gang und gäbe.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980; Ruffmann, *Körperkultur* 1980; Sendlak, *Leibesübungen* 1972.
- S. 52: „... Stipendiensystem an US-Colleges zurück.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 113 f.
- S. 52: „... ein DDR-Historiker formulierte.“ - Wonneberger, *DDR* 1982: 184.
- S. 52: „... ein Auto geschenkt hatte.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 118 f.
- S. 53: „... Silbermedaillen erneut ausgehändigt.“ - Scherer, *100 Jahre* 1995: 285 f.
- S. 53: „... soziale Exklusion des Amateurs.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 5 und 148 f.; Carlos, *Demonstration* 2008. Vgl. beispielsweise auch die Hinweise auf der Website eines Online-Schuhhandels: <https://www.43einhalb.com/blog/puma-suede-vtg-made-in-japan-silver> (geöffnet 30.4.2021).
- S. 54 „... nannte Schranz’ Disqualifikation einen ‚Fehler‘.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 152 ff., 195 und 237 (Fußnote); Hartmann, *Heuchelei* 2020.
- S. 53: „... Olympischen Spiele aussetzen mussten.“ - Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 184.

Kapitel 5, Ein neuer Sport entsteht — für eine doch nicht so neue Zeit

- S. 55: „... Wettbewerb im Langsamfahrradfahren.“ - Arbeiterolympiade 1925: 4; Fischer, *Olympiade* 1976: 112 ff.; Geisthövel, *Arbeiter-Olympiade* 1978: 95–102.
- S. 55: „... in Lohn und Brot brachte.“ - Roos, *Internationale* 2021: 14.
- S. 56: „... die Internationale.“ - Nitsch, *Frieden* 1987; Fischer, *Olympiade* 1976: 107.
- S. 56: „... hingegen als Desaster.“ - Geisthövel, *Arbeiter-Olympiade* 1978: 42–47.
- S. 56: „... bürgerliche Ideologie ins Proletariat.“ - Hauk, *Fußball* 1987: 160.
- S. 56: „... in der Turnbewegung aktiv.“ - Braun, *Vaterland* 1987; Ueberhorst u. a., *Arbeitersport* 1989: 122 ff. Deutsche Revolutionäre, die nach der gescheiterten Revolution in die USA geflüchtet waren, begründeten dort die Turnbewegung (Barney, *German* 1975).
- S. 57: „... der Deutsche Arbeiter-Turnerbund (ATB).“ - Teichler, *Reaktionären* 1987: 19 ff.
- S. 57: „... einen untergeordneten Fußballausschuss.“ - Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 15 f. und 33.
- S. 57: „... der Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB).“ - Mitunter wird in der Literatur der ATSB auch ATUS abgekürzt. Ich habe mich aber, außer in Zitaten, für das Kürzel ATSB entschieden.
- S. 57: „... ohne Spiel- und Trainingsplätze.“ - Frommhagen, *Fußballhimmel* 2019: 17.
- S. 57: „... ein Fünftel aller ATSB-Mitglieder.“ - Hauk, *Fußball* 1987: 166.
- S. 57.: „... den Vereinsjugendleiter selbst wählen.“ - Frommhagen, *Fußballhimmel* 2019: 23 f. Das hatte es trotz juristischer Schwierigkeiten auch schon im Kaiserreich gegeben (Blecking, *Sport* 2021: 66 f).
- S. 58: „... in allen Vereinsangelegenheiten.“ - Dierker, *Sportverein* 1987: 104.
- S. 58: „... erst nach längeren Debatten.“ - Fischer, *Russenspiele* 1979: 111 f.; Riedel, *Schiedsrichter* 1931: 125 ff.
- S. 58: „... berücksichtigt werden sollten.“ - Hauk, *Fußball* 1987: 167; Frommhagen, *Fußballhimmel* 2019: 24. Weiter als die Arbeiterfußballer mit ihren Änderungen der Fußballregeln ging die katholische Deutsche Jugendkraft (DJK). Hier wurde in den frühen 1920er-Jahren das reine Torergebnis abgeschafft. Stattdessen startete jede Mannschaft mit 20 Punkten, pro Tor gab es einen Pluspunkt, Abzüge gab es bei nicht vorschriftsgemäßer Kleidung, Abseits, Eckball, Strafstoß, Verwarnung oder Platzverweis. Die fairste Mannschaft sollte gewinnen - sogar dann, wenn sie kein Tor erzielt hatte. In der Saison 1923/24 wurden diese Regeln in der Gau Rheinpfalz ausprobiert. 1930 versuchte man sich noch einmal daran, dazu noch mit Spielen ohne Schiedsrichter - dieses Experiment soll gerade 15 Minuten gedauert haben, dann riefen beide Teams nach einem Unparteiischen (Preißler, *Fußball* 2004: 81 f.).
- S. 58: „... Regel wieder abgeschafft.“ - Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 64 f., 104 und 113.
- S. 58: „... schlossen sich Arbeitersportvereinen an.“ - Frommhagen, *Fußballhimmel* 2019: 24; Peiffer/Wahlig *Fußballvereine* 2015; Krauss *Vorwärts* 2016. Originär jüdischen Arbeitersport gab es - anders als in Polen - in Deutschland nur vereinzelt (Blecking *Sport* 2021: 81 ff.).
- S. 58: „... tatsächlich auch Fußball.“ - Pfister, *Frauen* 1987: 55; Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 146 f.
- S. 58: „... offizielles Frauenfußballspiel statt.“ - Frommhagen, *Fußballhimmel* 2019: 24. Außer im Arbeitersport fand Frauenfußball in den 1920er Jahren und davor auch in freien Vereinen und im Hochschulsport statt, Meuren, *Alterungsprozess* 2011.

- S. 58: „... waren es 25 Spielerinnen.“ - Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 147.
- S. 59: „... durchs junge Sowjetrussland.“ - Achilles, *Weser* 1987; Stiller, *Fußball* 2008: 167; Fischer, *Olympiade* 1976: 101; Hauk, *Fußball* 1987: 168 f.
- S. 59: „... namenloser linker Läufer erzielt.“ - Hauk, *Fußball* 1987: 168.
- S. 59: „... wegen dieses Starrummels kritisiert.“ - Blecking, *Sport* 2021: 25.
- S. 59: „... als Fußballstatistiker geoutet hatte.“ - Krauss, *Kind* 2018; Petrowskaja, *Musik* 2006. Ein anderer unvermuteter Zeuge des jungen Sowjetfußballs ist Walter Benjamin. Der deutsche Philosoph und Kritiker hatte 1926 die Sowjetunion besucht und ein *Moskauer Tagebuch* verfasst. „Ich sah, wie Rotarmisten exerzierten und Kinder mitten zwischen ihnen Fußball spielten“, berichtet er, was er am linken Ufer der Moskwa im Dezember 1926 erlebt hatte (Benjamin, *Tagebuch* 1927: 606; Katzer, *Gefährlich* 2018: 50 ff.). Solcherart Alltagssport war nichts Neues und nichts Ungewöhnliches. Er hatte seine Wurzeln in russischen Dorfspielen wie Schalyga oder Kila (Lukosjak, *Schritte* 2018).
- S. 60: „... Hygieniker und die Proletkultisten.“ - Zunächst konnten auch noch als bürgerlich abqualifizierte Sportclubs fortexistieren: Vereine der nationalistischen Sokol-Bewegung, Pfadfindergruppen und jüdische Makkabi-Clubs, freilich unter anderen Namen (Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 46). Erst Mitte der 1920er-Jahre wurden diese „bourgeoisen“ Clubs verboten oder übernommen (Riordan, *Sowjetunion* 1980: 73).
- S. 60: „... Körperkultur begründen.“ - Stites, *Dreams* 1989: 48 und 70 ff.; Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 47 ff.; Riordan, *Worker* 1996: 50 ff.; Riordan, *Sowjetunion* 1980: 22 ff.
- S. 60: „... außerdem ein teures Sommerspiel.“ - zit. n. Riordan, *Worker* 1996: 57.
- S. 60: „... und des Leistungssports.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980: 22 f. Noch bis 1932 gehörten dem Internationalen Olympischen Komitee russische Mitglieder an. Das IOC erkannte noch das alte, vorrevolutionäre zaristische olympische Komitee an (Riordan, *Sowjetunion* 1980: 83).
- S. 60: „... der ersten Gewerkschaftsspiele.“ - Bei der „Allrussischen Vorolympiade“ oder der „Ersten Zentralasiatischen Olympiade“ 1920 in Taschkent wurde allerdings Konkurrenzsport betrieben (Riordan, *Sowjetunion* 1980: 23).
- S. 60: „... ‚rote Revolutionäre‘ präsent.“ - Riordan, *Worker* 1996: 56 ff.
- S. 61: „... in dem geplanten Umfang allerdings nie.“ - Köhring, *Power* 2010; Khan-Magomedow, *Pioniere* 1983: 513; Khan-Magomedow, *Architektur* o.J.; Riordan, *Sowjetunion* 1980:64.
- S. 61: „... oder der Türkei maßen.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980: 75.
- S. 61: „... Internationalisten verloren deutlich.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980: 75. Bei Gladkow (*Reed* 1966: 60) heißt es, es sei ein Spiel zwischen internationalen Komintern-Delegierten und Moskauer Offiziersschülern gewesen.
- S. 61: „... für Leistungs- und Wettkampfsport.“ - Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 47 ff.
- S. 61: „... übernehmen sollte, ist lang.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980: 8 ff.; Schlögel, *Jahrhundert* 2017: 595.
- S. 61: „... oder Turnen ausgebildet worden.“ - Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 41.
- S. 62: „... die RSI durchsetzten.“ - Dierker, *Arbeitersport* 1990; Gounot, *Rote* 2002; Nitsch, *Arbeitersportbewegungen* 1985: 197.
- S. 62: „... sozialdemokratischen Mehrheit im ATSB.“ - Gegründet wurde Fichte 1890 als Turnverein (TV), 1922 wurde er Turn- und Sportverein (TSV), und erst ab 1927 trug er den Namen Arbeiter-Sportverein Fichte Berlin (ASV) (Dierker, *Sportverein*“ 1987: 50; Dierker, *Arbeitersport* 1990: 33 ff. und 111 ff.; Skorning u. a., *Froh* 1990: 30 ff.; Groschopp, *Bierabend* 1987: 50 f.; Bugenhagen, *Freizeit* 1987).
- S. 62: „... als erste Arbeiterolympiade.“ - Ueberhorst, *Frisch* 1973: 151; Dierker, *Arbeitersport* 1990: 26 f.; Gounot, *Rote* 2002: 29 ff.; Kratky, *Tschechoslowakei* 1976: 316 f.; Ullrich, *Urenkel* 1972: 20 f.
- S. 62: „... mit 174 Mitgliedern teil.“ - Skorning u. a., *Froh* 1990: 33.
- S. 62: „... und kommunistische RSI einander an.“ - Spiele zwischen sowjetischen und deutschen Arbeiterfußballern waren gar nicht so selten. Die Website www.arbeiterfussball.de zählt 58 Begegnungen, die erste war der 6:0-Sieg einer UdSSR-Auswahl gegen ein Berliner Team am 9.9.1923 im Stadion Lichtenberg vor 25 000 Zuschauern. www.arbeiterfussball.de/statistik/international/russenspiele/ (geöffnet 28.9.2021). Zu den Streitereien, die diese Spiele auslösten: Dierker, *Arbeitersport* 1990: 77 ff.
- S. 62: „... österreichische Mannschaften antrat.“ - Simon, *Körperkultur* 1964: 121.
- S. 63: „... für das Wichtigste hielten.“ - zit. n. Fischer, *Russenspiele* 1979: 108.
- S. 63: „... einer solchen Überschätzung vorhanden.“ - ATSB, *Russenspiele* 1927: 93 ff.
- S. 63: „... ‚Geschäfte‘ machen wollen.“ - ATSB, *Lüge* 1932: 22; Dierker, *Arbeitersport* 1990: 83 ff.

- S. 63: „... betrug nur etwa 20 Prozent.“ - Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 22 (Fußnote 33); Dierker, *Arbeitersport* 1990: 87 ff.
- S. 63: „... lehnten den Rekordsport ab.“ - Krüger, *Worker* 1996: 14 ff.; Nitsch, *Arbeitersportbewegungen* 1985: 177.
- S. 63: „... Theoretiker Fritz Wildung.“ - Wildung, *Arbeitersport* 1929: 67.
- S. 63: „... sondern lediglich Urkunden.“ - Hentilä, *Bewegung* 2014: 224.
- S. 64: „... Motor dieser Entwicklung.“ - Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 53; Simon, *Körperkultur* 1964: 119.
- S. 64: „... 1920er-Jahre gescheitert.“ - Offiziell löste sich die Proletkult-Bewegung 1932 auf (Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 52). 1927 nahm Proletkult letztmals an Aufmärschen und Paraden teil (Stites, *Dreams* 1989: 99).
- S. 64: „... Überlegenheit illustrieren sollten.“ - Dobrow, *Weg* 1972: 17; Nitsch, *Arbeitersportbewegungen* 1985: 177.
- S. 64: „... aus mindestens zwölf Ländern“ - Die Zahlen schwanken: Manchmal werden 12, manchmal 14, manchmal auch 17 Teilnehmerländer genannt, manchmal 4000 Teilnehmer, an anderer Stelle über 7000.
- S. 64: „... mit ihren 50 000 Teilnehmern.“ - Schlögel, *Jahrhundert* 2017: 596; Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 57 f.
- S. 64: „... als es bisher geschehen ist, widmen.“ - zit. n. Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 57; Riordan, *Sowjetunion* 1980: 84 f.; Riordan, *Worker* 1996: 62.
- S. 65: „... zur bürgerlichen Victoria Hamburg.“ - Krammer, *ASKOE* 1987; Kuhn/Spitaler, *Olympiade 2021*; Deutsch, *Antifascism* 2017: 92 (Fußnote 15); Stiller, *Lebensbilder* 2008: 178 f.; Stiller, *Fußball* 2008.
- S. 65: „... Poststadion im Bezirk Moabit.“ - Simon, *Körperkultur* 1964: 135 f.; Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 155 ff.
- S. 66: „... im belgischen Antwerpen stattfand.“ - Teichler/Hauk, *Arbeitersport* 1987: 222. Einzig die jüdischen Arbeitersportler vom polnischen Morgnsthern verweigerten sich: aus Protest gegen die Teilnahme der Sowjetunion (Gechtman, *Socialist* 1999).
- S. 66: „... Nowak im Gewichtheben.“ - Dobrow, *Weg* 1972: 18 und 35.
- S. 66: „... ‚sowjetischen Körperkultur‘ ausgerufen.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980: 62. 1933 wurde sogar ein entsprechender Regierungsbeschluss gefasst (Riordan, *Sowjetunion* 1980b: 64).
- S. 67: „... erste sowjetische Meisterschaft statt.“ - Lissizkaja, *Sportgymnastik* 1985: 13 ff.
- S. 67: „... in der Sowjetunion nicht gegeben.“ - Riordan, *Sowjetunion* 1980b: 87; Collins, *Sport* 2013: 101.
- S. 67: „... populärer war als Eishockey.“ - Sendlak, *Leibesübungen* 1972: 81.
- S. 67: „... Kanada und die USA.“ - Scherer, *100 Jahre* 1995: 98; Erbach u. a., *Enzyklopädie* 1979: 254.
- S. 67: „... Hauptsportarten verbessern können“ - zit. n. Ruffmann, *Körperkultur* 1980: 68.
- S. 68: „... die Sowjetunion ordentliches Mitglied.“ - Eckert, *Eishockey* 1993: 98.
- S. 68: „... gegnerischen Teams quasi einzuschnüren.“ - Schweer/Reisner, *Eishockey* 1996: 48 f.
- S. 68: „... gleichermaßen betrieben wurde.“ - Eckert, *Eishockey* 1993: 23; Andersson, *Bandy* 2020. Auch wenn Eishockey in seinen Anfangsjahrzehnten als Wettkampfsport exklusiv männlich war, gab es immer auch Frauen, die Eishockey spielten.
- S. 68: „... und der Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität (RKB).“ - Genau genommen müsste man den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) als dritte wiedergegründete Organisation dazuzählen, denn bis zum Verbot 1933 gehörte er auch dem ATSB an. Doch der ASB versteht sich heute als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation. www.asb.de/ueber-uns/der-arbeiter-samariter-bund (geöffnet 30.9.2021).
- S. 68: „... nicht wieder gegründet.“ - Zuletzt waren es im ATSB 1,3 Millionen, davon 225 000 Frauen (Wonneberger, *Deutsche* 1959: 18). In der KG sollen es zuletzt fast 200 000 Mitglieder gewesen sein (Schröder, *Sportler* 1978: 17).
- S. 69: „... durch Gewerkschaften und SPD.“ - Beduhn, *Rote* 1982: 116.
- S. 69: „... Alliierten Kontrollrats verboten.“ - Tiedemann, *Schön* 1983: 143 f.; Nitsch, *Traditionslinien* 1990: 33 ff.
- S. 69: „... des deutschen Sports vertreten.“ - Tiedemann, *Entwicklung* 1976.
- S. 69: „... über sich ergehen lassen.“ - Diems Brief findet sich in DSB, *Gründerjahre* 1990: 40; Teichler, *Erinnern* 2018.
- S. 69: „... 1948 hingerichtet wurde.“ - Franz, *Budzinski* 2007: 67. Brack, ab 1923 in der SA und 1929 in der NSDAP und SS, verantwortete die Morde von Juden in den KZs Belzec, Sobibor und Treblinka (Klett, *Personenlexikon* 2003: 68 f.; Weiß, *Personenlexikon* 2003: 53).

- S. 70: „... anschließend hingerichtet.“ - Krauss, *Träger* 2013: 155 f.; Weiß, *Personenlexikon* 2003: 428; Klee, *Personenlexikon* 2003: 580. Seyß-Inquart gilt als hauptverantwortlich für die Verfolgung und Deportation niederländischer Juden.
- S. 70: „... sogar eine Fahrradfabrik.“ - Beduhn, *Wiedergutmachung* 1990; Beduhn/Klocksins, *Rad* 1995: 39 ff.
- S. 70: „... mit dem Alpenverein zunächst kaum.“ - Erdmann, *Wandern* 1991: 27 f.
- S. 70: „... Rabatt erhalten und umgekehrt.“ - Krauss, *Träger* 2013: 171 ff.
- S. 70: „... 40 Mitglieds- und Partnerorganisationen.“ - www.naturfreunde.de/ueber-uns (geöffnet 30.9.2021).
- S. 71: „... die Arbeiterradler aufzunehmen.“ - Tiedemann, *Schön* 1983: 142; Beduhn/Klocksins, *Rad* 1995: 94 ff.
- S. 71: „... 30 000 Mitgliedern gleich stark.“ - Schulte-Huxel, *Radsport* 1990: 191; Krauss, *Verlieren* 2022. Nach anderen Angaben war der RKB anfangs mitgliederstärker als der BDR.
- S. 71: „... werden nicht mehr gemacht.“ - zit. n. Beduhn/Klocksins, *Rad* 1995: 91.
- S. 71: „... für internationale Wettbewerbe zusammenstellt.“ - Beitrag von Richard Horch in: Beduhn/Klocksins, *Rad* 1995: 72 f., Krauss, *Verlieren* 2022.
- S. 71: „... zu 125 Jahre RKB ‚Solidarität‘ heißt.“ - RKB Solidarität, *Festschrift* 2022: 64.
- S. 71: „... Weltmeisterin im Einer-Kunstrad.“ - Krauss, *Verlieren*, 2022.
- S. 71: „... Erbe des Arbeitersports darstellte?“ - Wonneberger, *Arbeitersport* 1985; Wonneberger, *DDR* 1982: 74–131.
- S. 71: „... in der Sowjetischen Besatzungszone ebenfalls.“ - Wonneberger *Körperkultur* 1967: 23.
- S. 71: „... ins Leben gerufen.“ - Spitzer u. a., *DDR-Sport* 1998: 38–43; Wonneberger, *Körperkultur* 1967: 95 ff.
- S. 73: „... nicht mehr zu erkennen.“ - Krauss, *Vergesellschaftung* 1990: 42 ff. Der Bochumer Sporthistoriker Horst Ueberhorst kam dennoch 1973 in seinem Standardwerk zur Geschichte des Arbeitersports nicht umhin, anzuerkennen, „dass die vom ATSB geforderte Integration des Sports in die Gesellschaft gelungen und der Sport in der DDR zu einem Kulturträger geworden ist“ (Ueberhorst, *Frisch* 1973: 322, Fußnote 10).
- S. 73: „... vor allem als Breitensportverband.“ - Strunz, *Arbeitersport* 1985: 114–117. Laine, *TUL* 1996: 79; Hentilä, *Bewegung* 2014: 124 und 127; Kempas, *Finnland* 1978: 87 ff.
- S. 73: „... Beitrat oder Elitzur veranstalteten.“ - Makkabi ist der große säkular-zionistische Verband, Beitrat ist eine rechtszionistische Organisation und Elitzur ist ein religiös-zionistischer Sportverband.
- S. 74: „... zur stärksten Sportorganisation heran.“ - Simri, *Hapoel* 1996: 159. Simmenauer, *Goldmedaille* 1889; Atlasz, *Barkochba* 1977; Gechtman, *Socialist* 1999; Jacobs, *Morgnshtern* 2001; Blecking, *Sport* 2021. Es gibt Hinweise, dass nicht Bar Kochba Berlin, sondern Attila Groningen aus den Niederlanden der älteste jüdische Turn- und Sportverein in Mitteleuropa ist (Krüger, *Arten* 2009: 12).
- S. 74: „... Erziehungsministerium angesiedelt wurde.“ - Simri, *Israel* 1989: 568 f. Die Auseinandersetzungen zwischen Hapoel und Makkabi nahmen teils absurde Züge an: Als es darum ging, mit welchem Männer-Basketballteam Israel 1947 (also noch vor der Staatsgründung) an einem Jugendfestival in Prag teilnehmen sollte, einigte man sich auf eine Fifty-fifty-Lösung: 7 Spieler von Hapoel, 7 Spieler von Makkabi, zwei Trainer, einer von Hapoel, einer von Makkabi (Galily, *Sport* 2009: 10).
- S. 74: „... sozialistisches Projekt verstanden wurde“ - Segev, *Israelis* 2010.
- S. 74: „... immer mehr durch.“ - Als erster Schritt der Abkehr von einem sozialistischen Sportverständnis gilt vielen der Umstand, dass Hapoel - gemeinsam mit Makkabi - 1928 die Palestine Football Association gründete und der Fifa beitrat. (Alperovich, *Israel* 2012: 62). Allerdings wurde Fußball ja ohnehin als die große Ausnahme begriffen. Außerdem hatte Hapoel seinen Beitritt zur Fifa nur temporär verstanden und diese 1933 wieder verlassen (Kaufman, *Maccabi* 2009: 53).
- S. 75: „... dieses große Kapitel Sportgeschichte.“ - Simri, *Hapoel* 1996: 164; Frankel, *mini-Olympic* 2019. Zur Bedeutung der Makkabiaden: Galily, *Contribution* 2009.
- S. 75: „... auf die israelische Nationalflagge.“ - Kroker/Rosenberg, *Hapoel* 2007.

Kapitel 6, Mit der antrainierten Kraft wird Widerstand geleistet

- S. 76: „... der Arbeitersportfunktionär Georg Benedix.“ - zit. n. Kupfer, *Arbeitersportler* 1988.
- S. 76: „... und das schon vor 1933.“ - Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 40 f.
- S. 77: „... wir greifen an!“ - zit. n. Wikipedia „Eiserne Front“ (de.wikipedia.org/wiki/Eiserne_Front, geöffnet 16.12.2021); Grebing, *Arbeiterbewegung* 1980: 169.

- S. 77: „... jubelten die *Offenbacher Nachrichten*.“ - Peiffer/Wahlig, *Helden* 2014: 32. Weinberg konnte via Frankreich nach Afrika fliehen. 1946 kehrte er nach Deutschland zurück (www.fussballmuseum.de/juedische-fussballer/lexikon/mehr/158?cHash=b914904f8428bc845804d6ea81f9e48e, geöffnet 18.10.2023).
- S. 77: „... *Weltbühne* frustriert fest.“ - Ossietzky, *Front* 1932.
- S. 77: „... auf die Illegalität vor.“ - Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 24 f.
- S. 77: „... war ein Teil davon.“ - Langer, *80 Jahre* 2012; Simon, *Körperkultur* 1964: 147.
- S. 78: „... von ihnen hohe Pacht verlangt.“ - Simon, *Körperkultur* 1964: 176 f.; Schröder, *Sportler* 1978: 6; Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 59 ff.
- S. 78: „... als ‚Soldaten der Revolution‘ galten.“ - Ueberhorst, *Frisch* 1973: 164 und 234 f.; Deutsch, *Antifascism* 2017: 66.
- S. 78: „... geheime Funktionärsversammlungen ab.“ - Timmermann, *Geschichte* 1969: 186 ff.; Simon, *Körperkultur* 1964: 162; Ueberhorst, *Frisch* 1973: 256.; Kupfer, *Arbeitersportler* 1988. In Bayern wurde die KG gleich am Tag der Machtergreifung, am 30. Januar 1933, verboten. In Berlin hingegen fand noch Mitte Februar im überfüllten Sportpalast ein Sportfest mit Gästen aus Österreich und Schweden statt (Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 39 f.).
- S. 79: „... war der Erfolg der Aktion“ - Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 71 ff.; Schröder, *Sportler* 1978: 25; Simon, *Körperkultur* 1964: 180; Kupfer, *Arbeitersportler* 1988; Ueberhorst, *Frisch* 1973: 262.
- S. 79: „... noch nicht entschieden.“ - Timmermann, *Geschichte* 1969: 186 ff.
- S. 79: „... Geist der neuen Staatsführung“. - zit. n. Beduhn, *Rote* 1982: 108. Der ATSB wies den NSDAP-Innenminister darauf hin, dass er wiederholt Anträge von Kommunisten auf Wiederaufnahme abgelehnt habe (Ueberhorst, *Frisch* 1973: 257). Die Führung der Naturfreunde setzte im März 1933 gar eine Denkschrift auf, um zu zeigen, wie wichtig der Verband „für Volk, Staat und Nation“ sei - die Naturfreunde kämpften nämlich gegen „kommunistische Zersetzungstätigkeit“ und wollten „der deutschen Volksgemeinschaft dienen“ (zit. n. Lampasiak, *Naturfreund* 2013: 123; Ueberhorst, *Frisch* 1973: 258 f.).
- S. 79: „... 55 Bootshäuser und vieles mehr.“ - Simon, *Körperkultur* 1964: 166.
- S. 79: „... 428 Häuser und Hütten.“ - Krüger, *Worker* 1996: 22; Krauss, *Träger* 2013: 173 ff.
- S. 80: „... vom Verbot des Arbeitersports.“ - Beduhn, *Rote* 1982: 109 und 113; Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 192.
- S. 80: „... Repressionen ausgesetzt.“ - Teichler, *Jüdische* 2010; Schilde, *Hauptstadt* 2010; Schilde, *Spurensicherung* 1989.
- S. 80: „... freiwillig, wenn nicht gar gerne.“ - Peiffer/Wahlig, *Juden* 2012: 27–52; Peiffer/Wahlig, *Verein* 2017: 122 ff.; Bernett, *Sport* 1978: 16–37.
- S. 80: „... als Funktionäre ‚nicht tragbar‘.“ - zit. n. Peiffer/Wahlig, *Verein* 2017: 140.
- S. 80: „... eigene Ligen und Meisterschaften aus.“ - Friedler, *Makkabi* 1998: 66–83.
- S. 81: „... aus dem Verein geworfen.“ - Peiffer, *Polizeisportlerinnen* 2012: 184 ff.
- S. 81: „... Amerikaner für einen Boykott.“ - Boykoff, *Power* 2016: 69 f.; Gottlieb, *Controversy* 1972.
- S. 81: „... den Ansichten des IOC entgegen.“ - Bernett, *Sportpolitik* 1971: 56 ff.; Goldblatt, *Games* 2016: 176.
- S. 81: „... für deren Verteidigung warb.“ - Jahnke, *Missbrauch* 1972: 12 ff.; Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 125 f.
- S. 82: „... auch er 1928 Olympiateilnehmer.“ - Jahnke, *Missbrauch* 1972: 19.
- S. 82: „... aus dem IOC ausgeschlossen.“ - Scherer, *100 Jahre* 1995: 177. Für ihn rückte Avery Brundage ins IOC nach.
- S. 82: „... im letzten Moment scheiterte.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 178 f.; Jahnke, *Missbrauch* 1972: 26 ff. und 49; Marschik, *Berlin* 2012; Krauss, *Schwimmen* 2002: 55 f.
- S. 82: „... und löschten sie.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 180 f.; Jahnke, *Missbrauch* 1972: 46 ff.; Radio Prag: Erster Olympischer Fackellauf 1936, 27.7.2012 (<https://deutsch.radio.cz/erster-olympischer-fackellauf-1936-durch-prag-nur-unter-polizeischutz-8552438>, geöffnet 18.12.2021).
- S. 83: „... aber wieder zurückgezogen.“ - Colomé/Sureda, *Sports* 1994: 14 ff.; Robinson, *Barcelona* 2019; Gounot, *Abkehr* 2000: 203; Rieck, *Sportbegeistert* 2022: 636.
- S. 83: „... des Arbeitersportverbandes Hapoel.“ - Krauss, *1936* 2021.
- S. 84: „... Sportfest organisiert hatten.“ - Guenot, *Abkehr* 2000: 203; Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 149.
- S. 84: „... es endete 2:2.“ - Guenot, *Abkehr* 2000: 197 ff.
- S. 84: „... waren nach New York gekommen.“ - Shapiro, *Carnival* 1985: 261–273; Singer, *Counter* 2021; Krauss, *1936* 2021.

- S. 85: „... folglich gegen den Strich.“ - Bernett, *Sportpolitik* 1971: 61.
- S. 85: „... ihre Meldung zurückziehen werden.“ - zit. n. Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 135 f. Halt legt in dem Brief auch großen Wert darauf, dass er diese Sorgen nicht äußert, „um den Juden zu helfen, es handelt sich ausschließlich um die Olympische Idee und um die Olympischen Spiele“.
- S. 85: „... ‚Mindestmaß‘ zu beschränken.“ - Krauss, *Spiele* 2016.
- S. 85: „... mit solchen Aktionen verhaftet.“ - Jahnke, *Missbrauch* 1972: 41 und 58.
- S. 86: „... Kolonie namens Chösen war.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 183; Lennartz, *Kitei Son* 2004; Die indische Hockeymannschaft, die – obwohl Britisch-Indien eine Kolonie des Vereinigten Königreichs war – als eigenes Team antrat, gönnte sich einen nichtöffentlichen Akt des Widerstands: Der Cotrainer des Teams holte vor jedem Spiel in der Umkleidekabine heimlich die Trikolore-Flagge des Indischen Nationalkongresses hervor. Die Mannschaft salutierte davor und lief erst dann aufs Feld - so auch vor dem olympischen Hockeyfinale, das Indien 8:1 gegen Deutschland gewann (Goldblatt, *Games* 2016: 183; Dhyn Chand: Goal! (<http://www.bharatiyahockey.org/granthalaya/goal/1936/page7.htm>, geöffnet 18.12.2021).
- S. 86: „... und gewann Silber.“ - Braun, *Boycott* 2010; Braun, *Mayer* 2009; Teichler, *IOC* 2010: 131.
- S. 86: „... nicht antreten durfte.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 181 f.
- S. 86: „... Sie haben es verdient.“ - Krauss, *Sieg* 2016.
- S. 87: „... Rassismus der Nazis anzuprangern.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 55. Ob Owens dazu bereit gewesen wäre, lässt sich nicht sagen. So wird von ihm etwa die Äußerung kolportiert, Hitler sei ein Mann der Würde, der US-Präsident Franklin D. Roosevelt habe ihm nicht einmal ein Telegramm geschickt (Boykoff, *Power* 2016: 75).
- S. 87: „... Wettkampf entdeckt worden.“ - Schröder, *Sportler* 1978: 33 f.; Mattausch, *Seelenbinder* 2012: 179.
- S. 87: „... hieß es in einem Bericht.“ - zit. n. Jahnke, *Missbrauch* 1972: 51, der Bericht ist faksimiliert auf den Seiten 52 f.
- S. 88: „... jüdisch ausgesehen habe“ - Jahnke, *Missbrauch* 1972: 56 und 62; Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 143.
- S. 88: „... als ‚schöner Schein‘ der Spiele gilt.“ - Bernett, *Sport* 1978: 86–89 und 97 f.; Goldblatt, *Games* 2016: 182 und 184; Krauss, *Spiele* 2016.
- S. 88: „... die *Deutschland-Berichte* der SPD.“ - Deutschland-Berichte 1936: 973.
- S. 88f.: „... zu schätzen weiß, erlebt.“ - zit. n. Mattausch, *Seelenbinder* 2012: 180 ff.
- S. 89: „... in Werner-Seelenbinder-Sportpark umbenannt.“ - Müller, *Nazis* 2004; Pfahlsberger, *Westen* 1994.
- S. 89: „... in die späten 1990er-Jahre weitgehend vergessen.“ - Franz, *Weltmeister* 1998: 8.
- S. 89: „... den Hitlergruß verweigert.“ - Franz, *Weltmeister* 1998: 86 ff.
- S. 89: „... zugeschickt bekommen konnten.“ - Kupfer, *Arbeitersportler* 1988.
- S. 90: „... oft zur Flucht ermuntert.“ zit. n. Franz, *Weltmeister* 1998: 102 ff.
- S. 90: „... sind nach Holland gefahren.“ - zit. n. Franz, *Weltmeister* 1998: 120.
- S. 90: „... durch Genickschuss.“ - Franz, *Weltmeister* 1998: 125.
- S. 90: „... im Juni 1967 eingestellt.“ - zit. n. Franz, *Weltmeister* 1998: 148 ff.
- S. 91: „... wie er später sagte.“ - „Résistants sportifs et Résistance sportive“, in: *SoFoot-Blog*: 23.2.2014 <https://www.sofoot.com/blogs/marxist/resistants-sportifs-et-resistance-sportive-150430.html> (geöffnet 23.12.2021); Deschamps, *Unsung* 2021: 34 ff.; Torsch, *Widerstand* 2020.
- S. 91: „... Fahrrad fahren.“ - zit. n. Toscano, *Champion* 2020: 148 f.; McConnon/McConnon, *Road* 2012.
- S. 91: „... für die Résistance in Paris.“ - Ross, *Revolutions* 2022: 126 (Fußnote 2).
- S. 92: „... tötete er sich selbst.“ - Stiller, *Langenberg* 2000: 123 ff. und 182; Klocksinn, *Verfolgung* 1995: 54 ff.
- S. 92: „... im Verlauf seiner Aktionen kam.“ - Vorwort von Rainer Austermann in: Stiller, *Langenberg* 2000: 7.
- S. 93: „... in den Widerstand einbringen.“ - Lampasiak, *Naturfreund* 2013; Pils, *Berg* 1994; Erdmann/Zimmer, *Kampf* 1991.
- S. 93: „... an der deutsch-tschechischen Grenze gibt.“ - Schindler, *Bergsteiger* 2008; Krauss, *Träger* 2013: 130-166; Mattausch, *Arbeitersportler* 1983: 89–94.
- S. 93: „... spektakuläre Aktionen.“ - zit. n. Krauss, *Träger* 2013: 135.
- S. 93: „... sie 1937 durch Verrat aufflog.“ - Weinhold, *Trotzkistisch* 2004.
- S. 93: „... sowie den Schiedsrichter fest.“ - Urban, *Adler* 2011: 71 ff.
- S. 94: „... kamen dort ums Leben.“ - Urban, *Adler* 2011: 81 ff.

Kapitel 7, Athleten nehmen sich ihre Rechte

- S. 95: „... von Atlanta Dream übereinstimmt.“ - zit. n. ESPN.com: Dream co-owner Kelly Loeffler critical of WNBA's Black Lives Matter initiative. 2.7.2020, https://www.espn.com/wnba/story/_/id/29424379/dream-co-owner-kelly-loeffler-critical-wnba-black-lives-matter-initiative, geöffnet 28.1.2022.
- S. 96: „... Stichwahl gegen Loeffler.“ - Krauss, *Loeffler* 2021; Im Sommer 2020 hatten männliche Basketballprofis aus Protest gegen rassistische Gewalt für drei Tage die NBA-Playoffs bestreikt. Auch dies gilt als Baustein, der half, die Wiederwahl Trumps zu verhindern (Gutiérrez, *Player* 2020; Huang/Gerke, *Konfrontation* 2020).
- S. 96: „... ‚Human Rights‘ (OPHR) angesteckt.“ - Norman, *Schande* 2008, Thuram, *Denken* 2022: 213 f.
- S. 97: „... symbolische Zahl an Juden auf.“ - Hartmann, *Race* 2003: 100; Edwards, *Revolt* 1969: 49 ff.; Boykoff, *Power* 2016: 104.
- S. 97: „... Zwecken benutzt wird“ - zit. n. Boykoff, *Power* 2016: 105; Goldblatt, *Games* 2016: 272.
- S. 97: „... der Historiker Douglas Hartmann.“ - Hartmann, *Race*, 2003: 99–106.
- S. 98: „... Fäuste Mexikos, im Rückblick.“ - Carlos, *Story* 2011: 89; Boykoff, *Power* 2016: 101; Collins, *Sport* 2013: 110; Hartmann, *Race* 2003: 107.
- S. 98 „... Rest war unentschieden.“ - Hartmann, *Race* 2003: 110 f.
- S. 98: „... bekannte Lee Evans später.“ - zit. n. Zirin, *Fool* 2005: 80.
- S. 98: „... durch Schwarze US-Athleten angeregt.“ - Hartmann, *Race* 2003: 30. Whitfield erklärte allerdings 1967, dass er einen Boykott der Spiele in Mexiko ablehne (Hartmann, *Race* 2003: 90).
- S. 98: „... Schwarze US-Sportler nachgedacht.“ - Edwards, *Revolt* 1969: 40 f.
- S. 98: „... die *New York Times* schrieb.“ - Zirin, *History* 2008: 156.
- S. 99: „... mit Streik drohte.“ - Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 126; Zirin, *History* 2008: 20 ff.
- S. 99: „... größere Kontrolle zu erhalten.“ - Markovits/Hellerman, *Abseits* 2002: 112 f.
- S. 99: „... und ‚Revolutionäre‘.“ - Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 127.
- S. 99: „... lange nicht ausgeschöpft war.“ - Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 109 f.; Markovits/Hellerman, *Abseits* 2002: 113 ff.
- S. 99: „... nur einer Saison schließen.“ - Ross, *Baseball* 2016.
- S. 99: „... waren es schon 4470.“ - Walvin, *People* 1994: 84.
- S. 100: „... nach erneuten Arbeitskämpfen.“ - Collins, *Sport* 2013: 112; Walvin, *People* 1994: 89.
- S. 100: „... in ihr organisiert.“ - Keller, *Arbeitsbeziehungen* 2020: 20 f.
- S. 100: „... während des Rennens.“ - Gronen/Lemke, *RadSport* 1987: 107.
- S. 100: „... gegen ungerechte Strafen.“ - Schröder/Dahlkamp, *Helden* 2003: 24 und 27 f.
- S. 100: „... ihre Prämien reduziert.“ - Thompson 2006, *Tour*: 217 ff.
- S. 100: „... unberechtigte Dopingverdächtigungen.“ - Schröder/Dahlkamp, *Helden* 2003: 140.
- S. 100: „... über die Ziellinie.“ - Schröder/Dahlkamp *Helden* 2003: 168; Thompson, *Tour* 2006: 219 ff.
- S. 100: „... in den Streik.“ - Schröder/Dahlkamp, *Helden* 2003: 222.
- S. 100: „... für Panik und Stürze.“ - L'Equipe: Les protestations qui ont déjà marqué l'histoire du peloton, 30. Juni 2021 (<https://www.lequipe.fr/Cyclisme-sur-route/Actualites/Les-protestations-qui-ont-deja-marque-l-histoire-du-peloton/1266835>, geöffnet 22.2.2022). Rauck u. a., *Rad* 1979: 175.
- S. 101: „... die Männer erhielten. Erfolgreich.“ - Zirin, *History* 2008: 203; Zirin, *Fool* 2005: 205.
- S. 101: „... große Finalserie, gecancelt werden.“ - Zirin, *History* 2008: 226 ff. und 246.
- S. 101: „... für den Kompromiss votierte.“ - Schulze-Marmeling u. a., *Millionen* 1999: 246 f.; Schulze-Marmeling/Dahlkamp, *1974* 2023: 9 ff. und 199 ff. Im niederländischen Team, dem Finalgegner der Deutschen, hatte es einen ähnlich gelagerten Prämienstreit gegeben.
- S. 102: „... die Bewegung jedoch wieder.“ Schwermer, *Futopia* 2022: 292; Theis, *Siegen* 2012.
- S. 102: „...unseren Völkern ereignet.“ - „Russische Schachspieler fordern Putin auf, ‚den Krieg zu beenden‘“, in: chess24.com, 4.3.2022 (<https://chess24.com/de/lesen/news/russische-schachspieler-fordern-putin-auf-den-krieg-zu-beenden>, geöffnet 5.7.2023).
- S. 102: „... der olympischen Bewegung sein.“ - Heraskewytsch, *Sie* 2023.
- S. 102: „... im Herbst 2022, verhaftet worden.“ - Rüttenauer, *Dank* 2022.
- S. 103: „... Solidaritätsbewegung für Rekabi.“ - Wittich/Krauss, *Mullahs* 2022.

Teil B

Race und Herkunft

S. 105: „... für die Zeit danach“ - Ayim, *Weitergehen* 2013: 57.

Kapitel 1, „Weiße wurden nicht lange genug gekocht“

- S. 107: „... erste Boxweltmeister aus Afrika.“ - Benson, *Siki* 2006: 235 ff.
- S. 108: „... alles würde anschauen können.“ - Das Material wurde 1992 von dem niederländischen Regisseur Niek Koppen für seinen Dokumentarfilm „Siki“ verwendet. Auf Youtube sind 15 Minuten des Kampfes zu sehen; der umstrittene K.o.-Schlag ist dort in Zeitlupe aufbereitet (<https://www.youtube.com/watch?v=1g7V9LwZyKM>, geöffnet 25.1.2021).
- S. 108: „... lautete das Urteil.“ - zit. n. Benson, *Siki* 2006: 255; Raison, *Siki* 2018; Gerbasi, *Siki* o. J.
- S. 109: „... der französischen Nationalversammlung.“ - Benson, *Siki* 2006: 258 f.
- S. 109: „... glücklich, schwarz zu sein.“ - zit. n. Benson, *Siki* 2006: 166.
- S. 109: „... genug gekocht wurden.“ - zit. n. Benson, *Siki* 2006: 116 f.
- S. 109: „... Kampfnamen Battling Siki an.“ - Benson, *Siki* 2006: 94 ff.
- S. 109: „... Kolonialregimentern waren sehr hoch.“ - Leonhard, *Büchse* 2014: 158.
- S. 109: „... und der Médaille militaire.“ - Benson, *Siki* 2006: 97 ff. Es waren die gleichen Ehrungen, die Georges Carpentier, der oft als Kriegsheld gefeiert wurde, erhielt (Raison, *Siki* 2018).
- S. 109: „... ‚die Straßen von Rotterdam‘ fuhr.“ - Paquet, *Rhein* 1923: 177; Benson, *Siki* 2006: 251.
- S. 110: „... ‚mit hohem Kämpferinstinkt‘ sei.“ - *Boxsport*, 20.1.1921.
- S. 110: „... eine Lizenz für Siki ab.“ - Ein für den 7. Dezember 1922 vereinbarter Schwergewichtskampf gegen Joe Beckett in London wurde vom Innenministerium verboten, weil Kämpfe zwischen Weißen und Schwarzen nicht gern gesehen wurde. (Raison, *Siki* 2018).
- S. 110: „... in der Boxhalle zu hören.“ - Raison, *Siki* 2018; Dublin7peoples history: Guns, bombs and boxers: Saint Patrick's Day, 1923 (o. J.), in: <https://dublin7peopleshistory.wordpress.com/2014/03/18/guns-bombs-and-boxers-saint-patricks-day-1923/> (geöffnet 25.1.2021).
- S. 111: „... genügend Schießereien gesehen.“ - Benson, *Siki* 2006: 10 ff. Danach ist nie wieder ein Titelkampf über 20 Runden angesetzt worden. Wichtig ist auch, dass damals das Ten-Point-Must-System der Punkwertung noch nicht eingeführt war, es mithin noch willkürlicher bei der Kampfbewertung zugelegt wurde.
- S. 111: „... ‚und deiner Nase?‘“ - Benson, *Siki* 2006: 204. Schon Sikis französischer Manager Charlie Hellers hatte ihn auf eine Weise präsentiert, die deutlich über den damals üblichen Rassismus hinausging: er sei eine „lebende Illusion“, ein „intelligenter Gorilla“ (Benson, *Siki* 2006: 253).
- S. 111: „... nicht für dich und mich.“ - zit. n.: Benson, *Siki* 2006: 169.
- S. 111: „... Heiratsurkunde, die ich benötige.“ - Benson, *Siki* 2006: 183 f.
- S. 112: „... Siki-Biograf Peter Benson.“ - Benson, *Siki* 2006: 276. Zur gesamten Darstellung des Mordes: Vgl. ebd.: 263 ff.
- S. 112: „... Beerdigung nach Flushing/Queens.“ - Gerbasi, *Siki* o.J.
- S. 112: „... alte Battling-Siki-Filme geschaut.“ - Benson, *Siki* 2006: 278 ff.
- S. 112: „... Durst nach Alkohol“ - Fleischer/Andre, *History* 1997: 193.
- S. 113: „... einen Dschungel gesehen.“ - zit. n. Benson, *Siki* 2006: 89.

Kapitel 2, Die Vermessung der Sportwelt in Schwarz und Weiß

- S. 114: „... 1904 veröffentlicht wurde.“ - zit. n. McAllister, *Fleisch* 2010: 131.
- S. 115: „... nach olympischem Protokoll durchgeführt.“ - Parezo, *Special* 2008: 61 ff.; Boykoff, *Power* 2016: 31; Olson, *St. Louis* 2016: 246.
- S. 115: „... ‚Rasse‘ heißen sollte.“ - Parezo, *Special* 2008: 65 ff. Für Frauen gab es außerhalb der Anthropology Days einen Schnelligkeitswettbewerb im Tipi-Aufbauen (Brownell, *Introduction* 2008: 33). Angehörige der Inuit wurden letztlich nicht verpflichtet, weil die Veranstalter glaubten, der Sommer in St. Louis sei für sie zu warm (Brownell, *Introduction* 2008: 22). Die amerikanische Ethnologin Nancy J. Parezo notiert zu Recht, dass das, was die zu ihrer Zeit renommierten Anthropologen da aufführten, eine „Komödie schlechter Wissenschaft“ war (Parezo, *Special* 2008: 59).
- S. 116: „... jeweiligen Sieger gegeneinander.“ - Parezo, *Special* 2008: 84 ff.; Brownell, *Introduction* 2008: 4.
- S. 116: „... sind darunter hergelaufen.“ - zit. n. Parezo, *Special* 2008: 93.
- S. 116: „... jeweils Disqualifikationen aus.“ - Boykoff, *Power* 2016: 34.

- S. 117: „... Archie Hahn (USA): 11,0 Sekunden.“ - Brownell, *Introduction* 2008b: 5; Dyreson, *Value* 2008: 141. Olson, *St. Louis* 2016: 247 f.; Parezo, *Special* 2008: 90 ff.; Scherer 1995: 456. Schon zur Weltausstellung 1893 in Chicago war ein 100-Kilometer-Hindernislauf zwischen französischen Sportstars und amerikanischen Ureinwohnern veranstaltet worden: ein Dahomean siegte (Brownell, *Introduction* 2008: 17).
- S. 117: „... in den 1960er-Jahren stattfinden sollten.“ - Parezo, *Special* 2008: 114; Brownell, *Introduction* 2008: 5; McAllister, *Fleisch* 2010: 132.
- S. 117: „... hat man exzellente Radsportler!“ - Lewis, *Land* 2013: 259 und 266; Bale, *Anthropology* 2008: 332 und 336.
- S. 118: „... Marathonrekordlerin Paula Radcliffe?“ - Bale, *Anthropology* 2008: 339 f.
- S. 118: „... Finnen als die besten.“ - Lewis, *Land* 2013: 257 f.
- S. 118: „... für Lauferfolge gestellt.“ - Evans, *Skin* 2019: 107 f.
- S. 118: „... ‚Rassen‘ gibt es nicht.“ - Parezo, *Special* 2008: 117 f.; Hoberman, *Darwin* 1997: 146 f. Es lohnt vielleicht, auf die Forschungen der Anthropologinnen und Anthropologen rund um Franz Boas, Ruth Benedict und Margaret Mead hinzuweisen: Weil die Lebensbedingungen messbaren Einfluss auf Körpermerkmale wie Kopfformen haben, konnten irgendwelche menschlichen „Rassen“ auch in der Vergangenheit nicht existiert haben, und folglich sind Zuordnungen bestimmter Eigenschaften wie Intelligenz, körperliche Eignung etc. unmöglich (King, *Schule* 2020: 121 ff.).
- S. 119: „... sehr wohl noch präsent.“ - Geulen, *Rassenbegriff* 2018: 25; Thuram, *Denken* 2022: 120.; French, *Afrika* 2023: 208; Rhoden, *40 Million* 2006: 6 f. und 69.
- S. 119: „... Meisters boxen durfte.“ - Fleischer/Andre, *History* 1997: 26–40; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 64 f.; Rhoden, *40 Million* 2006: 37 ff.
- S. 120: „... von seiner Hautfarbe.“ - Algeo, *Pedestrianism* 2014: 201 ff.
- S. 120: „... sich verbittert zurückzog.“ - Algeo, *Pedestrianism* 2014: 225.; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 210 f.; Rhoden, *40 Million* 2006: 80; Tygiel, *Baseball* 2008: 10 ff.; Wallace, *Baseball* 1994: 81; Zirin, *History* 2008: 20 und 26. Ähnlich war es auch im britischen Cricket und Rugby. Noch bis in die 1880er-Jahre spielten Cricket-Teams australischer Aborigines gegen weiße englische Teams, so etwa im Rahmen einer Tournee 1868 (Hoberman, *Darwin* 1997: 109). Und 1888 kam ein neuseeländisches Maori-Team zu einer Rugbytournée nach England (Collins, *Sport* 2013: 71 f.).
- S. 121: „... weißen Kollegen mobbten ihn.“ - Zirin, *History* 2008: 22.
- S. 121: „... faktisch schon durchgesetzt.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 82. Walker wurde 1891 beim Verlassen einer Bar von einer Gruppe weißer Männer angegriffen; als er sich mit einem Messer wehrte, starb einer der Angreifer. Walker wurde wegen „second-degree murder“ (im deutschen Strafrecht entspricht das dem Totschlag) verurteilt. Nach seiner Freilassung 1900 engagierte er sich als vermutlich erster Profisportler in der Schwarzen Befreiungsbewegung, konkret im Back-to-Africa-Movement, und schrieb ein 48-seitiges Büchlein. „Sogar erzwungene Emigration wäre besser für alle“, heißt es dort (zit. n. Rhoden, *40 Million* 2006: 83).
- S. 121: „... gegen sie spielen.“ - zit. n. Riess, *Problems* 1997: 283.
- S. 121: „... sportlich stark zu machen.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 102 ff.; Tygiel, *Baseball* 2008: 16.
- S. 121: „... Provinzspieler aussehen lässt.“ - zit. n. Riess, *Problems* 1997: 284.
- S. 122: „... William C. Rhoden ausdrückt.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 71; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 54; Hotaling, *Jockeys* 1999: 9–37.
- S. 123: „... von 15 Jockeys 14 Schwarz.“ - Hotaling, *Jockeys* 1999: 196 f.; Rhoden, *40 Million* 2006: 62 ff.; Zirin, *History* 2008: 26.
- S. 123: „... von nur 35 Jahren.“ - Hotaling, *Jockeys* 1999: 260 ff.; Rhoden, *40 Million* 2006: 75 ff.; Zirin, *History* 2008: 27.
- S. 125: „... den Haupteingang betreten.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 77 f.; Hotaling, *Jockeys* 1999: 321.
- S. 125: „... dem Armenfriedhof von Chicago.“ - Moll, *Taylor* 2019; Gronen/Lemke, *Radsport* 1987: 187; Ritchie, *Taylor* 1988: 207 ff.; Tolman, *League* 1999; Rhoden, *40 Million* 2006: 88 f.
- S. 125: „... gegen einen Neger kämpfen.“ - zit. n. Rhoden, *40 Million* 2006: 93; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 121 ff.; Sammons, *Beyond* 1990: 32 f.
- S. 125: „... WM-Titel für Jack Johnson.“ - Fleischer/Andre, *History* 1997: 84 ff.
- S. 126: „... bei einem Autounfall ums Leben.“ - Batchelor, *Johnson* 1956: 152; Sammons, *Beyond* 1990: 34 ff.; Rhoden, *40 Million* 2006: 93 ff.; Job, *Boxen* 2003: 234; Fleischer/Andre, *History* 1997: 87 ff.; Randy Roberts, in: Riess, *Problems* 1997: 298 f.
- S. 127: „... weitere Beleidigungen einbrachte.“ - Sammons, *Beyond* 1990: 74.
- S. 127: „... Zierde seiner ‚Rasse‘.“ - Astor, *Credit* 1974; Ashe, *Road* 1988: 10–18; Sammons, *Beyond* 1990: 98.
- S. 127: „... man veranstaltete Tanzwettbewerbe.“ - Parezo, *Special* 2008: 68 und 93.

- S. 127: „... fanden vor 12 000 Zuschauern statt.“ - Dyreson, *Value* 2008: 146 f.; Peavy/Smith, *White* 2008: 243.
- S. 128: „... dieser Welt schlagen.“ - Peavy/Smith, *White* 2008: 244–265.

Kapitel 3, Bis sich die schweren Knochen endlich in Wasser auflösen

- S. 129: „... afroamerikanische Philosoph Cornel West.“ - Vorwort in: Carlos, *Story* 2011: x.
- S. 129: „... ein totes Tier drin läge.“ - Carlos, *Story* 2011: 12–17.
- S. 129f.: „... wie bei weißen Kindern.“ - „A History Of Racial Disparity In American Public Swimming Pools“, in: *Connecticut Public Radio*, 6.6.2018, <https://www.ctpublic.org/arts-and-culture/2018-06-06/a-history-of-racial-disparity-in-american-public-swimming-pools> (geöffnet 18.3.2022); Wiltse 2010.
- S. 130: „... Ausschlussmöglichkeiten ist lang.“ - zit. n. Sherr, *Swim* 2013: 47.
- S. 130: „... zu nahe kommen könnten.“ - „A History Of Racial Disparity In American Public Swimming Pools“, in: *Connecticut Public Radio*, 6.6.2018, <https://www.ctpublic.org/arts-and-culture/2018-06-06/a-history-of-racial-disparity-in-american-public-swimming-pools> (geöffnet 18.3.2022).
- S. 131: „... an Jungen weitergegeben wurden.“ - Dawson, *Undercurrents* 2018: 11 ff.; Dawson, *Swimmers* 2006: 1331 ff.; Sherr, *Swim* 2013: 47.
- S. 131: „... nach Perlen tauchen ließen.“ - Dawson, *Undercurrents* 2018: 15 und 83.
- S. 132: „... seine Freiheit erlangte.“ - Ohio History Central: Tice Davids, https://ohiohistorycentral.org/w/Tice_Davids (geöffnet 21.3.2022); Dawson, *Undercurrents* 2018: 15 und 39; Rediker, *Sklavenschiff* 2023: 378; Thuram, *Denken* 2022: 186; Dawson, *Swimmers* 2006: 1345 f. Schon beim Widerstand gegen die Gefangennahme schwammen viele Afrikaner ihren europäischen Häschern einfach davon (French, *Afrika* 2023: 81).
- S. 132: „... wie es Europäer machen.“ - Dawson, *Swimmers* 2006: 1331; Sherr, *Swim* 2013: 38 f. und 86.
- S. 133: „... Schwimmer gab es kaum noch.“ - Krauss, *Schwimmen* 2002: 11 ff.
- S. 133: „... als erste Schwimmart beigebracht.“ - Sherr, *Swim* 2013: 78; Dawson, *Swimmers* 2006: 1329 ff.; Dawson, *Undercurrents* 2018: 13; Pahnce, *Schwimmen* 1979: 23 ff.; Joeres, *Schwimmen* 1979: 26 ff.; Kurt Wilke: „Zur Geschichte des Anfängerschwimmens“, in: Joeres, *Schwimmen* 1979: 20.
- S. 133: „... mutet der Erdteil Afrika an.“ - Weule, *Ethnologie* 1926: 46.
- S. 134: „... aus dem Jahr 1977 heißt.“ - Roberta Angeloni: „Warum Sie Schnelligkeit und Ausdauer erben können“. Ein Untersuchungsbericht, in: Counsilman, *Handbuch* 1980: 109 f. Die Autorin wies allerdings zugleich darauf hin, dass Soziologen diesem Befund widersprachen und auf gesellschaftliche Ursachen verwiesen.
- S. 135: „... all das nichts zu tun.“ - Evans, *Skin* 2019: 126 ff. Gleichwohl ist Rassismus auch in der Forschung präsent: 1990 erschien in der renommierten Zeitschrift *Sportwissenschaft* ein Aufsatz zur „Ausprägung und Trainierbarkeit der Schnelligkeit von weißen und farbigen Kindern im frühen Schulalter“ der gleichfalls renommierten Wissenschaftler Manfred Löcken, Manfred Letzelter und Katja Bayer. Sie kamen zwar zu dem Ergebnis, dass irgendwelche Unterschiede nicht nachzuweisen seien. Allerdings schrieben sie in ihrer Fragestellung die Behauptung einer Existenz unterschiedlicher „Rassen“ fort. (*Sportwissenschaft*, Nr. 20, 3/1990: 300-316). Den Hinweis verdanke ich Alkemeyer/Bröskamp, *Einleitung* 1996: 18.
- S. 135: „... bei Kahanamoku abgesehen habe.“ - Krauss, *Schwimmen* 2002: 102 f.
- S. 136: „... Finalläufe bei Europameisterschaften.“ - Knochen sinken, in: *Spiegel*, Nr. 14/1974.
- S. 136: „... schlechtere Wassertragfähigkeit habe.“ - Hoberman, *Darwin* 1997: xvii.
- S. 136: „... eigentliche Olympiasiegerin gelten sollte.“ - Keller-Marvin, *Happy* 2021.
- S. 136: „... Tokio, ein Schwarzer Schwimmer.“ - Krauss, *Wandel* 2022.
- S. 137: „... in der Afrikaner diskriminiert wurden.“ - Sitinga: Why Africans Don't Swim, 21.3.2021 (www.africaontheblog.org/why-africans-dont-swim/, geöffnet 21.3.2022).
- S. 137: „... 50-Meter-Becken haben, unterstützen.“ - Brennan, *ANOCA* 2022.

Kapitel 4, Eine Minderheit mit Weltstars, die lieber nicht darüber sprechen

- S. 138: „... richtigstellen zu müssen.“ - Krauss, *Haltung* 2017. Mihajlović selbst war vermutlich kein Rom. Im Nachruf der serbischen Zeitung *Politika* steht: „Die Fans nannten ihn einen ‚serbischen Zigeuner‘, und er antwortete darauf stets leidenschaftlich, weil er es gewöhnt war, so beleidigt zu werden.“ Aleksandar Apostolovski: Poslednje jutro Siniše Mihajlovića (Der letzte Morgen des Siniša Mihajlović) (www.politika.rs/scc/clanak/529406/Pogledi/Poslednje-jutro-Sinise-Mihajlovica, geöffnet 15.1.2023).

- S. 138: „... nicht mit einstimmen.“ - Brunßen, *Gutachten* 2020: 9.
- S. 139: „... jedoch nie zugeben.“ - zit. n. Blaschke, *Abseits* 2011: 2.
- S. 139: „... ‚zu uns gepasst‘ hätte.“ - Woller, *Müller* 2019: 23 f.
- S. 139: „... etliche andere Weltklassefußballer.“ - Vgl. etwa den Beitrag „Berühmte Roma-Spieler im Weltfußball“, 27.5.2016 auf der Website rom.news des Bildungsvereins der Roma zu Hamburg e.V.: <https://rom.news/27-mai-2016-beruehmte-roma-spieler-im-weltfussball/> (geöffnet 28.3.2022).
- S. 139: „... lieber für sich behalten.“ - Brunßen, *Gutachten* 2020: 18 (Fußnote 69).
- S. 139: „... kommt zu jedem Spiel.“ - zit. n. Lynch, *Kick* 2009: 78.
- S. 140: „... und singenden Zigeuner.“ - Blaschke, *Gesamtproblem* 2017.
- S. 140: „... freut man sich.“ - Krauss, *Gitanes* 2023.
- S. 141: „... den ‚Heulenden‘ markieren.“ - Herold/Robel, *Zwischen* 2012; Krausnick, *Aufstieg* 1995; Quasthoff, *Trollmann* 1996; Firzlaff, *knock-out* 1997; Kohr/Krauss, *Kampftage* 2000.
- S. 141: „... wie er - war koiner.“ - Kohr/Krauss, *Kampftage* 2000: 83–87.
- S. 142: „... Trollmann erschlagen haben.“ - Repplinger, *Trollmann* 2012: 237–240; Herold/Robel, *Zwischen* 2012: 151 ff.
- S. 142: „... hat lange gedauert.“ - Kohr/Krauss, *Kampftage* 2000: 85 f.; Repplinger, *Trollmann* 2012: 240.
- S. 142: „... 1989 in Heidelberg.“ - Gedenkstätte Flossenbürg: Jakob "Jonny" Bamberger, www.gedenkstaette-flossenbuerg.de/de/geschichte/haeftlinge/jakob-johnny-bamberger (geöffnet 23.12.2021).
- S. 142: „... Zentralrat Deutscher Sinti und Roma.“ - zit. n. Lorenzen, *Sinti* 2021; Blaschke, *Gesamtproblem* 2017; www.romarchive.eu/de/collection/p/oswald-marschall/ (geöffnet 29.3.2022).
- S. 143: „... die systematische Verfolgung begann.“ - Bogdal, *Europa* 2011: 353; Milton, *Vorstufe* 1995.
- S. 144: „... unbehelligt weiterleben.“ - www.dfb.de/index.php?id=1000652, geöffnet 29.3.2022; Krausnick, *Aufstieg* 1995: 27.; Dwertmann, *Linnemann* 2008: 255; Firzlaff, *knock out* 1997: 50; Dwertmann, *Linnemann* 2012: 41.
- S. 145: „... Gesang nichts zu suchen.“ - Brunßen, *Gutachten* 2020.
- S. 145: „... über seine Erfahrungen.“ - Lorenzen, *Rassismus* 2019.
- S. 145: „... Klaus-Michael Bogdal schreibt.“ - Bogdal, *Europa* 2014: 148.
- S. 146: „... Wayne Rooney stammen.“ - Slevison, *Tottenham* 2019; Tölva, *Zick* 2015: 105; Schmid, *Bewegte* 2014.
- S. 146: „... mit Handgreiflichkeiten klären.“ - Blake, *Traveller* 2020. Es gibt auch eine jüdische Tradition im britischen Bare-Knuckle-Boxen: Harry Salomons, Großvater des Fußballprofis Mark Lazarus, war britischer Bare-Knuckle-Champion. Zwei Brüder Lazarus', Harry und Lew Lazar, boxen ebenfalls (Clavane, *Rabbi* 2012: 128). Schon im 19. Jahrhundert kämpfte der berühmte jüdische Bare-Knuckle-Boxer Abraham Cohen (Clavane, *Rabbi* 2012: 154).

Kapitel 5, „Schwarze Perlen“ und „heißblütige Südländer“

- S. 147: „... aus Puerto Rico stammt?“ - zit. n. Weber-Klüver, *Zeugen* 1993: 52 ff. Später soll Steiner die Aussage bestritten haben (Theweleit, *Freiwild* 2007).
- S. 147: „... absolut nachvollziehen.“ - Beiersdorfer, *Toleranzgrenze* 1993: 15 f.
- S. 148: „... aussehen wie Affen“ - zit. n. Flohr, *Rote* 2002: 67.
- S. 149: „... genetisch andere Voraussetzungen.“ - Zitate bei: Flohr, *Rote* 2002: 68; Bark/Schlömer, *Tor* 2021.
- S. 149: „... ausgeübt und präsentiert wird.“ - zit. n. Jenrich, *Fußballgötter* 1996: 6; Schulze-Marmeling, *Özil* 2018: 20.
- S. 149: „... fragte Meyer-Vorfelder 1989.“ - zit. n. Flohr, *Rote* 2002: 66.
- S. 150: „... als Nationalspieler durchsetzen.“ - Heflik, *Kostedde* 2021: 42–46.
- S. 151: „... nicht mehr überwiesenem Gehalt.“ - Hartwig, *Kämpfer* 2010: 103–107 und 138 f.; „Hartwig droht die Entlassung: Präsident ein Nasenbohrer?“ in: *Nordwest-Zeitung*, 17.9.1990.
- S. 151: „... Fachsportverband der Welt handeln.“ - Weber-Klüver, *Zeugen* 1993: 55; Jenrich, *Fußballgötter* 1996: 5.
- S. 151: „... in keinem der beiden Teams.“ - Hier die Startaufstellung der von Dragoslav Stepanović (Serbien, Eintracht Frankfurt) betreuten Ausländerelf: Stanislaw Tschertschessow (Russland, Dynamo Dresden) (46. Minute: Kari Laukkanen, Finnland, Waldhof Mannheim), Miroslav Kadlec (Tschechien, 1. FC Kaiserslautern), Kachaber Zhadadse (Georgien, Eintracht Frankfurt), Alfred Nijhuis (Niederlande, MSV Duisburg), Jorginho (Brasilien, Bayern München), Ciriaco Sforza (Schweiz, 1. FC Kaiserslautern), Andreas Herzog (Österreich, Werder Bremen), Jordan Letschkow

(Bulgarien, Hamburger SV), Valdas Ivanauskas (Litauen, Hamburger SV), Wynton Rufer (Neuseeland, Werder Bremen) und Stéphane Chapuisat (Schweiz, Borussia Dortmund). Die von Berti Vogts betreute Nationalelf war auch nicht diverser: Andy Köpke (1. FC Nürnberg) (46. Bodo Illgner, 1. FC Köln), Lothar Matthäus (Bayern München), Thomas Ritter (1. FC Kaiserslautern), Jürgen Kohler (Juventus Turin), Ralf Weber (Eintracht Frankfurt), Stefan Effenberg (AC Florenz), Thomas Häßler (AS Rom), Thomas Helmer (Bayern München), Karlheinz Pflipsen (Borussia Mönchengladbach), Bernd Hobsch (Werder Bremen), Andreas Thom (Bayer Leverkusen). (1993: Germany - Foreign Players XI, <https://impromptuinc.wordpress.com/2012/04/24/1993-germany-foreign-players-xi-0-2-0-0/>, geöffnet 20.4.2022).

- S. 152: „... war nicht bewusst.“ - Zwanziger, *Feld* 2015: 370.
- S. 152: „... und ‚die Ausländer‘ wahr.“ - Alexopoulou, *Deutschland 2020*: 20 f.
- S. 153: „... türkischstämmigen Profis.“ - Jenrich, *Radi* 1996: 169; Jenrich, *Fußballgötter* 1996: 10 f.; Weber-Klüver, *Zeugen* 1993: 36 f.
- S. 153: „... musste man einstecken können.“ - Heybrock u. a., *Türken* 2007: 25 ff.; Kalter, *Chancen* 2003; Weber-Klüver, *Zeugen* 1993: 72.
- S. 154: „... deutschen Nationalmannschaft kommen.“ - Krauss, *Sport* 2020: 162 f.
- S. 154: „... in der Bundesliga beim DFB.“ - Özil, *Verräter* 2007: 24.
- S. 155: „... viele gewonnene Zweikämpfe.“ - Schulze-Marmeling, *Özil* 2018, S. 101 ff.
- S. 156: „... Trikot nicht länger tragen.“ - Erklärung von Mesut Özil im Wortlaut, in: Schulze-Marmeling, *Özil* 2018: 181–188.
- S. 157: „... schauen systematisch weg“ - Wessing u. a., *Jatta* 2019; Jadama/Krauss, *Jatta* 2019; Jadama/Krauss, *Schall* 2019; Döpfner, *Nie* 2019.
- S. 157: „... endlich eingestellt.“ - Kopp, *Kampagne* 2021; Heike, *Verfahren* 2023. Als *bild.de* die Meldung veröffentlichte, glaubte die Redaktion dennoch, eine Duftmarke setzen zu müssen: „Kurios: Das Verfahren um Jatta sollte schon vor gut einem Monat eingestellt werden. Doch die Akte soll im Amtsgericht Altona verloren gegangen sein. Schließlich wurde eine neue aus der Digital-Akte erstellt.“ (Hesse/Milani, *Jetzt* 2023).
- S. 157: „... John Hoberman bemerkte“ - Hoberman, *Darwin* 1997: 133.
- S. 158: „... im europäischen Fußball.“ - Fayiga, *Egbo* 2020.
- S. 158: „... als ‚afrikanische Genies‘ erwiesen.“ - Hoberman, *Darwin* 1997: 120.
- S. 158: „... Wolfgang Fahrian einmal das System.“ - zit. n. Weber-Klüver, *Zeugen* 1993: 32.

Kapitel 6, Hoch die Fäuste, runter auf die Knie

- S. 159: „... des ‚Olympic Project for Human Rights‘.“ - Smith, *Protest* 1996; Zirin, *Fool* 2005: 87 f.
- S. 160: „... einer links, einer rechts.“ - Norman, *Schande* 2008; Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 47; Symons/Warren, *David* 1996; Maese, *Story* 2008. Die Harvard-Ruderer hatten einen dreiseitigen Brief geschrieben, um für Verständnis zu werben. Paul Hoffman wurde wegen seiner Unterstützung der Proteste aus dem Olympiateam geworfen (Hartmann, *Race, Culture* 2003: 183 f.).
- S. 160: „... 200-Meter-Siegerehrung ohne Resonanz.“ - Dabei waren beide, Boston und Beamon, schon vor Olympia kurzfristig aus dem Team geworfen worden, weil sie gegen Rassismus bei Mormonen protestiert hatten (Hartmann, *Race* 2003: 167 und 162 f.).
- S. 160: „... persönlich abgelehnt haben.“ - Hartmann, *Race* 2003: 124 ff.
- S. 161: „... von Tommie Smith zerbrach.“ - Carlos, *Story* 2011: 130 ff.; Hartmann, *Race* 2003: 62 und 162; Zirin, *Fool* 2005: 77 und 94; Scott, *Revolution* 1971: 87. Zu den wichtigsten Unterstützern des OPHR gehörte auch der Bürgerrechtler Martin Luther King, der vor den Spielen, im April 1968, ermordet wurde (Carlos, *Story* 2011: 85 f.) Lew Alcindor (Kareem Abdul-Jabbar) boykottierte die Spiele wirklich (Carlos, *Story* 2011: 91 f.).
- S. 162: „... Niemand kennt den.“ - zit. n. Riess, *Problems* 1997: 284; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 211; Zirin, *History* 2008: 58.
- S. 162: „... geprägt gewesen waren.“ - Tygiel, *Baseball* 2008: 301; Rhoden, *40 Million* 2006: 121; Zirin, *History* 2008: 57.
- S. 162: „... hier große Meriten verdient.“ - Tygiel, *Baseball* 2008: 36 f. und 349; Zirin, *History* 2005: 23 ff.; Kissel, *Leading* 2020; Rhoden, *40 Million* 2006: 105.
- S. 163: „... kam, etwas Patriarchales.“ - Tygiel, *Baseball* 2008: 7 und 160 f.; Dreier/Elias, *Baseball* 2022: 77.
- S. 163: „... Erfolg blieb jedoch aus.“ - Dreier/Elias, *Baseball* 2022: 74 und 91 ff.; Rhoden, *40 Million* 2006: 118 f.
- S. 163: „... schreibt William C. Rhoden.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 147 ff.

- S. 164: „... realen Problemen und Interessen.“ - Hoberman, *Darwin* 1997: 43 ff.
- S. 164: „... gelehrter und gebildeter sind.“ - Thuram, *Denken* 2022: 132.
- S. 164: „... Ausbildung ihres Talents gesteckt haben.“ - Brooks, *Black* 2009: 180.
- S. 164: „... in den USA zu benennen.“ - Gorn/Oriard, *Sports* 1995; Hoberman, *Darwin* 1997: 35; Dreier/Elias, *Baseball* 2020: 80 ff.; Tygiel, *Baseball* 2008: 9 und 315; Dreier/Elias *Baseball* 2022: 79 f.; TIDES, *Report* 2021.
- S. 165: „... Sport-Franchises in ganz Amerika.“ - Edwards, *Revolt* 1969: 24; Rhoden, *40 Million* 2006: 142 f.
- S. 165: „... nicht der einzige oder erste war.“ - Neben Ali sind etwa der Footballprofi Jim Brown in der NFL und der Basketballprofi Bill Russell in der NBA zu nennen. Russell legte 1966 mit seinen Erinnerungen *Go Up for Glory* im Grunde die erste schriftliche Begründung für Rebellion im Profisport vor. Die ersten Reaktionen lauteten: „egoistisch“ und „undankbar“ (Edwards, *Revolt* 1969: 39). Russell von den Boston Celtics boykottierte beispielsweise 1961 ein Preseason-Spiel, weil er und andere Schwarze Spieler ein Café in Lexington/Kentucky nicht betreten durften (Markovits/Blumberg, *Prevalence* 2021). Zudem hatte 1956 die Tennisprofi Althea Gibson als erste Schwarze Frau die French Open gewonnen, 1957 und 1958 folgten Triumphe in Wimbledon und bei den US Open.
- S. 165: „... Heimatstadt Louisville/Kentucky.“ - zit. n. Tosches, *Liston* 2000: 222; Sammons, *Beyond* 1990: 140–183, besonders: 178 ff.
- S. 165: „... der neue Champion entgegen.“ - zit. n. Hauser, *Ali* 1992: 82; Zirin, *Ali* 2007: 78.
- S. 166: „... erinnert sich Lipsy.“ - zit. n. Hauser, *Ali* 1992: 144 f.
- S. 166: „... nicht von ihm stammte.“ - Fatsis, *Viet Cong* 2016.
- S. 166: „... als Sportler - alleine stand.“ - Edwards, *Revolt* 1969: 89; Boykoff, *Power* 2016: 104.
- S. 167: „... ihm seine Schwarze Identität ab.“ - Kram, *Ghosts* 2001; Frazier, *Joe* 1996: 83; Eig, *Ali* 2018: 333–339; Edwards, *Revolt* 1969: 89.
- S. 167: „... an ihre Clubs band.“ - Zirin, *History* 2008: 166.
- S. 167: „... bei den Australian Open.“ - Zirin, *History* 2008: 203; Zirin, *Fool* 2005: 205.
- S. 167: „... der Jungen und Männer.“ - Steidinger, *Stand* 2020: xii ff.
- S. 167: „... waren nicht zu übersehen.“ - Boykoff, *Power* 2016: 113 f.; Hartmann, *Race* 2003: 241 f.; Carlos, *Story* 2011: 147.
- S. 168: „... schließlich Nike-Werbefigur.“ - Dreier/Elias, *Baseball* 2022: 238 f.; Zirin, *History* 2008: 238.
- S. 168: „... in den USA nach Polizeimorden.“ - Zirin, *History* 2008: 245 f.
- S. 168: „... Gedichten, *More Than An Athlete*.“ - Mit welcher Herablassung hierzulande auf politisch aktive Sportler reagiert wird, blitzt auf in einem *SpiegelOnline*-Text über Thomas' Buch: Er sei ein „Rasta-Man mit Lyrikfimmel“ und habe wohl „noch Zeit, Gedichte zu schreiben“ (Bähren, *Rasta-Man* 2007).
- S. 169: „... ermordet worden war.“ - Ryan, *Athlete* 2020: Zirin, *Fool* 2005: 268; Nachwort von Zirin in: Carlos, *Story* 2011: 179; Markovits/Blumberg *Prevalence* 2021.
- S. 169: „... zur stolzen Hure.“ - Zirin, *Kaepernick* 2021; Politi, *Kaepernick* 2017.
- S. 170: „... fühlte sich instrumentalisiert.“ - Markovits/Blumberg, *Prevalence* 2021.

Kapitel 7, Dann spielen wir halt gegen uns selbst

- S. 171: „... Apartheid-Situation“ - „Kampfsportler auf Trennungskurs: Türken fühlen sich abgespeist“, in: *Nordwest-Zeitung*, 7.7.1987.
- S. 171: „... Inbegriff der ‚Ausländer‘.“ - Alexopoulou, *Deutschland* 2020: 193 ff. und 201.
- S. 172: „... für die Türkei.“ - Kopp, *Ringten* 2007.
- S. 172: „... so der DSB 1981.“ - zit. n. Stahl, *Selbstorganisation* 2011: 72.
- S. 172: „... motivierte Organisationszusammenhänge“. - zit. n. Blecking, *Polen* 2001: 98.
- S. 172: „... gilt als ‚Deutschenrecht‘.“ - Stahl, *Selbstorganisation* 2009: 26 (Fußnote 12).
- S. 172: „... benachteiligt wurden.“ - Müller, *Fußball* 2008: 79; Stahl, *Selbstorganisation* 2009: 24.
- S. 173: „... Clubs nicht teilnahmen.“ - Gieß-Stüber/Blecking, *Sport* 2008: 64; Blecking, *Sport* 2021: 130.
- S. 173: „... Mitglied in einem Sportverein.“ - Blecking, *Sport* 2021: 128 ff.; Blecking, *Polen* 2001: 90. In explizit muslimischen Vereinen sind etwa 10 Prozent vertreten (Mutz, *Religion* 2015: 128). Gleichwohl lässt sich zeigen, dass die Anfänge etwa des Frauenfußballs in Westdeutschland von Frauen aus Zuwandererfamilien nach vorne gebracht wurden (Blecking, *Sport* 2021: 226 f.). Auch für die türkische Community ändert sich hier einiges (Bademsoy, *Doppelt* 2010).
- S. 174: „... nicht als Ausländer.“ - *Amtliche Mitteilungen des DFB*, Nr.4/88, 30.4.1988: 1.

- S. 174: „... in den Lizenzligen auszuschließen“ - DFB-Ligausschuss: Antrag Nr. 20, Antrag auf Änderung des § 22 Nr. 2 der DFB-Spielordnung, 23.4.1988.
- S. 175: „... auf der Website von Türkiyemspor heißt.“ - www.tuerkiyemspor-berlin.de/archiv/ (geöffnet 5.4.2022).
- S. 175: „... Diskriminierung öffentlich zu machen.“ - www.tuerkiyemspor-berlin.de/archiv/ (geöffnet 5.4.2022). „Türkiyemspor wehrt sich gegen Anschuldigungen“, in: *Tagesspiegel*, 16.8.1994.
- S. 176: „... schwach vertreten sind“ - Stahl, *Selbstorganisation* 2009: 83 und 105 f.
- S. 176: „... Selbstorganisation in migrantischen Vereinen.“ - Die Erkenntnis, dass dem Sport – anders, als es allenthalben behauptet wird – das Integrationspotenzial abgeht, gilt übrigens schon für die Weimarer Republik, in der die aus Polen kommende Einwanderung im Sport häufiger zu eigenen Vereinen als zum Eintritt in die bestehenden Vereine führte (Blecking, *Sport* 2021: 134).
- S. 176: „... Wir sind Berliner.“ - zit. n. Daehler, *Deutsche* 2021.
- S. 176: „... Verbandsfußball groß rauskommen.“ - Schächter, *Verband* 2014, Keser, *Diplomat* 2010: 66–68.
- S. 176: „... aus anderen EU-Staaten anzutreten.“ - Stahl, *Selbstorganisation* 2011: 175.
- S. 176: „... in der BR Deutschland.“ - Babić, *Jugos* 2020: 26 ff.
- S. 177: „... in der Jugoliga vertreten.“ - Babić, *Jugos* 2020: 40 ff. und 55 f.
- S. 177: „... an den offiziellen Spielbetrieb suchten.“ - Babić, *Jugos* 2020: 37 f.
- S. 177: „... mit dem Zerfall Jugoslawiens.“ - Praher, *Migrantenfußball* 2019.

Teil C

Damen und Frauen

- S. 179: „... um sich zu schlagen.“ - Krechel, *Nach Mainz* 1983: 29 f.

Kapitel 1, „Nein, nein, ich steige nicht ab“

- S. 181: „... im Jahr darauf schon 21.“ - Facchinetti, *Gli* 2004: 37 ff.
- S. 182: „... reichhaltige Verpflegung versprechen.“ - Facchinetti, *Gli* 2004: 47 ff.
- S. 182: „... auf dich stürzen all.“ - zit. n. Baldelli, *Rebellion* 2020: 254 f. (das italienische Original findet sich bei Facchinetti, *Gli* 2004: 60 f.)
- S. 182: „... dass ich gut gearbeitet habe.“ - zit. n. Allegro, *Strada* 2018.
- S. 182: „... mit Luigi nach Mailand.“ - Facchinetti, *Gli* 2004: 20 ff.
- S. 183: „... verspricht sie ihm.“ - Ich bin so frei und zitiere nach dem Roman von Baldelli, *Rebellion* 2020: 176. Ob dieses Gespräch historisch wirklich so stattgefunden hat, weiß ich natürlich nicht.
- S. 183: „... passt Alfonsina Strada nicht“ - Guttman, *Women* 1991: 180 ff.
- S. 183: „... und 5000 Lire überreichen.“ - Facchinetti, *Gli* 2004: 90 ff.
- S. 184: „... stirbt ihr geliebter Luigi.“ - Facchinetti, *Gli* 2004: 99 ff.
- S. 184: „... stirbt im Alter von 68 Jahren.“ - Facchinetti, *Gli* 2004: 104 ff.

Kapitel 2, Wo Frauen die besten sind

- S. 185: „... Meisterin der San Francisco Bay.“ - McDonagh/Pappano, *Playing* 2007: 197; Cahn, *Coming* 2015: 210.
- S. 186: „... nichts im Wege steht.“ - Nichols, *Beware* 2016.
- S. 186: „... mit Männern vorbereitet.“ - Kluge, *Neue* 2011; Braun, *Mayer* 2009.
- S. 186: „... ist zu lesen.“ - Nichols, *Beware* 2016.
- S. 186: „... einer Frau gegenübersteht.“ - zit. n. McDonagh/Pappano, *Playing* 2007: 197; Cahn, *Coming* 2015: 210.
- S. 187: „... von Hitler eingesetzte Reichssportführer.“ - Braun, *Mayer* 2009; Kluge, *Neue* 2011.
- S. 187: „... dokumentierte Goldmedaillengewinnerin.“ - Hodler, *Sybil* 2014; Cahn, *Coming* 2015: 209.
- S. 187: „... dahin gültige Männerrekord.“ - Kilg-Meyer, *Gertrude* 2020: 88.
- S. 187: „... von Frauen gehalten.“ - Denison, *Marathon* 2021.
- S. 188: „... Zwölfstundenrekord der Männer und Frauen.“ - Ross, *Revolutions* 2022: 261 ff.
- S. 188: „... eine Männerdomäne zu durchbrechen.“ - „Erfolgreiche Frau, härter als alle Männer“, in: *Hamburger Abendblatt*, 5.7.1999; Ketterer/Krauss, *Triathlon* 2001: 93 f.

- S. 188: „... Leistungsunterschiede zwischen Männern und Frauen.“ - Hamilton u. a. *Integrating* 2021.
- S. 189: „... durfte hingegen noch mal ran.“ - IOC, *Shooting* 2017. Ganz neu war das nicht: Schon 1976 hatte die International Shooting Federation nach dem Sieg einer Frau im Gewehrschießen sofort eine Geschlechtertrennung eingeführt (Dowling, *Hürdenlauf* 2002: 216).
- S. 189: „... des 19. Jahrhunderts — geschlechterübergreifend.“ - Guttman, *Women* 1991: 98; Miller, *Colonel* 2015.
- S. 189: „... 1921 von der FA verboten. - „When women’s football was bigger than men’s“, in: *Sky history*, ohne Datum (www.history.co.uk/articles/when-womens-football-was-bigger-than-mens, geöffnet 14.3.2023).
- S. 189: „... durfte sie bei dem Turnier mitspielen.“ - Cahn, *Coming* 2015: 52 f. Die erste Frau im Profibaseball war 1997 Ila Borders, die bei einem männlichen Minor-League-Team anheuern konnte (Dowling, *Hürdenlauf* 2002: 124 f.).
- S. 190: „... Sie gewann Silber.“ - Vamplew, *Games* 2023: 210.
- S. 190: „... begann die Ausgrenzung.“ - Müller, *Fußball* 2008: 67 ff.; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 101 f.
- S. 190: „... Körperkultur männlich dominiert.“ - Schwermer, *Futopia* 2022: 26.
- S. 190: „... Förderung weiblicher Fußballtalente.“ - Markovits, *50 Jahre* 2019.
- S. 190: „... gemeinsam Wettkampfsport treiben.“ - Mit Blick auf die USA formuliert Markovits die Frage: „Warum haben meines Wissens keine oder allenfalls nur wenige Feministinnen in den Vereinigten Staaten gefordert, dass der Quarterback der Green Bay Packers, der Point Guard der Los Angeles Lakers und der Shortstop der New York Yankees von einer Frau besetzt wird, so wie sie sich erfolgreich dafür eingesetzt haben, dass Universitätspräsidenten, Ärzte, Anwälte, Mathematiker, Physiker, Computeringenieure, Senatoren und Richter des Obersten Gerichtshofs Frauen sind?“ (Markovits, *Women* 2023: 120).
- S. 191: „... zweiter Klasse für Frauen hinausläuft?“ - Markovits, *Women* 2023: 121.
- S. 191: „... mixed gender, teils unter sich.“ - Guttman, *Women* 1991: 48 und 70 ff. und 99 ff.; Collins, *Sport* 2013: 38 f.; Müller-Windisch, *Aufgeschnürt* 1995: 158–167.
- S. 191: „... Titel der ‚European Championess‘.“ - Kohr/Krauss, *Kampftage* 2000: 232 f.; Guttman (*Women* 1991: 75) nennt anders geschriebene Namen – Anne Field vs. Elisabeth Stokes –, schildert die Geschichte aber ähnlich.
- S. 191: „... schon vierzig Minuten anhielt.“ - zit. n. Hargreaves, *Frauenboxen* 2001: 78.
- S. 192: „... unter ihnen auch viele Frauen.“ - Guttman, *Women* 1991: 77 ff. und 104.
- S. 192: „... nicht wieder aufgelegt.“ - Müller-Windisch, *Aufgeschnürt* 1995: 159 ff.
- S. 192: „... vom Feldhockey abgelöst.“ - Guttman, *Women* 1991: 122 f.
- S. 192: „... gehörende Wurftechnik zugelassen.“ - Müller-Windisch, *Aufgeschnürt* 1995: 160 f.; Blogbeitrag von Sharon Howard, 26.6.2005, <https://earlymodernnotes.wordpress.com/2005/06/26/dnb-christina-willes/> (geöffnet 14.3.2023); Hargreaves, *Sporting* 1994: 98. Das Round-Arm-Bowling wird mittlerweile oft vom Überarm-Bowling ersetzt.
- S. 193: „... Sieg bei diesem Marathonlauf.“ - Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 21 f.
- S. 193: „... die ganze Strecke alleine.“ - Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 22.
- S. 193: „... hinter dem Feld her.“ - Blanc, *Marvingt* 2021, Ross, *Revolutions* 2022: 284 f. Marie Marvingt war über ihre bewundernswerte Teilnahme bei der Tour de France hinaus auch eine exzellente Bergsteigerin, Skifahrerin und Schwimmerin. Besonderen Ruhm erntete sie als Flugpionierin.
- S. 193: „... den höchsten Berg der Alpen.“ - Krauss, *Träger* 2013: 21. Statt der Pionierinnetat von Marie Paradis 1808 wird meist die Mont-Blanc-Besteigung der adligen Henriette d’Angeville 1838 genannt, auch wenn die 30 Jahre später erfolgte. Paradis habe ja den Gipfel „nicht ganz aus eigenem Willen und eigener Kraft“ erreicht, heißt es zur Begründung (Fink/Steinbach, *Erste* 2013: 19 f.). Dass d’Angeville mit sechs Führern und sechs Trägern unterwegs war, schmälert ihre Leistung aus dieser Perspektive der Alpinismusgeschichte scheinbar nicht (Messner, *On* 2010: 48 ff.; Krauss, *Träger* 2013: 21).
- S. 193: „... und prompt zum Star wurde.“ - Wittich, *Widerstände* 2021.
- S. 193: „... mit Erfolg durchs Land tingelte.“ - Dreier/Elias, *Baseball* 2022: 160. Das Frauenbaseball hat viele Stars hervorgebracht: Lizzy Murphy war die „Queen of Baseball“, Jackie Mitchell gilt vielen als die wohl beste Spielerin aller Zeiten; 1931 wurde sie von einem Profimännerteam der Minor Leagues verpflichtet – einmal spielte sie sogar gegen Größen wie Babe Ruth und Lou Gehrig, und sie tourte auch mit dem Showteam „House of David“, Männern und Frauen mit langen Haaren und teils mit Bärten, die sich als religiöse Sekte ausgaben und lustige Showspiele ablieferten (Dreier/Elias, *Baseball* 2022: 160 ff.). Auch in den „Negro Leagues“, den Ligen der afroamerikanischen Baseballprofis, die in der weißen MLB seit den 1890er-Jahren nicht mehr mitmachen durften, waren Frauen aktiv. Mamie „Peanut“ Johnson, geboren 1935, spielte ebenso in einem Männerteam wie Connie Morgan, Jahrgang 1930. Ihnen gelang der Sprung in den bezahlten Männerbaseball

der „Negro Leagues“ und in das Showteam der Indianapolis Clowns, die – ähnlich wie „House of David“ oder wie im Basketball die „Harlem Globetrotters“ - mit vielen Klamaukspielen Erfolg hatten. Anders als die anderen Showtruppen waren die Clowns aber auch im Ligabaseball vertreten: 1950, 1951, 1952 und noch einmal 1954 gewannen sie die „Negro-League“-Meisterschaft. Wie gut die Frauen in dieser Baseballliga waren, erkennt man daran, dass Toni Stone, Jahrgang 1921, 1953 als erste Spielerin mit langfristigem Profivertrag verpflichtet wurde, um Hank Aaron zu ersetzen. Der spätere Star des Baseballs hatte seine Karriere bei den Clowns begonnen und wurde ab 1954 bei den Milwaukee Braves zu einer der ganz großen MLB-Legenden, 1974 verbesserte er den legendären Home-Run-Rekord von Babe Ruth (Dreier/Elias, *Baseball 2022*: 180 ff.).

- S. 193: „... auf sich aufmerksam machte.“ - Krauss, *Kleine 2020*.
 S. 193: „... der ihr dann verwehrt wurde.“ - Cahn, *Coming 2015*: 17.
 S. 194: „... die Frauen wieder hinausgedrängt.“ - Gorn/Goldstein, *Brief 2013*: 101 f.
 S. 194: „... nicht mehr turnen sollten.“ - Guttman, *Women 1991*: 92.
 S. 194: „... von Gewinnern und Verlierern einbezogen werden.“ - Müller, *Fußball 2008*: 67 f.; Hargreaves, *Sporting 1994*: 285 f.; Markovits, *Women 2023*: 122.
 S. 194: „...schneller als der schnellste Mann.“ - Dowling, *Hürdenlauf 2002*: 228.

Kapitel 3, Wir hatten unsere eigene Olympiade

- S. 195: „... schon das zweite seiner Art.“ - Es gibt ein kurzes Video, das Bilder der Frauenolympiade 1922 zeigt: Women's Olympiad (1922), www.britishpathe.com/asset/49332/ (geöffnet 23.3.2023).
 S. 195: „... Turnen und mehr fanden statt.“ - Pfister, *Frauenweltspiele 2000*: 160.
 S. 195: „... aus Paris namens Fémina Sport.“ - “Remembering Alice Milliat and the Women's World Games 100 years on”, in: *insidethegames.biz*, August 2021 (www.insidethegames.biz/articles/1126955/alice-milliat-and-the-womens-olympics, geöffnet 26.10.2023).
 S. 196: „... laufen: 12,8 Sekunden.“ - Williams, *Contemporary 2014*: 133.
 S. 196: „... eigentlich als rauer Jungmännersport.“ - Burnton, *Forgotten 2017*.
 S. 196: „... bestand aus acht Herren.“ - Guttman, *Women 1991*: 166.
 S. 196: „... des gleichen Vereins organisierte.“ - Prudhomme-Ponce, *Femmes 2007*: 28.
 S. 196: „... die FSFSF ins Leben riefen.“ - Pfister, *Frauenweltspiele 2000*: 159.
 S. 196: „... als bester französischer Club, geehrt.“ - Inspection, *Rapport 2008*: 5
 S. 197: „... ist bis heute umstritten.“ - Williams, *Contemporary 2014*: 131.
 S. 197: „...wurde sie eine bekannte Rennfahrerin.“ - Castan-Vicente u. a., *Ni 2021*: 97.
 S. 197: „... unterstützte Kampagne gegen Korsetts.“ - Guttman, *Women 1991*: 90 f.
 S. 197: „... und eine Stimme haben.“ - Clarke, *Soccerwomen 2019*: 7 ff.
 S. 197: „... wenn ich sie bekäme.“ - Guttman, *Women 1991*: 96 f.
 S. 198: „... No Votes, No Golf.“ - Boykoff, *Power 2016*: 43.
 S. 198: „... über die Lande zu tingeln.“ - Guttman, *Women 1991*: 97.
 S. 198: „... in the World' beworben.“ Williams, *Contemporary 2014*: 39 f.; Müller-Windisch, *Aufgeschnürt 1995*: 138.
 S. 198: „... und in Gilmer, Pennsylvania.“ - Dreier/Elias, *Baseball 2022*: 158 ff.; Guttman, *Women 1991*:103 und 113; Riess, *Problems 1997*: 107. Zwischen 1943 und 1954 erlebte Frauenbaseball erneut einen Boom. Da existierte die All American Girls Professional Baseball League (AAGPBL), die bald auf zehn Teams anwuchs. Hintergrund war, dass die Kader der Minor-League-Teams durch Verpflichtung der Spieler fürs Militär dezimiert wurden und auch die großen Clubs der MLB befürchteten, die Fans könnten wegbleiben. Philip K. Wrigley, Kaugummifabrikant und Besitzer der Chicagoer Cubs, gründete 1943 eine Frauenprofiliga. Die war so erfolgreich, dass sich 1944 mit der „National Girls Baseball League“ sogar eine Konkurrenz formierte. Eingestellt wurden beide Frauenprofiligen 1954, als keine Gewinne mehr eingespielt wurden (Dreier/Elias, *Baseball 2022*: 164–169). Der Spielfilm *A League of Their Own* (dt.: *Eine Klasse für sich*, 1992, R: Penny Marshall, mit Tom Hanks und Madonna) stellt die Geschichte anders da, hier wird eine Frauenprofiliga nur als einmaliger Ersatz für männliche Spieler, die in den Zweiten Weltkrieg mussten, beschrieben (Gorn/ Goldstein, *Brief 2013*: 198 ff.).
 S. 198: „... bis zu 15 000 Zuschauer anzog.“ - Guttman, *Women 1991*: 104; Müller-Windisch, *Aufgeschnürt 1895*: 164 f.
 S. 199: „... eine damals sensationelle Leistung.“ - Williams, *Contemporary 2014*: 98 f.
 S. 199: „... als militärischer Drill vorgesehen.“ - Hargreaves, *Sporting 1994*: 68. Interessanterweise lobt Karl Marx im *Kapital* „die vorteilhaftesten Erfolge der Verbindung von Gymnastik (für Jungen auch militärischer Exercitien) mit Zwangsunterricht“ (Marx, *Kapital 1867*: 507, Fußnote 298).

- S. 199: „... wenn es bekannt würde.“ - Guttman, *Women* 1991: 109.
- S. 199: „... dass es beim Tanzen passiert sein musste.“ - Guttman, *Women* 1991: 113.
- S. 199: „... dessen Schule in Springfield.“ - Cahn, *Coming* 2015: 16; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 173.
- S. 199: „... ‚rau, laut, dreist‘ zugehen.“ - Cahn, *Coming* 2015: 84 ff.
- S. 200: „... unter den afroamerikanischen Colleges.“ - Guttman, *Women* 1991: 141.
- S. 200: „... Damenachter bei einer Regatta.“ - Müller-Windisch, *Aufgeschnürt* 1995: 127–129.
- S. 200: „... Damencricketclub in England.“ - Müller-Windisch, *Aufgeschnürt* 1995: 165.
- S. 200: „... ‚Stirling Ladies’ Golf Club‘.“ - Guttman, *Women* 1991: 121.
- S. 200: „... ‚den besten Familien‘.“ - Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 135.
- S. 200: „... wurde mit Stoffbahnen verhüllt.“ - Krauss, *Schwimmen* 2002: 32–35. Welche Auswirkungen der Frauenausschluss vom Schwimmen auf den Männersport hatte, lässt sich an einem Beispiel zeigen: Bis 1969, also bis endlich Frauen dort zugelassen waren, mussten die männlichen Mitglieder des Schwimmteams der renommierten Yale-Universität nackt in den Pool (Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 163).
- S. 200: „... anwesend gewesen sein soll.“ - Williams, *Contemporary* 2014: 69.
- S. 201: „... und Tennis antraten.“ - Scherer, *100 Jahre* 1995: 36; Hargreaves, *Sporting* 1994: 219 f.
- S. 202: „... die britischen Leichtathletinnen die Spiele.“ - Guttman, *Women* 1991: 168 f.; Pfister, *Frauenweltspiele* 2000: 163 f.
- S. 202: „... aus den Spielen zu streichen“ - „Remembering Alice Milliat and the Women's World Games 100 years on“, in: *insidethegames.biz*, August 2021 (www.insidethegames.biz/articles/1126955/alice-milliat-and-the-womens-olympics, geöffnet 27.10.2023).
- S. 202: „... nicht korrigiert werden.“ - Interessanterweise unterstützte der US-Olympiafunktionär Avery Brundage, sonst für jede reaktionäre Anwendung zu haben, die Forderung der mächtigen AAU (Guttman, *Women* 1991: 169 f.).
- S. 202: „... in Berlin Silber gewinnen.“ - Guttman, *Women* 1991: 169.
- S. 203: „... werden immerhin anerkannt.“ - Pfister, *Frauenweltspiele* 2000: 165 f.
- S. 203: „... von der IAAF kurzerhand abgesagt.“ - Guttman, *Women's* 1991: 170f.
- S. 203: „... Erfolg, der Lust auf mehr machte.“ - King, *All* 2021: 184.
- S. 204: „... Boykottdrohung in das Profitennis ein.“ - Anstiss, *Game* 2021: 55 f.; Cahn, *Coming* 2015: 251.
- S. 204: „... berichtete sie später.“ - zit. n. Guttman, *Women* 1991: 211.
- S. 204: „... sind es rund 3,4 Millionen.“ - Markovits, *Women* 2023: 12.
- S. 205: „... Seite der Geschichte wiederfindet?“ - Williams, *Wimbledon* 2006.
- S. 205: „... die Preisgelder an.“ - „Wimbledon gleicht Preisgelder für Frauen an“, in: *Spiegel Online*, 22.2.2007 (www.spiegel.de/sport/sonst/tennis-emanzipation-wimbledon-gleicht-preisgelder-fuer-frauen-an-a-468004.html, geöffnet 8.4.2023).
- S. 205: „... weniger der Höhe der Männerprämien ausgezahlt.“ - Steidinger, *Stand* 2020: 19 und 60.

Kapitel 4, Und unsere eigene Fußball-WM hatten wir früher auch

- S. 206: „... 1971 der Sportinformationsdienst (sid).“ - „Dänemarks starke Fußball-Frauen“ (sid-Meldung), in: *Nordwest-Zeitung*, 7.9.1971.
- S. 206: „... ‚wilde Rauferei‘ geliefert.“ - „Von Damen konnte keine Rede mehr sein“ (sid-Meldung), in: *Nordwest-Zeitung*, 31.8.1971.
- S. 207: „... der SC 07 Bad Neuenahr eingeladen.“ - Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 46.
- S. 207: „... erst 1983 aufgehoben werden.“ - Elsey/Nadel, *Futbolera* 2019: 57 f., 129 und 133 f.
- S. 207: „... gewonnen wurde, ein Erfolg.“ - Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 46.
- S. 207: „... ausländische Profis verpflichtet wurden.“ - Hennies/Meuren, *Frauenfußball* 2009: 39.
- S. 207: „... eine landesweite Liga gestartet.“ - Elsey/Nadel, *Futbolera* 2019: 13 und 202.
- S. 207: „... die Kontrolle darüber hätten.“ - Linne, *Freigespielt* 2011: 117.
- S. 207: „... ‚Geschäftemachern‘ zu schützen.“ - Elsey/Nadel, *Futbolera* 2019: 15.
- S. 207: „... 44 Teams angeschlossen hatten.“ - Williams, *Game* 2003: 36; Markovits, *Women* 2023: 26.
- S. 207: „... eine französische Meisterschaft.“ - Prudhomme-Ponce, *Femmes* 2007: 35 f.
- S. 208: „... Brustpanzers, zu verordnen.“ - Lang, „Fußball“ 2015: 43; Koch-Emsermann, *Diskussion* 2020.
- S. 208: „... Nationalelf schon Europameister war.“ - Hennies/Meuren, *Frauenfußball* 2009: 50 ff.
- S. 208: „... der DFB-Manager Horst Schmidt.“ - Fechtig, *Frauen* 1995: 25.

- S. 208: „... drei 0:4 gegen Schweden.“ - Hennies/Meuren, *Frauenfußball* 2009: 216 ff.
- S. 208: „... Frauenfußball - super!“ - Fechtig, *Frauen* 1995: 49.
- S. 208: „... bemerkenswerten Geschichten.“ - Kopp, *Jubiläum* 2020.
- S. 208: „... ‚verboten‘ gewesen, ist richtig.“ - Historie: "Die Zeit der Damen ist gekommen", in: dfb.de, 15.8.2019 (www.dfb.de/news/detail/historie-die-zeit-der-damen-ist-gekommen-206153/, geöffnet 15.4.2023).
- S. 209: „... eigenen Frauenfußballsuh: Modell Anja.“ - Linne, *Freigespielt* 2011: 112 f.
- S. 209: „... das Fußballspielen erlernen können.“ - zit. n. Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 42; Hennies/Meuren, *Frauenfußball* 2009: 31.
- S. 209: „... BRD-Niederlande 2:1.“ - Schwermer, *Futopia* 2022: 390.
- S. 209: „... und Schaustellung ab.“ - zit. n. Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 34.
- S. 210: „... auch Länderspiele organisierte.“ - Hennies/Meuren, *Frauenfußball* 2009: 16 ff. und 29; Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 36 ff.; Linne, *Freigespielt* 2011: 104.
- S. 210: „... rund 220 Länderspiele.“ - Schwermer, *Futopia* 2022: 390. Anderen Angaben zufolge waren es etwa 100 Länderspiele (Linne, *Freigespielt* 2011: 104).
- S. 210: „... wozu es dann aber nicht kam.“ - Linne, *Freigespielt* 2011: 105 ff.; Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 38.
- S. 210: „... ‚Stöckelschuhen noch zu stoppen‘ sei.“ - Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 26.
- S. 210: „... gefassten Verbotsbeschluss führten.“ - Linne, *Freigespielt* 2011: 100. Es ist auffallend, dass es in Deutschland - und einigen anderen Ländern - lange keines offiziellen Verbotes bedurfte, um Frauenfußball zu verhindern. Auch die Nazis hatten kein formelles Verbot ausgesprochen. (Markovits, *Women* 2023: 22 f.)
- S. 210: „... schrieb die *Westdeutsche Allgemeine*.“ - zit. n. Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 26.
- S. 211: „... bei Kopfbällen zu schützen.“ - Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 20; Hennies/Meuren, *Frauenfußball* 2009: 14.
- S. 211: „... der Geschlechtergleichheit herausgenommen wurde.“ - Frommhagen, *Fußballhimmel* 2019: 24; Meuren, *Alterungsprozess* 2011; Wolter, *Arbeiterfußball* 2015: 147; Pfister, *Frau* 1980: 179.
- S. 211: „... vom Kicken weggebracht werden.“ - Hoffmann/Nendza, *Verlacht* 2005: 14.
- S. 211: „... meist schon weit vorher.“ - Macbeth, *Women* 2007: 7.
- S. 211: „... immer die Sieger sind.“ - Macbeth, *Women* 2007: 5 f.; Wyndrich, *Scotland* 2022.
- S. 211: „... von Frauen aus dem Sport bei.“ - Williams, *Game* 2003: 28. Das gilt auch für den Fußball in den Kolonien, denn Missions- und Kolonialschulen richteten sich vor allem an die männliche Bevölkerung der kolonialiserten Gesellschaften (Onwumechili, *Urbanization* 2011: 2207).
- S. 212: „... 61 000 Zuschauer im Stadion.“ - Williams, *Contemporary* 2014: 120; Schulze-Marmeling, *Fußball* 2000: 97; Fechtig, *Frauen* 1995: 19.
- S. 212: „... 50 Prozent weibliche Fans gewesen sein.“ - Markovits, *Women* 2023: 21; Schulze-Marmeling, *Fußball* 2000: 93; „When women’s football was bigger than men’s“, in: *Sky history*, ohne Datum (www.history.co.uk/articles/when-womens-football-was-bigger-than-mens, geöffnet 14.3.2023); Williams, *Game* 2003: 33 ff.; Krauss, *Graham’s* 2022; Müller, *Fußball* 2008: 69 f.
- S. 213: „... zwei Unentschieden und zwei Niederlagen.“ - Markovits, *Women* 2023: 21 f.; Williams, *Game* 2003: 34 ff.
- S. 213: „... zum Lachen brachte.“ - zit. n. Onwumechili, *Urbanization* 2011: 2210 f.; Osayimwen-Oladipo, *Historical* 1989; Onwumechili/Goodman, *Nigeria* 2020.
- S. 214: „... Streik war erfolgreich.“ - Onwumechili, *Urbanization* 2011: 2214 f.
- S. 214: „... Frauensportkultur, Fußball inklusive.“ - Elsey/Nadel, *Futbolera* 2019: 17 und 34 ff.
- S. 215: „... durch eine Fundraising-Kampagne.“ - Elsey/Nadel, *Futbolera* 2019: 251; Goldblatt, *Age* 2020: 173 f.
- S. 215: „... gründen - unter dem Dach der FA.“ - Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass bereits vor dieser Verpflichtung die meisten Premier-League-Clubs Frauenteam hatten, Southampton schon ab 1970 (Markovits, *Women* 2023: 29 ff.).
- S. 215: „... mehr gibt es nicht zu verteilen.“ - Schwermer, *Futopia* 2022: 47.
- S. 216: „... aktuellen feministischen Welle verflochten.“ - Schwermer, *Futopia* 2022: 46.
- S. 216: „... wie Risikokapital-Anlegerinnen.“ - Schmieder, *100 Millionen* 2023.
- S. 216: „... die Fernsehmoderatorin Dunja Hayali.“ - Kewes, *Wir* 2022.
- S. 217: „... der Begeisterung, der Idolisierung.“ - Markovits, *Women* 2023: 108.

Kapitel 5, Die ganz Großen

- S. 218: „... Weiße Haus diese hohe Ehre.“ - Statement from the Press Secretary, 7.1.2021 (<https://trumpwhitehouse.archives.gov/briefings-statements/statement-press-secretary-010721/>, geöffnet 19.4.2023). Zugleich ehrte Trump noch die Ex-Golfprofis Annika Sörenstam (Schweden) und Gary Player (Südafrika) (Krauss, *We* 2021).
- S. 218: „... ungerechtes Silber im Hochsprung.“ - Obwohl Didrikson mit 1,65 Metern die gleiche Höhe überquert hatte wie die Siegerin Jean Shiley (USA), wurde sie nur Zweite, denn ihre Sprungtechnik wurde als nicht ganz regelkonform bezeichnet, sie sei nicht mit dem Fuß, sondern mit dem Kopf zuerst über die Latte gesprungen - ein einmaliger Fall in der Olympiageschichte. Die entsprechende Regel, die es nur für den Frauenhochsprung gab, nicht für den der Männer, wurde ein Jahr später aufgehoben (Cayleff, *Babe* 1995: 71 und 256; Freedman, *Babe* 1999: 65).
- S. 219: „... drei Sekunden unter Madisons Rekord.“ - Natta, *Wonder* 2011: 102.
- S. 219: „... sich selbst alles zutrauen.“ - Cayleff, *Babe* 1995: 249; Gorn/Goldstein, *Brief* 2013: 213.
- S. 219: „... größte Sportlerin.“ - zit. n. Guttman, *Women* 1991: 144; Natta, *Wonder* 2011: 37. Ein ähnliches Zitat gibt es übrigens auch von der Tennisspielerin Serena Williams.
- S. 219: „... weiblichen Antihelden ausmachen.“ - Cayleff, *Babe* 1995: 1; Riess, *Problems* 1997: 355.
- S. 219: „... Tochter irgendeines Lastwagenfahrers.“ - Natta, *Wonder* 2011: 166.
- S. 220: „... änderte daran nichts.“ - Cayleff, *Babe* 1995: 99 f.; Guttman, *Women* 1991: 146; Boykoff, *Power* 2016: 59.
- S. 220: „... sie sei homosexuell.“ - Cayleff, *Babe* 1995: 110 und 141.
- S. 220: „... abgesicherten Kreisen angesiedelt.“ - Natta, *Wonder* 2011: 150.
- S. 220: „... Ehemann, der sie unterstützte.“ - Natta, *Wonder* 2011: 198.
- S. 220: „... des britischen Walker-Cup-Teams.“ - Natta, *Wonder* 2011: 274 ff. Auf der Profigolftour freundete sie sich mit der Golferin Betty Dodd an, und prompt waren die Gerüchte, Didrikson sei lesbisch, wieder in der Welt.
- S. 220: „... Babe Didrikson, zu würdigen.“ - Natta, *Wonder* 2011: 332.
- S. 220: „... nicht als Kämpferin für Frauenrechte.“ - Eine mit Babe Didrikson vergleichbare Sportlerin war die Französin Violette Morris (1893–1944). Als Jugendliche begann sie mit dem Boxen, nach dem Ersten Weltkrieg spielte sie Fußball, unter anderem für Fémina Paris und die Nationalelf (und da jeweils als Star). Sie versuchte sich erfolgreich im Wasserball, und in der Leichtathletik hatte sie erste große Erfolge: Bei der Frauenolympiade 1921 und 1922 gewann sie im Speerwurf und Kugelstoßen. Sie war gut im Tennis und im Schwimmen, sie fuhr Rad- und Autorennen. Sie lebte offen lesbisch und verkehrte in der Pariser Künstlerszene; mit Josephine Baker trat sie gemeinsam auf. Mit den reformorientierten Feministinnen um Alice Milliat, die Frauenolympiaden organisierten und den Frauensport in die Olympische Bewegung überführen wollten, verkrachte sich Violette Morris. Bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam, als es erstmals Frauenleichtathletik gab, ließ man sie nicht teilnehmen. 1930 wurde sie aus dem Frauenverband FSFSF hinausgeworfen. Da war sie schon eine Berühmtheit in Frankreich. 1929 hatte sie eine beidseitige Mastektomie durchführen lassen — angeblich, weil ihre Brüste sie beim Autofahren störten. Mit all diesen Aktionen zog sie Hass auf sich. „Ich bin eine Frau und muss niemandem Rechenschaft ablegen für das, was ich tue“, antwortete sie (Castan-Vicente u. a., *Ni* 2021). Der Hass, der ihr in Frankreich entgegenschlug, brachte Morris dazu, Frankreich zu hassen. 1944 wurde sie von einer Gruppe von Résistance-Kämpfern im Département Eure gefangengenommen und hingerichtet — wegen Kollaboration mit den NS-Besatzern. Tatsächlich hatte Morris für das Vichy-Regime gearbeitet und mit den deutschen Besatzern sympathisiert. Ob die Gründe, die für ihre Hinrichtung angeführt wurden, stichhaltig waren, ist bis heute umstritten (Bertrand, *Bonnet* 2011; Williams, *Contemporary* 2014: 133 ff.).
- S. 221: „... aber gewiss nicht Kugelstoßen.“ - zit. n. Boykoff, *Power* 2016: 59.
- S. 221: „... erst sehr viel später.“ - Mason, *Heroes* 2014; Guttman, *Women* 1991: 201.
- S. 221: „... gefährlichsten Städte der USA.“ - Corbett, *Serena* 2020: 10.
- S. 222: „... Stadträtin aus Compton einmal.“ - Vercammen/MacFarlane, *Also* 2015.
- S. 222: „... Kindesmisshandlung vermuten.“ - Corbett, *Serena* 2020: 11 ff.
- S. 222: „... bei afroamerikanischen Frauen.“ - Corbett, *Serena* 2020: 115 ff.
- S. 222: „... bei der US-Hymne gekniet hatte.“ - Corbett, *Serena* 2020: 140 ff.
- S. 223: „... vier Grand-Slam-Turniere.“ - Weil es Profitennis nicht für Frauen, sondern nur für Männer gab, wurde Gibson — wie Babe Didrikson — 1964 Profi in der einzigen für Frauen möglichen Sportart: der LPGA-Tour der Golferinnen. Auch hier war sie die erste Afroamerikanerin im noblen Sport (Schoenfeld, *Althea* 2021: 374 f.).

- S. 224: „... recherchierten, es ausdrückten.“ - Brinkbäumer u. a., *Reiche* 1996: 306. Interessant ist, dass die Biografien von Steffi Graf und Serena und Venus Williams gewisse Ähnlichkeiten aufweisen: Der Vater war in allen Fällen aufs Brutalste dominant, plante schon bei den Kleinkindern die Tenniskarriere, agierte selbst als Trainer und versuchte auch den bereits erwachsenen Töchtern ins Privatleben hineinzupfuschen, bis sich diese endlich dagegen wehrten. Nicht nur über Richard Williams gab es Gerüchte aus der Nachbarschaft, er habe seine Kinder misshandelt. Auch über Peter Graf gab es von der Staatsanwaltschaft durchaus ernst genommene Berichte, er habe seine Tochter geschlagen (Brinkbäumer u. a., *Reiche* 1996: 338).
- S. 225: „... belagert und ausgehungert.“ - Witt, *Meine* 1994: 203 ff., 225 und 214.
- S. 225: „... Football-Spieler mit Afrofrisur.“ - Rapinoe, *One* 2020: 12 f.
- S. 225: „... der US-Hymne hingekniet hat.“ - Zirin, *Kaepernick* 2021.
- S. 225: „... in einem Interview.“ - Caioli/Collot, *Megan* 2020: 38.
- S. 225: „... die kleinste negative Reaktion.“ - Rapinoe, *One* 2020: 122.
- S. 226: „... alle Sponsoren absprangen.“ - King, *All* 2021: 344.
- S. 226: „... war letztlich 2022 erfolgreich.“ - Schwermer, *Zeit* 2022.
- S. 226: „... Kollegen und Kolleginnen unterstützten.“ - Caioli/Collot, *Megan* 2020: 109.
- S. 226: „... in einer entsetzlichen Sprache.“ - Rapinoe, *One* 2020: 20.
- S. 226: „... auf diesen einen Punkt zugesteuert.“ - Rapinoe, *One* 2020: 26 f.
- S. 227: „... dass Rassismus verschwindet.“ - Rapinoe, *One* 2020: 173, 178 ff. und 185; Caioli/Collot, *Megan* 2020: 117.
- S. 227: „... im Iran bis heute untersagt ist.“ - Caioli/Collot, *Megan* 2020: 130, 133 und 147 ff.; Rapinoe, *One* 2020: 234 ff.; Wittich/Krauss, *Mullahs* 2022.

Kapitel 6, Der Präsident verteilt Küsse

- S. 228: „... des Arztes Larry Nassar.“ - Kopp, *Immer* 2018.
- S. 228: „... und Ärzte wurden verurteilt.“ - Kopp, *Dunkelkammern* 2020.
- S. 229: „... unsäglichen Missbrauch unternehmen.“ - Rulofs, *Safe* 2016: 8.
- S. 229: „... übergriffig zu werden.“ - Brackenridge, *Spoilsports* 2001: 229.
- S. 230: „... Missbrauch stattgefunden hatte.“ - Rulofs/Wahnschaffe-Waldhoff u. a., *Sexualisierte* 2022: 46 ff.
- S. 230: „... gibt es ähnliche Übergriffe.“ - Rulofs/Doupona Topič u. a., *Final* 2019; Rulofs/Wahnschaffe-Waldhoff, *Sexualisierte* 2022.
- S. 231: „... Förderns von Missbrauch aufzubrechen.“ - Kopp, *Dunkelkammern* 2020.
- S. 231: „... trat Rubiales zurück.“ - Haupt, *Einberufungsbefehl* 2023.
- S. 231: „... für größere Skandale sorgen.“ - Brackenridge, *Spoilsports* 2001: 17 und 67.
- S. 232: „... die Deutsche Eislaufer-Union, lange abwehrend.“ - „Auf Biegen und Brechen“, in: *Spiegel* Nr. 43/1994.
- S. 232: „... Gefühle auf, das ist nachvollziehbar.“ - „Haftstrafe für Trainer wegen sexueller Nötigung“, in: *FAZ*, 22.9.1995.
- S. 232: „... Initiative ‚Zartbitter‘ zusammenarbeitete.“ - Schreiber-Rietig, *Sexuelle* 1996.
- S. 232: „... und 1998 veröffentlicht.“ - Klein/Palzkill, *Gewalt* 1998.
- S. 233: „... im ersten halben Jahr.“ - Schültke, *Anlauf* 2022; Website von „Anlauf gegen Gewalt“: www.anlauf-gegen-gewalt.org/ (geöffnet 8.6.2023).
- S. 233: „... sagt der Verband.“ - Kopp, *Wenig* 2018; Kopp, *Schlag* 2021.
- S. 233: „... zum Wettkampf antreten zu müssen.“ - „Volleyballerinnen wollen Sporthosen“ (sid-Meldung), in: *Nordwest-Zeitung*, 5.1.2000; „Beachvolleyball-Spielerinnen gegen Bikinipflicht“ (AFP-Meldung), in: *FAZ*, 5.1.2000.
- S. 233: „... spielen schöne Frauen Fußball.“ - „Blatter-Idee empört Fußballerinnen“, in: *Spiegel-Online*, 16.1.2004 (www.spiegel.de/sport/fussball/heisse-hoeschen-blatter-idee-empoert-fussballerinnen-a-282316.html, geöffnet 13.6.2023); „Knappe Höschen und ein umtriebiger Präsident“, in: *Handelsblatt*, 27.11.1998.
- S. 234: „... argumentierten die Sportlerinnen.“ - „Wir wollen das nicht mittragen, in: *FAZ-online*, 20.20.2021 (www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/lange-hosen-statt-bikini-beachvolleyballduo-borger-suede-spielt-nicht-in-qatar-17208054.html, geöffnet 27.10.2023).
- S. 234: „... hatten sie dies auch schon getan.“ - „Im Namen der Hose“, in: *SZ-Magazin*, 20.7.2021.
- S. 234: „... der Sportlerinnen gerichtet waren.“ - Bissel/Duke, *Bump* 2007.

- S. 234: „... etwa 2017 in Norwegen.“ - Schwermer, *Zeit* 2022; „Norwegen zahlt Fußballerinnen das Gleiche wie Männern“, in: *Spiegel Online*, 7.10.2017 (www.spiegel.de/sport/fussball/norwegen-fussballverband-bezahlt-frauen-und-maenner-gleich-a-1171772.html, geöffnet 14.6.2023).
- S. 235: „... über gleiche Prämien diskutiert.“ - Krauss, *Warum* 2022.
- S. 235: „... es geht um Mindestlohn.“ - Fisher, *Wir* 2019.
- S. 235: „... das 38-Fache des Frauengehalts.“ - Krauss, *Warum* 2022.

Kapitel 7, Aus den Zwängen hinausradeln, ihnen einfach weglafen

- S. 236: „... Anthony 1900 über das Fahrrad.“ - Schröder/Dahlkamp, *Helden* 2003: 271.
- S. 236: „... feministische Freiheitsmaschine“ - Ross, *Revolutions* 2022: 11.
- S. 236: „... eine körperliche und eine räumliche.“ - Hargreaves, *Sporting* 1994: 91 ff.
- S. 236: „... leicht zu bewältigen war.“ - Bleckmann, *Wehe* 1998: 12 f.
- S. 237: „... seit 1880 auch Frauen auf.“ - Bleckmann, *Wehe* 1998: 15, 80 und Fußnote 104; Gronen/Lemke, *RadSport* 1987: 51 und 57; Ross, *Revolutions* 2022: 222 ff.; Hargreaves, *Sporting* 1994: 94.
- S. 237: „... American Wheelmen (LAW), gesperrt.“ - Gilles, *Women* 2018: 98 f., 137 und 112 f.; Guttman, *Women* 1991: 102.
- S. 237: „... sogar mehr Publikum anlockten.“ - Gronen/Lemke, *RadSport* 1987: 161; Schröder, *Lexikon* 2005: 36 f.; Guttman, *Women* 1991: 101 f.; INK-Blog: Happy Birthday, Frankie Nelson, 7.5.2010 (<http://inkrethink.blogspot.com/2010/05/happy-birthday-frankie-nelson.html>, geöffnet 9.1.2022); Gilles, *Women* 2018: 98 f., 137 und 112 f.
- S. 238: „... beendete sofort das Rennen.“ - Gilles, *Women* 2018: 98 und 243 f.
- S. 238: „... auch erste Profis teilnahmen.“ - Bleckmann, *Wehe* 1998: 92 ff.
- S. 238: „... etliche Berufsfahrerinnen aktiv.“ - Rabenstein, *RadSport* 1991: 132.
- S. 238: „... Männervereine nahmen Frauen auf.“ - Bleckmann, *Wehe* 1998: 24 f., 81 ff und 118.
- S. 238: „... ‚sportlicher Auswuchs‘ diffamiert.“ - Bleckmann, *Wehe* 1998: 87 f.
- S. 238: „... zur Prostitution bringen.“ - Hargreaves, *Sporting* 1994: 93.
- S. 238: „... schrieb Amalie Rother 1890.“ - zit. n. Bleckmann, *Wehe* 1998: 26.
- S. 239: „... statt beide in eine zu stecken.“ - zit. n. Meistring, *Eine* 2017.
- S. 240: „... bei dem Kniehosen getragen wurden.“ - Schröder/Dahlkamp, *Helden* 2003: 270.
- S. 239: „... Verbesserung der Frauenbildung.“ - Bleckmann, *Wehe* 1998: 118–121. International war das nicht immer so. In Neuseeland beispielsweise verstand sich das Gros der Frauenradvereine als politische Vereinigungen, die für Kleiderreform und Frauenemanzipation stritten (Bleckmann, *Wehe* 1998: 122).
- S. 239: „... politische Dimension hatte.“ - Rabenstein, *RadSport* 1991: 144 ff.
- S. 240: „... Gesellschafterin auf dem Rade sein“. - zit. n. RKB Solidarität, *Festschrift* 2022: 82 ff.
- S.,240: „... Frauenradsport im BDR anzubieten.“ - Schoppe/Ruttkus, *Tritt* 2011: 73 f.
- S. 240: „... grau vor Staub und schwarz von Schlamm?“ - zit. n. Schröder/Dahlkamp, *Helden* 2003: 271.
- S. 240: „... ist ein Menschenrecht.“ - <https://bikeygees.org/> (geöffnet 23.5.2023).
- S. 241: „... Das war wunderschön.“ - „Ein Gefühl von Freiheit“ (protokolliert von Franziska Schindler), in: *taz*, 30.6.2021. Ähnliches berichtet Hannah Ross aus London (Ross, *Revolutions* 2022: 69 ff.)
- S. 241: „... Wanderern und Bergsteigerinnen“ - Solnit, *Wanderlust* 2019: 350 u. 296.
- S. 241: „... und geistige Freiheit“ - Solnit, *Wanderlust* 2019: 122.
- S. 241: „... Laufen oder Joggen.“ - Lütkehaus, *L'idée* 1995.
- S. 241: „... schlicht nirgends zugelassen gewesen.“ - Sehr beeindruckend sind die Filme *Free to run* (Frankreich/Schweiz/Belgien 2012, R. Pierre Morath) und *Kathrine Switzer - Der lange Lauf zur Gleichberechtigung* (Deutschland 2017, R.: Ole Zeisler, NDR).
- S. 241: „... olympischen Marathon mitlaufen.“ - Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 21 f. Es gibt Berichte, wonach auch eine andere Griechin, ihr Name wird manchmal als Melpomeni, manchmal als Malpomeme wiedergegeben, am Marathonlauf 1896 teilnehmen wollte. Ob dies verbürgt ist und ob sie vielleicht mit Revithi identisch war, ist bis heute nicht geklärt. (Aaken/Lennartz, *Laufbuch* 1985: 90; Martin/Gynn, *Marathon* 2000: 22).
- S. 241: „... schon etliche Läuferinnen.“ - Bauch/Birkmann, *Geld* 1996: 91 ff.
- S. 241: „... die sie öffentlich machten.“ - Schultz, *Breaking* 2019: 5 f.; Krämer/Zobel, *Marathon* 1995: 114 ff.
- S. 242: „... Waldniel am Niederrhein statt.“ - Zur Vorgeschichte gehört, dass der deutsche Sportarzt und Lauftrainer Ernst van Aaken 1967, nachdem er von der Meldung Kathrine Switzers gehörte hatte,

zwei Frauen heimlich zu einem Marathonlauf in seinem Wohnort Waldniel anmeldete. Eine von beiden, Anne Pedé, wurde dort Dritte (Aaken/Lennartz, *Laufbuch* 1985: 192).

- S. 242: „... dagegen gab es Proteste.“ - Aaken/Lennartz, *Laufbuch* 1985: 94 f.
- S. 242: „... Avon ins Laufsponsorring ein.“ - „Meilensteine in der Geschichte des Frauenlaufsports“, in: *runnersworld.de*, 8.3.2021 (www.runnersworld.de/news-fotos/geschichte-frauenlaufsport/, geöffnet 5.6.2023); Krämer/Zobel, *Marathon* 1995: 118.
- S. 243: „... Assoziationen verbunden sind.“ - Solnit, *Wanderlust* 2019: 280 ff.
- S. 243: „... algerischen Heimat unzüchtig präsentiere.“ - Maguire u. a., *Sport* 2002: 213; Lemsine, *Death* 1994.
- S. 243: „... ‚der Verderbnis‘ aussetzen.“ - Ross, *Revolutions* 2022: 100 f.

Teil D

Behindert sein, behindert werden

- S. 245: „... ihre Marmoraugen verdrehen.“ - In: James Nack, *The Music of Beauty*, <https://heartdeaf.com/heart/content/timelines/SampleWork/MusicofBeautybyJamesNack/> (geöffnet 17.10.2022) (Übersetzung von mir, M. K.). Die Originalzeilen lauten: „I pity those who think they pity me; / Who drink the tide that gushes from thy lips / Unconscious of its sweets, as if they were / E'en as I am-- and turn their marble eyes.“

Kapitel 1, „Er bewies uns, was ein ganzer Kerl ist“

- S. 247: „... man hat schon Vorteile!“ - zit. n. Krauss, *Man* 2015: 199.
- S. 248: „... Prothese keine Schwierigkeit.“ - zit. n. Krauss, *Man* 2015: 197.
- S. 248: „... der Berge in mich aufnehmen.“ - zit. n. Krauss, *Man* 2015: 200.
- S. 249: „... nichts gegen jüdische Mitglieder.“ - Girtler, *Margulies* 1991.
- S. 250: „... sind hier nicht erwünscht.“ - Krauss, *Träger* 2013: 98 ff.
- S. 250: „... ‚bei einer Bergung von Juden helfen‘.“ - zit. n. Amstädter, *Alpinismus* 1996: 283.
- S. 250: „... Tourenberichte als Buch heraus.“ - Margulies, *Besinnliche* 1925.
- S. 250: „... meine Aufgabe erfüllt.“ - Krauss, *Man* 2015: 201.

Kapitel 2, Ohne Perfektion in die Weltklasse

- S. 252: „... ab 1964 in Tokio ‚Paralympics‘ heißen sollte.“ - Darcy, *Behemoths* 2018. In Rom 1960 hießen die Spiele noch „Weltspiele der Gelähmten“. Offiziell wurde die Bezeichnung „Paralympische Spiele“ erstmals 1988 in Seoul, Südkorea verwendet. Das ab 1964 in Tokio verwendete „Paralympics“ war nicht offiziell. Und: es wurde da noch von „paralys“ abgeleitet= gelähmt. Mittlerweile gilt es als Ableitung aus „para“ = neben. (Prinz, *Oscar* 2013: 48 f.)
- S. 252: „... bewundernswertes Leben.“ - Guttman, *Sport* 1979: 22; Dillmann, *Poppa* 2012; Stahnisch/Tynedal, *Sir* 2012.
- S. 253: „... ‚Verstümmelungszulage‘ bewilligt worden war.“ - Osten, *Erster* 2014; Wedemeyer-Kolwe, *Vom* 2011: 21.
- S. 253: „... Verbindung zum Ersten Weltkrieg.“ - Scheid u. a., *Behindertenleistungssport* 2003: 13; Wedemeyer-Kolwe, *Behindertensport* 2010: 349.
- S. 253: „... Verwundetensport eingeführt.“ - Wedemeyer-Kolwe, *Vom* 2011: 23.
- S. 254: „... Kontinuitäten zur Zeit vor 1945.“ - Wedemeyer-Kolwe, *Vom* 2011: 18 ff.
- S. 254: „... NS-Ehemaligenverbänden verknüpften.“ - Wedemeyer-Kolwe, *Behindertensport* 2010: 351; Wedemeyer-Kolwe, *Vom* 2011: 162 ff. Auf dieses Wirken geht etwa die Anerkennung der Waffen-SS als Formation der Reichswehr zurück - mit der Folge, dass Waffen-SS-Angehörige als versorgungsberechtigte Kriegsversehrte gelten können. Die Kriegsoffer wurden in einer Hierarchie höher eingestuft als Zivilbehinderte (Wedemeyer-Kolwe, *Vom* 2011: 56 ff.).
- S. 254: „... ‚sonstige asoziale Elemente‘.“ - zit. n. Wedemeyer-Kolwe, *Vom* 2011: 158.
- S. 254: „... zwischen 500 000 und 600 000.“ - Wedemeyer-Kolwe, *Behindertensport* 2010: 350; Mitgliederkurve DBS 1951 bis 2021 (www.dbs-npc.de/dbs-downloads.html, geöffnet 23.6.2023).
- S. 255: „... um die Paralympics kümmerte.“ - Fay/Wolff, *Disability* 2009: 234.
- S. 255: „... Rollstuhlfahrern zu den Paralympics.“ - Darcy, *Behemoths* 2018.
- S. 255: „... beschäftigen sich die Disability Studies.“ - Barsch/Bösl, *Disability* 2022.

- S. 256: „... unter das Dach des IPC zu kommen.“ - Fay/Wolff, *Disability* 2009: 234 ff.
- S. 256: „... für das IPC jedoch einen Preis.“ - Purdue/Howe, *Plotting* 2013.
- S. 257: „... mit Zustimmung des IPC verwenden.“ - Gérard/Zintz, *IPC* 2017: 105 ff.
- S. 257: „... Sportarten betrieben werden.“ - Scheid u. a., *Behindertenleistungssport* 2003: 30.
- S. 257: „... man ihn ja wohl mitmachen.“ - Kopp, *Aus* 2020.
- S. 257: „... versuchen — gibt es schon.“ - Scheid u. a., *Behindertenleistungssport* 2003: 45 ff.
- S. 257: „... etwa 500 Teilnehmer aus 21 Ländern.“ - Kopp, *Helden* 2023.
- S. 258: „... unbesiegt und unbezungen!“ - Schubmann u. a., *Bewegung* 2016: 271.
- S. 258: „... Millionenpublikum nahebringen soll.“ - „Harry und Meghan drehen Doku über Invictus Games“, in: *Spiegel Online*, 7.4.2021 (www.spiegel.de/kultur/tv/harry-und-meghan-drehen-netflix-doku-ueber-invictus-games-a-c7293bd6-65c7-4043-91b4-132dc79df63c, geöffnet 26.6.2023).
- S. 258: „... wie Sterne strahlen lassen.“ - Cree/Caddick, *Unconquerable* 2019.

Kapitel 3, Menschen wie ihr

- S. 259: „... Spielen 1980 in Moskau.“ - Interessanterweise gilt Dombrowski als jemand, der seine Leistungen mit Dopingunterstützung erzielte (Berendonk, *Doping* 1992: 100 f., 150 und 167).
- S. 259: „... damalige DLV-Cheftrainer Idriss Gonschinska.“ - zit. n. Schmitt, *DLV* 2014.
- S. 260: „... ich mich dort präsentieren.“ - Rehm, *Ich* 2021.
- S. 260: „... einem paralympische Athleten geben.“ - zit. n. „Vorwurf der Doppelmoral“, in: *taz*, 19.8.2021.
- S. 260: „... CAS wies seine Anträge ab.“ - Strepenick, *Grenzgänger 2022*; Fischer, *Vermächtnis* 2021; Rüttenauer, *Parasportler* 2021.
- S. 260: „... nahezu aufheben könnte?“ - Barsch/Bösl, *Disability* 2022.
- S. 260: „... hintereinander ausgeführt wurde.“ - „George Eyser: Medals, mystery and the Games' first amputee“, in: *olympics.com*, 5.10.2021 (<https://olympics.com/en/news/george-eyser-medals-mystery-and-the-games--first-amputee>, geöffnet 27.6.2023); Prinz, *Oscar* 2013: 21; Scherer, *100 Jahre* 1995: 582.
- S. 261: „... in Ungarn eine Berühmtheit.“ - Halassys Tod 1946 war tragisch. In einem Taxi fuhr er zum ungarischen Schwimmverband, weil er sich um den Wiederaufbau des Wasserballs kümmerte. Eine sowjetische Patrouille hielt das Auto an und wollte vermutlich den Wagen requirieren. Im Laufe des Streits wurden Olivér Halassy und der Taxifahrer erschossen. Zur Beerdigung des Schwimmers und Wasserballers in einem Ehrengrab auf dem Friedhof von Megyeri kamen Tausende Menschen. („Who was Olivér Halassy?“, in: *UWR.Zone*, 17.6.2019 (<http://uwr.zone/who-was-oliver-halassy/>, geöffnet 29.6.2023).
- S. 261: „... querschnittsgelähmte Olympiateilnehmerin sehen wollten.“ - Falconer, *Obituary* 2006.
- S. 262: „... Rückenprobleme verhinderten dies.“ - Wade, *Retired* 2014; www.womenshistory.org/education-resources/biographies/marla-runyan.
- S. 262: „... nicht so schnell bewegen können.“ - „Natalia Partyka“, in: www.paralympic.org/natalia-partyka (geöffnet 28.6.2023); Interview mit Natalia Partyka, Juli 2008, www.ipttc.org/interviews/Natalia_Partyka_2008_07_05/index.htm (geöffnet 28.6.2023).
- S. 262: „... beide an Polio erkrankt waren.“ - Wallechinsky/Loucky, *11 Disabled* 2012.
- S. 262: „... ihr Recht erkämpfen mussten.“ - Rademeyer, *Sport* 2017: 96.
- S. 262: „... für mich bis jetzt unvorstellbar.“ - Dittmar, *Besieger* 2020. Der Historiker Bernd Wedemeyer-Kolwe interpretiert allerdings Phänomene wie die Integration von Robert Schliez nicht im Zusammenhang von Profi- vs. Amateursport, sondern als Beleg dafür, dass es in Deutschland Epochen gegeben habe, „in denen die damals noch so genannten ‚Versehrtensportler‘, die Väter des Behindertensports, ganz selbstverständlich und ohne Aufsehen an regulären deutschen Meisterschaften der Fachverbände des deutschen Sports teilgenommen haben“ (Wedemeyer-Kolwe, *Einarmig* 2014).
- S. 263: „... und den Sacramento Kings.“ - „Sportkarriere trotz Handicap“, in: *Welt am Sonntag*, 20.1.2008 (www.welt.de/wams_print/article1575360/Sportkarriere-trotz-Handicap.html).
- S. 263: „... erstaunlich viele gegeben.“ - „The Spectacular Story Of „Three Finger“ Brown“, in: *Bleacher Report*, 29.10.2008 (<https://bleacherreport.com/articles/74888-mordecai-brown-the-spectacular-story-of-three-finger-brown>, geöffnet 29.6.2008); Marmer, *Pete* 2014.; „Vieraugen sehen besser aus als zwei“, in: *insidecorner.de*, 24.8.2018 (<http://insidecorner.de/2018/08/24/vieraugen-sehen-besser-aus-als-zwei/>, geöffnet 29.6.2023).
- S. 263: „... normalen Fachverbände zu integrieren.“ - Scheid u. a., *Behindertenleistungssport* 2003: 87 und 103.

- S. 263: „... IAAF zunächst verweigerte.“ - Prinz, *Oscar* 2013: 24 ff.; Wolbring, *Oscar* 2008.
- S. 264: „... gegen Pistorius vorgetragen worden.“ - Prinz, *Oscar* 2013: 30 f. und 65 ff.; Harrasser, *Körper* 2013: 43 f.

Kapitel 4, Sehr speziell, kaum gehört

- S. 266: „... mit geistiger Behinderung kümmern sollte.“ - Buhr, in: SOD, *Anfänge* 2016; Buhr, *Von* 2023.
- S. 267: „... auf nationale Medaillenjagd schicken.“ - Pochstein/Albrecht, *Special* 2015: 269 f.; Buhr, in: SOD, *Anfänge* 2016; „Sportkonzept“, in: *specialolympics.de*, <https://specialolympics.de/informieren/sportkonzept> (geöffnet 27.10.2023).
- S. 268: „... Special Olympics Deutschland entstand.“ - Storey, *Case* 2004: 39; Pochstein/Albrecht, *Special* 2015: 270; Buhr in: SOD, *Anfänge* 2016; Frisby/Ponic, *Social* 2018: 388 f.
- S. 268: „... sprich: an den Paralympics.“ - Doll-Tepper/Tiemann, *Deaflympics* 2021: 156 f.
- S. 269: „... für behinderte und nichtbehinderte Kinder.“ - Pochstein/Albrecht, *Special* 2015: 269.
- S. 269: „... bei den Paralympics mehr angeboten wurden.“ - Darcy, *Behemoths* 2018; Doll-Tepper/Tiemann, *Deaflympics* 2021: 149.
- S. 269: „... zu ausgeglicheneren Ergebnissen geführt hätte.“ - Bartmuß/Müller, *25:0* 2023.
- S. 270: „... im Deutschen Behindertensportverband ist.“ - Schliermann u. a., *Deaflympischer* 2016: 40. Auch die hohen Kosten für Gebärdendolmetscher werden immer als Grund genannt, warum etwa die Paralympics selbst so wenig Druck machen, die Deaflympics bei sich zu integrieren (Doll-Tepper/Tiemann, *Deaflympics* 2021: 144).
- S. 270: „... beides Weltklasseergebnisse.“ - Schliermann u. a., *Deaflympischer* 2016: 41.
- S. 271: „... ‚Silent Games‘ hießen.“ - Goldblatt, *Games* 2016: 123 f.
- S. 271: „... Taubstummen-Vereine für Leibesübungen.“ - Doll-Tepper/Tiemann, *Deaflympics* 2021: 142; Schliermann u. a., *Deaflympischer* 2016: 40.
- S. 272: „... sinken seine Mitgliederzahlen sukzessive.“ - DGSV, *Analyse* 2023: 6 ff.; Schliermann u. a., *Deaflympischer* 2016: 40; Scheid u. a., *Behindertenleistungssport* 2003: 30.

Teil E

Religion und Hass

- S. 273: „... werdet ihr nicht wiederfinden“ - Knaphajs, *Fiedler* 1966: 224.

Kapitel 1, „Und nach den Spielen verbietet ein Schild ‚Hunden und Juden‘ den Eintritt“

- S. 275: „... alle drei sagten ab.“ - Marschik, *Berlin* 2012: 191, Bunzl, *Hoppauf* 1997: 116 ff. Außer den drei Schwimmerinnen boykottierten auch die jüdisch-österreichischen Leichtathleten Alfred König, Gottlieb und Neumann sowie der Ringer Fincsus die Nazi-Olympiade. (*Wiener Zeitung*, 9.7.1936, in: Bunzl, *Hoppauf* 1997: 118). Zu den Schwimmerinnen des SC Hakoah gibt es einen sehr beeindruckenden Dokumentarfilm: *Watermarks* (dt.: *Hakoah - Club der Sirenen*, R. Y. Zilberman, Israel 2004).
- S. 275: „... keinem Gewissenszwang auszusetzen.“ - zit. n. Bunzl, *Hoppauf* 1997: 116.
- S. 276: „... erzählte Lux.“ - Peter Zinke (o. J.): Hanni Lux (geb. Deutsch). www.nurinst.org/hanni-lux-geb-deutsch/ (geöffnet 10.5.2022).
- S. 276: „... ‚war‘, gehen musste.“ - zit. n. Bunzl, *Hoppauf* 1997: 122 f.
- S. 276: „... Rekorde wurden annulliert.“ - Marschik, *Berlin* 2012: 191 f.; Goldner in: Bunzl, *Hoppauf* 1997: 120; Krauss, *Schwimmen* 2002: 55 f.
- S. 276: „... sagte sie später.“ - Bunzl, *Hoppauf* 1997: 117.
- S. 276: „... für die Hakoah-Schwimmerinnen selbstverständlich.“ - Marschik, *Berlin* 2012: 189.
- S. 276: „... Rekord nicht verweigerten.“ - in: Bunzl, *Hoppauf* 1997: 119.
- S. 277: „... erfolgreichsten Schwimmvereine Österreichs.“ - Wien Geschichte Wiki, Eintrag „Zsigo Wertheimer“, www.geschichtewiki.wien.gv.at/Zsigo_Wertheimer (geöffnet 10.5.2022).
- S. 277: „... 400 Meter Freistil bzw. über 200 Meter Brust.“ - Pflesser, *Entwicklung* 1980: 183.
- S. 277: „... *Die Stimme*.“ - zit. n. Bunzl, *Hakoah* 2006: 114 f. und 125 f.
- S. 277: „... wurde der SC Hakoah verboten.“ - Bunzl, *Hoppauf* 1997: 127 f.
- S. 277: „... in akuter Lebensgefahr.“ - Marschik, *Berlin* 2012: 192.
- S. 277: „... sagte sie später.“ - Goldner in: Bunzl, *Hoppauf* 1997: 121.

- S. 278: „... begründete sie ihre Absage.“ - zit. n. Krauss, *Schwimmen* 2002: 56; Peter Zinke (o. J.): Hanni Lux (geb. Deutsch). www.nurinst.org/hanni-lux-geb-deutsch/ (geöffnet 10.5.2022).
- S. 278: „... Funktionäre sie in Israel besuchten.“ - Film *Watermarks* (dt.: *Hakoah – Club der Sirenen*), R. Y. Zilberman, Israel 2004.

Kapitel 2, Alles ist am Kreuz ausgerichtet

- S. 279: „... vor Weihnachten stattfinden soll.“ - „FIFA-Kompromiss: WM-Finale 2022 zur Weihnachtszeit“, in: *Süddeutsche Zeitung*, 24.2.2015 (www.sueddeutsche.de/sport/fussball-fifa-kompromiss-wm-finale-2022-zur-weihnachtszeit-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150224-99-02229, geöffnet 3.10.2022).
- S. 280: „... Evangelium zu verbreiten.“ - Magdalinski, *Religion* 2008; Baker, *Religion* 2009. Weil es der frühen YMCA nicht gelang, mit Angeboten, die nur auf Bibelstudium, Gebet und religiöse Unterweisung setzten, seine jungen Mitglieder zu halten, wurde peu à peu das Konzept des Muskelchristentums angenommen (Watson u. a., *Development* 2005).
- S. 280: „... kurzerhand Pfirsichkörbe um.“ - Mazurkiewicz, *Muscular* 2018: 253 ff.
- S. 281: „... moderne Fußballspiel legten.“ - Watson u. a., *Development* 2005; Baker, *Religion* 2009. Noch 1914 waren in acht nordenglischen Städten 38 Prozent der Fußball- und 44 Prozent der Cricket-Angebote an Kirchengemeinden gebunden (Vamplew, *Games* 2023: 80.).
- S. 281: „... Marke von 18,29 Metern.“ - Watson u. a., *Development* 2005. Eric Liddells Geschichte wird, wie auch die des jüdischen 100-Meter-Olympiasiegers von 1924, Harold Abrahams, in dem Spielfilm *Chariots of Fire* (dt.: *Die Stunde des Siegers*, 1981) behandelt.
- S. 282: „... etwa 200 Geistliche tätig.“ - Blumberg, *Religious* 2016; Watson u. a., *Development* 2005.
- S. 282: „... Seelsorger auf der Gehaltsliste.“ - Baker, *Religion* 2009.
- S. 283: „... ganze Land brauchte das.“ - zit. n. Hauser, *Ali* 1992: 505.
- S. 283: „... mit christlich-fundamentalistischem Bezug.“ - Volpers, *Um* 2023; Gilbert, *Gottes* 2008.
- S. 284: „... nordirische Fußballnationaler unterstützen.“ - Mitchell u. a., *Sports* 2016. Das galt auch für den Auftritt beider irischer Teams bei der EM 2016 in Frankreich (Schulze-Marmeling, *Nordirisch* 2019: 281).
- S. 284: „... wird anders umgegangen.“ - Russel u. a., *Sports* u. a. 2014.
- S. 284: „... inmitten einer christlichen Mehrheitsgesellschaft.“ - Levine, *Ellis* 1992: 134 ff. und 243–247.
- S. 285: „... flog er aus der Stammelf.“ - Ruf, *Koscher* 2011; Blaschke, *Freundschaftsspiel* 2012.
- S. 285: „... hatten im Ramadan gefastet.“ - Bossaller, *Zweitligist* 2009.
- S. 286: „... ‚ein ungünstiges Signal‘ sein könnte.“ - „DFL wollte Profis das Fasten untersagen“, in: *Spiegel*, 6/2015.

Kapitel 3, Auf einmal gelten Menschen als Fremdkörper

- S. 287: „... deutsche Olympiasieger überhaupt gewesen.“ - Lennartz/Teutenberg, *1896* 1992: 17 ff.; Pfister/Steins, *Flatow-Medaille* 2005: 8.
- S. 287: „... den zweiten Platz belegt.“ - Förderverein, *Verdrängt* 2016: 77.
- S. 288: „... endlich angekommen zu sein.“ - Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 24 ff.; Sieg, *Judentum* 2008: 122.
- S. 288: „... auch einen körperlichen Aspekt.“ - Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 26 ff.
- S. 288: „... nach Griechenland gereist war.“ - Peiffer, *Olympiasiegern* 2012: 255.
- S. 289: „... gegen das ‚verjudete‘ Turnfest.“ - Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 38.
- S. 289: „... Theresienstadt den Hungertod.“ - Förderverein, *Verdrängt* 2016: 75 ff.; Pfister/Steins, *Flatow-Medaille* 2005; Peiffer, *Olympiasiegern* 2012: 259.
- S. 290: „... nicht in Vereinssatzungen stand.“ - Schäfer *Antisemitismus* 2016: 49 und 30 f.; Friedler, *Makkabi* 1998: 14.
- S. 291: „... wirklichen Frieden haben.“ - Schäfer, *Militarismus* 2011: 91–119; Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 36 ff.; Schulze-Marmeling, *Bayern* 2011: 8 ff. und 25 ff.; Beyer, *Bensemman* 2003: 83–88; Beyer *Bensemman* 2019.
- S. 291: „... im Mai 1933 das Leben.“ - Förderverein, *Verdrängt* 2016: 115–119.
- S. 291: „... ‚Juden Berlin‘-Schmähungen anhören.“ - Krauss, *Judenklub* 1998.
- S. 292: „... starb 1991 in New York.“ - Peiffer/Wahlig, *Helden* 2014: 14 ff. und 32; siehe auch das Angebot des Deutschen Fußballmuseums eines Online-Lexkons jüdischer Fußballer (www.fussballmuseum.de/juedische-fussballer, geöffnet 31.5.2022). www.ssvulm1846-fussball.de/

verein/geschichte (geöffnet 19.12.2021). Die Information, dass Vollweiler aus dem Verein geworfen wurde und emigrieren musste, findet sich auf der Website nicht.

- S. 293: „... von 103 Jahren in New York.“ - Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 70 f.; Atlasz, *Barkochba* 1977: 115; Tobias, *Sportfest 2022.*; Braun, *Bergmann* 2010; Bergmann, *Hoffnung* 2015; Moll, *Trauer* 2017. Ähnlich wie der von Gretel Bergmann liegt der Fall von Franz Orgler aus Barmen: Der Mittelstreckler war beim Olympialehrgang in Duisburg der Beste über 800 Meter gewesen. Er war in der Olympiakernmannschaft, durfte aber nicht zu Olympia. Orgler floh 1937 nach Schweden. (Wahlig, *Sport* 2015: 63; Bernett, *Sport* 1978: 108; Peiffer, *Sport* 2014).
- S. 293: „... in der Nähe von Riga erschossen.“ - Ehlert, *Henoch* 2010; Förderverein, *Verdrängt* 2016: 81 ff.; Dokumente zum Schicksal von Lilly Henoch finden sich im Arolsen Archiv: <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/127205071> (geöffnet 5.11.2023).
- S. 294: „... Teil des konservativen Widerstands“ - Natan schloss sich der sogenannten Vizekanzlei-Gruppe an, die auf Hitlers Vizekanzler Franz von Papen setzte. (Schiller, *Schnellste* 2022: 173 ff.; Weiss, *Bauernopfer* 2014).
- S. 294: „... starb 1971 in London.“ - Schiller, *Schnellste* 2022.
- S. 294: „... Reitsport und Bergsteigen.“ - Borut, *Juden* 2006: 83.
- S. 295: „... zu viele Juden vertreten.“ - Fahnenbruck, *Analogien* 2015; Fahnenbruck, *Deutschland* 2013: 121 f.; Borut, *Juden* 2006: 83; Benz, *Handbuch* 2012: 581.
- S. 295: „... als ‚SS-Gestüt Schlenderhan‘.“ - Fahnenbruck, *Deutschland* 2013: 192 ff.; Fahnenbruck, *Pferdesport* 2014: 178 und Fußnote 21.
- S. 295: „... eine Warm- und Kaltblutzucht auf.“ - Fahnenbruck, *Pferdesport* 2014: 174 und 183 f.; Fahnenbruck *Deutschland* 2013: 260.
- S. 296: „... ‚einer militärischen Organisation‘ sah.“ - Fahnenbruck, *Deutschland* 2013: 319 ff.; Fahnenbruck, *Pferdesport* 2014: 185.
- S. 296: „... Sektion des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins (DÖAV)“ - Manchmal wird er auch DuÖAV oder DuOeAV abgekürzt.
- S. 296: „... Erstbesteigungen Alpingeschichte geschrieben.“ - Kufner, *Donauland* 2022; Der Anteil jüdischer Alpenvereinsmitglieder wird auf 5 Prozent geschätzt (Benz, *Handbuch* 2012: 18).
- S. 296: „... aus der Bergwelt zu verbannen.“ - Krauss, *Träger* 2013: 60 ff.
- S. 297: „... die DÖAV-Sektion Donauland.“ - Kufner, *Donauland* 2022.
- S. 297: „... wenige Ausnahmen bald ‚judenrein‘.“ - Achrainer/Mailänder, *Verein* 2011: 231-249; Krauss, *Träger* 2013: 104-108 und 115-120.
- S. 297: „... nach ihrer Vorstellung raus muss.“ - Peiffer, *Arbeitersport* 2012.
- S. 297: „... anderen Ländern als Ziel.“ - Friedler, *Makkabi* 1998: 94–101.
- S. 298: „... Léon Poliakov formulierte.“ - Poliakov, *Antizionismus* 1992.
- S. 299: „... von Hapoel aus Palästina an.“ - Kaufman/Galily, *Development* 2008: 86–88; Alperovich, *Israel* 2012: 270 ff.; Pereira, *History* 2015; Krauss, *1936* 2021.
- S. 299: „... erneut an Jugoslawien.“ - Feuerherdt, *Boykotte* 2019.
- S. 299: „... und Hapoel-Sportlern bestand.“ - Alperovich, *Israel* 2012: 173 ff.
- S. 299: „... Boykott durch Ägypten kam.“ - Alperovich, *Israel* 2012: 30 f. und 273; Simri, *Israel* 1989: 572; Krauss, *Schmuddelkinder* 1998. Jüngere sporthistorische Forschungen zeigen allerdings, dass Ägypten schon vor dem Ausbruch des Suezkriegs seinen Boykott beschlossen hatte (Alperovich, *Israel* 2012: 30 f).
- S. 300: „... siegte und fuhr zur WM.“ - Feuerherdt, *Boykotte* 2019; Heffernan, *Controversial* 2014; Pereira, *History* 2015; Schulze-Marmeling/Dahlkamp, *Geschichte* 2002: 134 f.
- S. 300: „... wo sie das Viertelfinale erreichte“ - Allerdings weigerte sich bei den Olympischen Spielen 1968 Marokko, gegen Israel zu spielen.
- S. 300: „... es irgendeine Kritik gibt.“ - Pereira, *History* 2015; Peiffer/Zimmermann, *Schaffer* 2021; Feuerherdt, *Boykotte* 2019. Alperovich, *Israel* 2012: 262 ff. Bis heute ist Israel von den Mittelmeerspielen ausgeschlossen - auch als 2009 das italienische Pescara, 2013 das türkische Mersin oder 2018 das spanische Tarragona Gastgeber waren. 2022 im algerischen Oran war immerhin erstmals Vatikanstadt dabei.
- S. 300: „... bei sechs Enthaltungen.“ - Heffernan, *Controversial* 2014.
- S. 301: „... und die Türkei anwesend.“ - Alperovich, *Israel* 2012: 222 f.; „The Against Chess Olympiad“ (olimpbase.org/1976x/1976in.html, geöffnet 27.7.2022).
- S. 301: „... in die Ozeaniengruppe gesetzt.“ - Feuerherdt, *Boykotte* 2019; Heffernan, *Controversial* 2014; Pereira, *History* 2015. Mittlerweile hat sich zumindest im Fußball für Israel einiges verbessert: Seit

1994 ist es Vollmitglied der Uefa. Im Jahr 2013 konnte es sogar – allerdings arg angefeindet – die U21-Europameisterschaft ausrichten.

- S. 301: „... daran teilzunehmen.“ - Daoud, *Gewalt* 2006. Ähnliches behauptet auch der damalige PLO-Spionagechef Abu IYad in seiner Autobiografie (Mashia, *Erinnerung* 2022: 36).
- S. 301: „... finden sich ebenso wenig.“ - Schiller/Young, *München* 2012: 292 f.
- S. 302: „... über Schafkopf spielen.“ - zit. n. Kellerhoff, *Anschlag* 2022: 27.
- S. 302: „... drohenden Anschlag wurden ignoriert.“ - Deininger/Ritzer, *Triumph* 2022: 9.
- S. 302: „... an eine ‚Motivationsveranstaltung‘ erinnert.“ - Kellerhoff, *Anschlag* 2022: 151 f.; Krauss, *Spiele* 2022.
- S. 302: „... Kampf gegen politische Erpressung verloren.“ - zit. n. Schneider u. a. *Spiele* 1972: 11; Boykoff, *Power* 2016: 112.
- S. 302: „... sterben für Prinzipien.“ - zit. n. Engelbrecht, *Brundage* 1996: 243.
- S. 302: „... die Ermordeten nicht mehr.“ - Wolffsohn, *Friedenskanzler?* 2018: 75; Schiller/Young, *München* 2012: 312; Brauckmann/Schöllgen *München* 2022: 239. Der israelische Sporthistoriker Alperovich schreibt, die DDR und Polen hätten mit einzelnen Vertretern an der Trauerfeier teilgenommen. (Alperovich, *Israel* 2012: 207 f.).
- S. 302: „... ‚große Sympathiewerte zugekommen‘ seien.“ - zit. n. Mashia, *Erinnerung* 2022: 35.
- S. 303: „... moralischer Imperativ verstanden.“ - Noch 2004 notierte der renommierte Publizist Hans-Dieter Krebs in einer Denkschrift für Willi Daume: „Der Erpressung und dem blutigen Terroranschlag, der die Olympische Bewegung fast in den Abgrund stürzte, wurden unter dem Schlagwort ‚The games must go on‘ autosuggestiv das Selbstwertbewusstsein und die ethischen Imperative als Kraft zum Durchhalten entgegengesetzt.“ (Krebs, *München* 2004: 59 f.) Man beachte, dass Krebs die skandalöse Gleichsetzung Brundages der Boykottandrohung afrikanischer Staaten mit dem palästinensischen Terroranschlag wiederholt. Interessanterweise äußerte auch Ludwig Guttman, jüdischer Arzt, der vor den Nazis nach Großbritannien floh und dort den Sport der Querschnittgelähmten begründete, Ähnliches: „Wenn man etwas von den tragischen Ereignissen in München - beginnend mit dem Ausschluss der rhodesischen und südafrikanischen Mannschaften als Folge der Nachgiebigkeit des Olympischen Komitees gegenüber politischem Druck und kulminierend in dem Massaker an der israelischen Mannschaft – lernen kann, dann ist es, nationale, rassistische und religiöse Vorurteile und ganz besonders politische Elemente entschlossen und radikal aus dem Sport zu verbannen!“ (Guttman, *Sport* 1979: 8).
- S. 303: „... für den Abbruch votierten.“ - Kellerhoff, *Anschlag* 2022: 152.
- S. 303: „... seiner Mannschaft noch zujubeln?“ - Schneider u. a., *Spiele* 1972: 1 und 12.
- S. 303: „... titelte ‚Bonns Schande‘.“ - Kellerhoff, *Anschlag* 2022: 166 ff.; Schiller/Young *München* 2012: 324 ff. Wolffsohn, *Friedenskanzler?* 2018: 86. Der Terrorist und Drahtzieher des Münchner Anschlags, Abu Daoud, berichtete später, deutsche Behörden hätten ihm 9 Millionen Dollar geboten, um eine Freilassung zu arrangieren. (Wolffsohn, *Friedenskanzler?* 2018: 98). Zu dieser Erzählung gehört die mittlerweile immer häufiger zu hörende Theorie einer möglichen Verschwörung, es könne einen Geheimdeal zwischen Bundesregierung und PLO-Führung für diese Entführung gegeben haben (Deininger/Ritzer, *Triumph* 2022: 11). Jüngere Dokumentenfunde deuten jedoch darauf hin, dass die Freilassung aufgrund einer Eigenmächtigkeit des damaligen Lufthansa-Chefs zustande kam (Walter, *Spektakulärer* 2022). Eine Historikerkommission geht diesen und anderen Ungereimtheiten nach (Krauss, *51 Jahre* 2023, und Krauss, *Offene* 2023).
- S. 303: „... Verhandlungslösung verhindert werden.“ - Wörz, *Minute* 2022.; Krauss, *Keiner* 2022; Kellerhoff, *Anschlag* 2022: 170 ff.
- S. 304: „... daraufhin Indonesien die WM.“ - Lill, *Gastgeber* 2023.
- S. 304: „... gegen Israels Teilnahme protestiert.“ - Feuerherdt, *Boykotte* 2019.
- S. 304: „... israelischen Athleten gepaart werden.“ - Reiche, *Lebanon* 2018: 46.
- S. 305: „... zu einem Länderspiel gegen Israel anzutreten.“ - Krauss, *Blau-Weiß* 2014.
- S. 305: „... Tendenzen kaum belegen.“ - Schubert, *Antisemitismus* 2019: 71 ff.
- S. 305: „... ganzen Weile konnten sie hinaus.“ - Krauss, *Schoah* 2016.
- S. 306: „... Reaktionen konfrontiert werden dürften.“ - Kulesa, *Wunsch* 2023; Krauss, *Kein* 2023.
- S. 306: „... Makkabi-Kleidung tragen.“ - Müller, *Akzeptanz* 2021.
- S. 306: „... anstatt meiner Adresse ‚Holocauststraße‘.“ - zit. n. Müller, *Akzeptanz* 2021: 36.

Kapitel 4, Sehr normal und doch ein bisschen besonders

- S. 307: „... den Holocaust überleben konnte.“ - Reif, *Nachspielzeit* 2017.
- S. 308: „... Jahrzehnte später sind wir hier!“ - Makkabi Deutschland, *Maccabi* 2017: 10.

- S. 308: „... Turnverein Mitteleuropas gilt.“ - Der Sporthistoriker Arnd Krüger schreibt, dass nicht JTV Bar Kochba Berlin, sondern Attila Groningen aus den Niederlanden der älteste jüdische Turn- und Sportverein in Mitteleuropa sei (Krüger, *Arten* 2009: 12). Als erste Gründung eines jüdischen Turnvereins der Welt gilt der „Israelitische Turnverein Konstantinopel“, 1895 gegründet (Galily, *Contribution* 2009: 1029).
- S. 308: „... zur deutschen Turnerriege gehört hatte.“ - Atlasz, *Barkochba* 1977: 7–14; Wildmann, *Körper* 2009: 220. In manchen Olympianachschlagewerken wird Genserowsky als Georg geführt (Scherer, *100 Jahre* 1995: 29).
- S. 308: „... ‚Zuwachs‘ an Juden gebe.“ - Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 31 f.; Benz, *Handbuch* 2012: 167.
- S. 308: „... 1924 nach Wien übersiedelte.“ - Peiffer, *Arbeitersport* 2012; Krauss, *Bewegung* 2021.
- S. 309: „... Zeigen des Judentums propagieren.“ - Zimmermann, *Muskelfjuden* 2006: 15; Zudrell, *Degeneration* 2010: 34; Wildmann, *Muskelfjuden* 2011; Scholem, *Berlin* 1993: 36.
- S. 309: „... über Faustfeuerwaffen verfügte.“ - Schäfer, *Antisemitismus* 2016: 55, Friedler, *Makkabi* 1998: 34 ff.
- S. 310: „... mit insgesamt zwölf Vereinen.“ - Peiffer/Heinrich, *Juden* 2019: 24–32 und 342; Krauss, *Bewegung* 2021.
- S. 310: „... in der Champions League zu finden.“ - Simri, *Hapoel* 1996: 159; Frankel: *mini-Olympic* 2019.
- S. 310: „... Makkabi-Vereinen ansprechen wollte.“ - Niewerth, *Olympia* 2000: 174 f.
- S. 310: „... aus Makkabi-Vereinen kommen.“ - Einzige Ausnahme waren die USA. Von dort durften sich auch jüdische Sportler aus Nicht-Makkabi-Vereinen anmelden (Niewerth, *Olympia* 2000: 175).
- S. 311: „... für Palästina die 1. Makkabiah sein.“ - Simmenauer, *Goldmedaille* 1989: 137 ff.; Niewerth, *Olympia* 2000: 177 und 182.
- S. 311: „... offiziell mit dem IOC assoziiert.“ - Galily, *Contribution* 2009: 1032; Krauss, *Bewegung* 2021.
- S. 312: „... 1936 in Berlin veranstaltet wurden.“ - Simri, *Hapoel* 1996: 159 ff.; Krauss, *1936* 2021.
- S. 312: „... nun versiegte die Finanzierung.“ - Frankel, *mini-Olympic* 2019.
- S. 312: „... Tischtennisvereine war jüdisch.“ - Blecking, *Sport* 2021: 81 ff.; Woltmann/Kuczycki, *Tischtennis* 2010.
- S. 312: „... zionistisch-sozialistischen Bewegung Poale Zion.“ - Simri, *Hapoel* 1996: 159; Blecking, *Sport* 2021: 95.
- S. 312: „... um Frauen- und Jugendsport.“ - Blecking, *Sport* 2021: 97; Jacobs, *Morgnshtern* 2001: 62. Im Jahr 1937 organisierte Morgnshtern sogar an Rosh Hashana, dem jüdischen Neujahrsfest, ein polenweites Turnier (Gechtman, *Socialist* 1999: 339).
- S. 313: „... größte lokale Sportverein Polens.“ - Jacobs, *Morgnshtern* 2001: 63; Gechtman, *Socialist* 1999: 339 f.; Hilbrenner, *Turnen* 2005: 205.
- S. 313: „... Box-Föderation ausgeschlossen.“ - Blecking, *Sport* 2021: 106 f.; Gechtman, *Socialist* 1999: 338; Jacobs, *Morgnshtern* 2001: 64.
- S. 313: „... auf dem Trikot antraten, bei.“ - Blecking, *Boxer* 2012: 331. Szapsel Rotholc überlebte die Schoa zunächst im Warschauer Ghetto und dann in einem Arbeitslager, seine Frau wurde erschossen. Im Ghetto gehörte Rotholc der jüdischen Ghettopolizei an. Daher wurde ihm nach 1946 in Polen als Kollaborateur der Prozess gemacht. Später emigrierte er nach Kanada, wo er 1996 starb (Blecking, *Boxer* 2012 und *Sport* 2021: 109–111).
- S. 313: „... ‚kollektivistischen Weltanschauung‘ werden.“ - Gechtman, *Socialist* 1999: 343.
- S. 314: „... zu Turnhallen umgestaltet.“ - Atlasz, *Barkochba* 1977: 111 f.
- S. 314: „... Leitung seines Verbandes.“ - Friedler, *Makkabi* 1998: 70 f.
- S. 314: „... in Bezug auf ‚Schild‘.“ - Friedler, *Makkabi* 1998: 9 und 73; Schilde *Spurensicherung* 1989.
- S. 315: „... teils sogar selbstorganisiert.“ - Springmann, *Gunst* 2019.
- S. 316: „... mehr oder weniger selbstverwaltet stattfinden.“ - Brod, *gut* 2013; Krauss, *Terezín* 2017; Steiner, *Fußball* 2017; Springmann, *SS-Leute* 2020.
- S. 316: „... 7:0-Sieg der Landsberger.“ - Tobias, *Seele* 2019: 98 f.
- S. 316: „... hochwertig - war das Boxen.“ - Grammes, *Ichud* 2006: 193. Tobias, *Seele* 2019. Der Historiker Jim Tobias berichtet von einem Spiel beider Teams Anfang November 1945, das 1:0 endete (Tobias, *Kojches* 2018: 38).
- S. 316: „... gewann im Schwergewicht.“ - Nurinst, *Boxen* 2022; Finder, *Boxen* 2017: 159 ff.; Krauss, *Boxen* 2012: 185–189; Grammes, *Ichud* 2006: 200 f.
- S. 317: „... sein letzter Kampf.“ - Haft, *Tages* 2009.
- S. 318: „... nicht genau datieren.“ - Friedler, *Makkabi* 1998: 98; Grammes, *Ichud* 2006: 205 f.
- S. 317: „... 1946 ein Sportclub Maccabi.“ - Streppelhoff, *Brückenschlag* 2012: 60 f.

- S. 318: „... wieder ins Leben gerufen.“ - Streppelhoff, *Brückenschlag* 2012: 60 f. und 83–85; Tobias, *Seele* 2019: 101 f.; Krauss, *Europa* 2016. Anfangs spielte auch der spätere Fernsehquizmaster Hans Rosenthal bei Hakoah Berlin mit.
- S. 318: „... Teil der britischen Gesellschaft sein.“ - Clavane, *Rabbi* 2012: xvi und 4 und 123 und 134 f.; Mayer, *Juden* 2010: 123. Abrahams Weg zu den Olympischen Spielen wurde durch den Spielfilm *Chariots of Fire* (dt. *Die Stunde des Siegers*, 1981) berühmt. Angela Buxton gewann 1956 – gemeinsam mit der Schwarzen US-Spielerin Althea Gibson – in Wimbledon das Doppel. 1953 und 1957 gewann sie in Israel die Tenniswettbewerbe der Makkabiade.
- S. 319: „... antisemitischen - Strukturen gab.“ - Markovits/Rensmann, *Querpass* 2007: 203.
- S. 319: „... aus Osteuropa kommende Juden.“ - Nelson, *Paths* 2010.
- S. 319: „... New York Knicks am 1. November 1946.“ - Auf diesen ersten Korb bezieht sich der Filmtitel *The First Basket*. Teicholz, *Jewball* 2009; Baker, *Religion* 2009: 222.
- S. 319: „... in den 1920er-Jahren als jüdischer Sport.“ - Bodner, *Boxing* 1997.
- S. 319: „... Ende 1950 nach Brasilien.“ - Schulze-Marmeling, *Bayern* 2011: 199 ff.; Fleckenstein/Salamander, *Landauer* 2021; Fanprojekt Bremen, *Versöhnung* 2017; Bracht u. a., *Werder* 2022; Heinrich, *Jude* 2014: 206 ff.
- S. 320: „... im eigenen Land überhaupt qualifiziert“ - zit. n. Marcus, *Makkabi* 2023.

Kapitel 5, Doch nicht mit Turban oder Kopftuch!

- S. 321: „... *Times of India* das Verbot.“ - Sampat/Basu, *Basketball* 2017; Gopalakrishnan, *Sikhs* 2017.
- S. 321: „... bei Basketballspielen zulassen.“ - „Am Ziel“, in: *Spiegel Online*, 4.5.2017 (www.spiegel.de/sport/sonst/basketball-weltverband-hebt-verbot-von-kopfbedeckungen-auf-a-1146107.html, geöffnet 22.9.2022); www.change.org/p/fiba-allow-hijabi-females-to-play-international-basketball (geöffnet 22.9.2022).
- S. 322: „... des amerikanischen Traums.“ - Henneman, *Celebrating* 2019; Muhammad, *President* 2017.
- S. 322: „... Sportfest für Punjabi-Sikhs.“ - Johal, *Lions* 2002: 157.
- S. 322: „... bei Olympia am Start gewesen.“ - Marwat u. a., *Performance* 2014: 212.
- S. 323: „... im Smithsonian Museum in Washington.“ - Chaudry/Singh, *Hijabs* 2016; Kulkarni, *Sikh* 2014.
- S. 323: „... Preis für besonderen Mut.“ - www.sportswriters.net/usbwa/awards/pat-summitt-most-courageous-award (geöffnet 27.9.2022).
- S. 323: „... Hockeyspieler mit Turban bzw. Patka auf.“ - Cigaretten-Bilderdienst, *Spiele* 1936: 129; Eine Google-Bilder-Recherche ergab, dass 1952 bei den Spielen in Helsinki erstmals Spieler für Indien aufliefen, die auf dem Feld einen Turban trugen.
- S. 323: „... 3:0 für Jordanien gewertet.“ - Sing, *Gold* 2012.
- S. 323: „... auf dem Platz getragen werden.“ - Maaßen, *Turbane* 2014; Benari, *Jewish* 2014. Der Fifa-Genehmigung, mit Kippa zu spielen, war wenige Monate zuvor eine entsprechende Entscheidung des israelischen Fußballverbandes vorausgegangen.
- S. 324: „... im Burkini Schwimmbäder betreten.“ - Bahrainwala/O'Connor, *Nike* 2022.
- S. 324: „... Model, das Hidschab trug.“ - Davids, *Muslim* 2008; Bahrainwala/O'Connor, *Nike* 2022: 8.
- S. 324: „... in muslimischen Sportvereinen aktiv.“ - Burrmann/Mutz, *Participation* 2016: 37; Mutz, *Religion* 2015: 128; in allgemeinen Sportvereinen liegt die Zahl unter 1 Prozent (Blecking, *Polen* 2001: 90).
- S. 325: „... ob ein Mann eintreten kann.“ - Amiraux/Bröskamp, *Sportangebote* 1996: 112 ff.; „Der Islam ist der Weg“, in: *Spiegel*, Nr. 7/1996: 44–49.
- S. 326: „... höchsten Punkte der Erde erreicht.“ - Schwermer, *Revolution* 2020; Marwat u. a., *Performance* 2014: 212.
- S. 326: „... Gold über 1500 Meter gewann.“ - Maguire u. a., *Sport* 2002: 213; Lemsine, *Death* 1994; Busch, *Boulmerka* 2018.
- S. 327: „... Frauen im Publikum zugelassen.“ - Dahl, *Verständnis* 2008: 205 ff. und 226.
- S. 327: „... wie Feldhockey, Fußball oder Cricket.“ - Johal, *Lions* 2002: 130 und 116 ff.
- S. 328: „... 18 Fußballteams gegeneinander an.“ - „‘Most memorable’: Success story of Griffith Shaheedi Tournament 2022“, in: *SBS Punjabi*, 15.6.2022, www.sbs.com.au/language/punjabi/en/podcast-episode/most-memorable-success-story-of-griffith-shaheedi-tournament-2022/1by3van9c (geöffnet 2.10.2022).

Teil F

Queer und Gender

S. 329: „... spielt einer manche Rollen“ - Shakespeare, *Wie* 1599: 674 f.

Kapitel 1, „Mein schwuler Bruder ist ein Outcast“

S. 331: „... ob er unter Medikamenten stand.“ - Bock, *Mann* 2011.

S. 332: „... Clubs vorsichtig geblieben sein.“ - Paragraph 175 StGB: Verbot von Homosexualität in Deutschland. In: www.lsvd.de/de/ct/1022-Paragraph-175-StGB-Verbot-von-Homosexualitaet-in-Deutschland?gclid=CjwKCAiAlp2fBhBPEiwA2Q10D1AvECfAUJ_KtE-o6w850DNMlpP4MZekglz2s2VoQS6VuCdO4reD6xoCMjcQAvD_BwE#entkriminalisierung (geöffnet 11.2.2023).

S. 332: „... wurde Bonn ‚Eisenfuß‘ gerufen.“ - Germann, *Geheimnis* 2006.

S. 332: „... um im Profigeschäft zu bestehen.“ (Kriener, *Schwule* 1990).

S. 333: „... im englischen Profifußball.“ - Dass solche Statistiken geführt werden, ist freilich Ausdruck von Rassismus.

S. 333: „... diesen verdammten Schwulenclubs?“ - Crafton, *We* 2021.

S. 334: „... Bruder ist ein Outcast.“ - Crafton, *We* 2021.

S. 334: „... gegen seinen Willen.“ - Germann, *Geheimnis* 2006; Bock, *Mann* 2011.

S. 334: „... in seinem Abschiedsbrief.“ - Crafton, *We* 2021.

Kapitel 2, Manipulierte Quasimänner, die nur betrügen wollen

S. 335: „... Testosteronspiegel medikamentös zu senken.“ - European Court of Human Rights: Discrimination against international-level athlete who was not afforded sufficient procedural safeguards when challenging World Athletics regulations. Press Release ECHR 219 (2023), 11.07.2023. Semenyas Erfolg vom Juli 2023 könnte ein vorläufiger gewesen sein. Auf Antrag der Schweizer Regierung wurde im November 2023 beschlossen, ihren Fall erneut vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu verhandeln, nämlich in einer größeren Kammer („Fall Semenya geht vor höchste Kammer des Menschenrechts-Gerichtshofs“, in: *SpiegelOnline*, 6.11.2023, www.spiegel.de/sport/caster-semenya-fall-geht-vor-hoehste-kammer-des-europaeischen-gerichtshofs-fuer-menschenrechte-a-20836fcf-409a-449e-9bee-0df5dc113324, geöffnet 16.11.2023).

S. 336: „... eine große politische Gefahr.“ - Ennis, *What* 2021; „Transathlete Responds to Lawsuit Attacking Transgender Student Athletes“, 12.2.20, in: www.transathlete.com/statement (geöffnet 17.3.2021).

S. 336: „... es sei ein Junge.“ - Cahn, *Coming* 2015: 2; Steidinger, *Stand* 2020: 43 f.

S. 336: „... oder nonbinären Personen.“ - Heckemeyer, *Leistungsklassen* 2018. Noch ein paar Bemerkungen zu den Begriffen. In etlichen Fällen, um die es hier geht, handelt es sich um intergeschlechtliche bzw. intersexuelle bzw. Intergender-Sportler*innen. Für diese Menschen finden sich häufig, gerade in medizinischer und biochemischer Literatur, die sich mit Doping beschäftigt, auch die Begriffe „Hermaphroditen“ oder „Zwitter“, wobei Letzteres oft als Beleidigung gemeint ist. Manchmal wird auch das Kürzel DSD verwendet, das teils für *Disorders*, teils für *Differences of Sexual Development* steht. „Disorders“, also Störungen, ist ein umstrittener, weil wertender Begriff. Auch der mitunter zu findende Begriff Non-Cisgender ist problematisch, weil er als Gegenbegriff zu Cis, also der Identifikation mit dem zugewiesenen Geschlecht, gilt; nicht jede*r Intersexuelle sieht sich aber selbst so.

S. 337: „... hatte ich Schnitte.“ - Krauss 2019, „*Ich*“, Heeß, *Viel* 2019, Mitra, *Jeder* 2020.

S. 337: „... Margret Wambui aus Kenia.“ - Mitra, *Jeder* 2020; Völker, *Mboma* 2021.

S. 337: „... so selten erinnert wird.“ - Als 1983 der Vizepräsident des Deutschen Leichtathletikverbandes Lina Radke zum 80. Geburtstag gratulieren wollte, erfuhr er von einem Nachbarn: „Die Frau Radke ist vor einem halben Jahr verstorben.“ (Schwenk, *Lina* 2003) Es gibt bis heute sporthistorische Gesamtdarstellungen, die ohne eine Erwähnung Lina Radkes auskommen, etwa Mosebach (*Sportgeschichte* 2017).

S. 337: „... Diem, diesen 800-Meter-Lauf.“ - Diem, *Weltgeschichte* 1960: 635.

S. 337: „... ‚der Frauen‘ gesehen zu haben.“ - zit. n. Schwenk, *Radke* 2003.

S. 337: „... nicht laufen darf.“ - zit. n. Pfister/Langenfeld, *Frauenturnen* 1982: 981.

S. 338: „... jemand kollabiert sein könnte.“ - Robinson, *Eleven* 2012; vgl. auch English, *Not* 2015; Emery, *Examination* 1985.

S. 338: „... einen Weltrekord aufgestellt.“ - Aaken/Lennartz, *Laufbuch* 1985: 35.

S. 338: „... Spielen zum Einsatz kamen.“ - adidas.de: Über Uns (www.adidas-group.com/de/unternehmen/geschichte, geöffnet 18.2.2021).

- S. 338: „... von vier auf drei reduziert.“ - Bernett, *Leichtathletik* 1987: 207 f. In der DDR wurden bereits 1951 Meisterinnen über 800 Meter ermittelt (<https://sport-record.de/leichtathletik/leichtathletik-ddr-dm1.html>, geöffnet 25.7.2023).
- S. 338: „... unästhetisch und untauglich.“ - zit. n. Boykoff, *Power* 2016: 51.
- S. 338: „... mit den Damenmeisterschaften!“ - zit. n. Bernett, *Leichtathletik* 1987: 206. Das „Argument“ von der gefährdeten weiblichen Grazie findet sich übrigens noch 2017 in einem Fachbuch: „Ich will ja nicht verhehlen, dass es Disziplinen gibt, die meiner Meinung nach der Anmut der Frauen nicht guttun.“ (Mosebach, *Sportgeschichte* 2017: 323, Fußnote 317).
- S. 339: „... als ‚männlich‘ hingestellt.“ - Rhoden, *40 Million* 2006: 226; Zirin, *History* 2008: 41 f.; Steidinger, *Stand* 2020: 74 f.
- S. 339: „... Diskuswerferin war sie Weltklasse.“ - Scherer, *100 Jahre* 1995: 134; Heggie, *Testing* 2010.
- S. 340: „... keine Regeln gebrochen habe.“ - Heggie, *Testing* 2010.
- S. 340: „... Bergmann sollte ausgebootet werden.“ - Bahro/Braun, *Berlin* 2009; Bergmann, *Hoffnung* 2015.
- S. 340: „... nicht ein einziges Mal.“ - Berg, *Wahre* 2009; siehe auch: Bahro, *Schweres* 2009: 63 ff.; Krämer, *Intersexualität* 2020: 31 und 99 ff.
- S. 341: „... nicht mehr zugelassen sei.“ - Berg, *Wahre* 2009; Krämer, *Intersexualität* 2020: 151.
- S. 341: „... ‚bizarren Täuschungsmanöver‘ aus“ - Bergmann, *Hoffnung* 2015: 192.
- S. 341: „... in die Frauenkonkurrenz geschickt habe.“ - *Berlin 36* (Deutschland 2009, R.: Kaspar Heidelberg).
- S. 341: „... aber keine Belege.“ - Berg, *Wahre* 2009; Bahro, *Schweres* 2009; Krämer, *Intersexualität* 2020: 103
- S. 341: „... ‚Zweideutigkeiten‘ unterziehen müssten.“ - „Medicine: Change of Sex“, in: *Time*, 24.8.1936 (<http://content.time.com/time/subscriber/article/0,33009,756527,00.html>, geöffnet 17.2.2021).
- S. 341: „... bei Frauen durchgeführt werden.“ - Heggie, *Testing* 2010.
- S. 341: „... 1948, den Spielen von London.“ - Krämer, *Intersexualität* 2020: 169 f.
- S. 341: „... etwa bei Olympischen Spielen zeigte.“ - Wiederkehr, *Furcht* 2017: 52 f.
- S. 341: „... ein Rasierapparat gehörte.“ - „Eine Viecherei“, in: *Spiegel*, Nr. 47/1967.
- S. 342: „... beiden Schwestern ausgesetzt waren.“ - 1969 gefiel sich der *Spiegel* sogar in einer Vergewaltigungsfantasie gegen Tamara Press: „Bei den UdSSR-Meisterschaften in Tallinn überfielen Rivalinnen Tamara Press und halfen gewaltsam beim Striptease nach.“ („Streik und Striptease“, in: *Spiegel*, Nr. 41/69. Vanessa Heggie (*Testing* 2010) verweist darauf, dass bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom auch zwei britische Sportlerinnen in Verdacht gerieten, „zu männlich“ zu sein, dass sich aber die mediale Kritik lediglich auf die Press-Schwestern bezog.
- S. 342: „... freilich niemals überführt wurden.“ - Krämer, *Mediale* 2017.
- S. 342: „... Gerüchte über sie nicht erschüttern.“ - Philipps, *Re-evaluation* 2018. Die Schreibweise variiert, manchmal wird sie auch Shin Gheum Dan geschrieben.
- S. 343: „... entscheiden, ob du okay bist.“ - Sidler berichtet auch von einem m. W. nicht verbürgten Fall, bei dem eine Sprinterin beim Geschlechtstest durchgefallen sei, weil sie einen zu kleinen Busen gehabt habe (Heggie, *Testing* 2010). Im schwedischen Fußball war diese Praxis noch 2011 üblich, wie die Ex-Nationalspielerin Nilla Fischer später berichtete. Vor der WM 2011 wurde den Spielerinnen gesagt, „dass wir uns ‚da unten‘ nicht rasieren sollten und dem Arzt unsere Genitalien zeigen werden“ (zit. n. Schulze, *Dritte* 2023).
- S. 343: „... Mutter eines Sohnes.“ - Dowling, *Hürdenlauf* 2002: 198 f.
- S. 343: „... Namen Erik als Mann weiter.“ - Über sein Leben gibt es einen Dokumentar- und einen Spielfilm: *ERIK(A) – Der Mann der Weltmeisterin wurde* (Österreich 2005, R: Kurt Mayer) und *Erik & Erika* (Deutschland/Österreich 2018, R: Reinhold Bilger).
- S. 343: „... Auftritte der Suffragetten.“ - „Meist Feige“, in: *Spiegel*, Nr. 34/72.
- S. 344: „... sie sei gedopt.“ - Hilbrenner/Kobchenko, *Körper* 2014: 67; Wiederkehr, *Furcht* 2017: 68. Zum Kratochvilá-Bild, das gezeichnet wurde, gehört auch, dass alle Ausdauer- und Kraftsportlerinnen im sogenannten Ostblock der 1980er-Jahre einem generellen Dopingverdacht unterliegen.
- S. 344: „... der sexuellen Entwicklung.“ - Behrensen, *Halfway* 2013; Heckemeyer, *Leistungsklassen* 2018: 69 f.
- S. 344: „... von allgemeinen Geschlechtstests ab.“ - Die Begründung von IAAF und IOC lautete, dass bei Dopingkontrollen doch ohnehin alle Sportlerinnen unter Aufsicht Urin lassen müssten, und dass außerdem die moderne Sportkleidung eine Maskerade als Frau durch einen Mann nicht mehr zulasse (Heggie, *Testing* 2010). Die Dopingtests verlangen „Sichtkontrolle“, der Kontrolleur bzw. die Kontrolleurin schaut bei der Abgabe des Urins auf das Geschlechtsteil, der Athlet oder die Athletin muss sich von der Brust bis zu den Knien freimachen. All zu viel Kritik an dieser Praxis ist erstaunlicherweise nicht zu vernehmen (Schulze, *Schwebende* 2008; Krauss, *Doping* 2000). Nur

der Weltfußballverband Fifa zeigt sich von den Debatten über die Diskriminierung, die durch solche Pflichttests geschieht, unbeeindruckt. Noch 2011 legte er Geschlechterverifikationsregularien vor (Heckemeyer, *Leistungsklassen* 2018: 75).

- S. 344: „... von Weiblichkeit verstoßen hat.“ - Wiederkehr, *Furcht* 2017: 59.
- S. 345: „... Uganda oder Sambia.“ - Wiederkehr, *Furcht* 2017: 65 (Fußnote 7); Heggie, *Testing* 2010; Behrensen, *Halfway* 2013.
- S. 345: „... haben keine Ärzte.“ - zit. n. Krämer, *Intersexualität* 2020: 371.
- S. 345: „... tatsächlich Frauen am Start?“ - „Maria Mutola - Mann-o-Mann, was für eine Frau!“, in: *FAZ*, 16.8.2003 (www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/leichtathletik-maria-mutola-mann-o-mann-was-fuer-eine-frau-1117872.html , geöffnet 17.2.2021); Purschke, *Zeit* 2013.
- S. 345: „... letztlich als Trainerin arbeiten.“ - Dubey/Mukherjea, *She* 2019: 225 ff.; Krauss, *Wenn* 2010. „Dieser Inder holte Silber bei den Frauen“, in: *Bild.de*, 20.8.2009, www.bild.de/mehr-sport/800-meter-weltmeisterin-muss-zum-geschlechtstest-9461938.bild.html (geöffnet 13.2.2021).

Kapitel 3, Solche Profis müssen sich bis heute verstecken

- S. 346: „... Basler, Ex-Nationalspieler.“ - zit. n. Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 10.
- S. 346: „... so viel wie unsere Spieler.“ - zit. n. Lück/Schäfer, *Outing* 2006: 28.
- S. 346: „... nicht länger verstecken.“ - www.instagram.com/reel/ComnhRVqKqz/?utm_source=ig_embed&ig_rid=02c20b4c-bbbd-406-f-a1de-a62-f3d07860d, Eintrag vom 13.2.23 (geöffnet 14.2.23).
- S. 347: „... die zum Thema recherchierte.“ - alle Zitate in: Lück/Schäfer, *Outing* 2006: 20 ff.
- S. 348: „... ein *Spiegel*-Bericht das öffentlich machte.“ - Osang, *Neue* 2010; Velke, *FC* 2014: 289.
- S. 348: „... Traumhochzeiten zu organisieren.“ - Lück/Schäfer, *Outing* 2006: 25 ff.
- S. 348: „... öffentlich Namen nennt.“ - Leibfried/Erb, *Schweigen* 2011: 97 f.
- S. 348: „... sagt ein Bundesligaprofi.“ - Lück/Schäfer, *Outing* 2006: 23.
- S. 348: „... als Coverboys zu sehen waren.“ - „Vampeta, che fine ha fatto: bidone all’Inter, le feste con Ronaldo, nudo per la rivista gay, oltre 400 donne. Cosa fa oggi“, in: *Corriere della Sera*, online, 27.6.2022, www.corriere.it/sport/calcio/serie-a/cards/vampeta-che-fine-ha-fatto-bidone-all-inter-feste-ronaldo-nudo-la-rivista-gay-oltre-400-donne-cosa-fa-oggi/nudo-una-rivista-gay.shtml; „Túlio Maravilha explica por que decidiu posar para revista gay“, in: *rd1.com*, 14.7.2021 <https://rd1.com.br/tulio-maravilha-explica-por-que-decidiu-posar-para-revista-gay/> (beide geöffnet 14.2.2023).
- S. 348: „... mit einem Homosexuellen.“ - zit. n. Leibfried/Erb, *Schweigen* 2011: 19.
- S. 349: „... allerdings einen Trainerjob gekostet.“ - Wikipedia-Eintrag „Olivier Rouyer“, https://fr.wikipedia.org/wiki/Olivier_Rouyer (geöffnet 14.2.2023).
- S. 349: „... einer wartete auf den anderen.“ - Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 19.
- S. 350: „... vor homophoben Mannschaftskollegen schützen.“ - Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 43 und 117 f.; Leibfried/Erb, *Schweigen* 2011: 41.
- S. 350: „... offen mit ihrer Partnerin.“ - Krauss, *Graham’s* 2022.
- S. 350: „... ‚(lesbisch)‘ stattfand.“ - zit. n. Fechtig, *Frauen* 1995: 68.
- S. 350: „... uns beim Thema Homosexualität öffnen.“ - Voss-Tecklenburg, *Pionierin* 2020.
- S. 350: „... nicht mehr lesbisch sind.“ - Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 142.
- S. 351: „... offen schwul lebende Baseballer.“ - Dreier/Elias, *Baseball* 2022: 207–231.
- S. 351: „... als großer Unfug gilt.“ - Krauss, *Touchdown* 2021.
- S. 351: „... ihn freier gemacht.“ - Panama Brown hatte eine Beziehung zu dem französischen Schriftsteller Jean Cocteau (Arroyo, *Panama* 1982). Zum Leben und tragischen Tod Emile Griffith’ gibt es eine sehr beeindruckende Graphic Novel von Reinhard Kleist (*Knock Out!* 2019).

Kapitel 4, Wir sind etwas Eigenes, wir brauchen eigene Spiele

- S. 352: „... für das gleiche Ideal eintreten.“ - Symons/Warren, *David* 2006.
- S. 352: „... nichtschwulen Welt wecken.“ - Lenskyj, *Gay* 2002: 24.
- S. 353: „... nach San Francisco transportiert.“ - Hamm, *Spiele* 1996: 41; Symons/Warren, *David* 2006.
- S. 353: „... Normalität zu zeigen, gestört.“ - Symons, *Gay* 2010: 40 f.
- S. 353: „... keine geeignete Gruppe.“ - zit. n. Symons/Warren, *David* 2006; Symons, *Gay* 2010: 55–58.
- s. 353: „... Sie ist revolutionär.“ - zit. n. Symons/Warren, *David* 2006.

- S. 354: „... konkurrenzfreien Sports ausprobiert.“ - Symons, *Gay* 2010: 47 f.; Scott, *Revolution* 1971.
- S. 354: „... etablierten Vereinen begegnete.“ - Hamm, *Spiele* 1996: 40 f.; Die 1972 in Toronto gegründete „Judy Garland Memorial Bowling League“ gilt als eine der ersten organisierten Formen des schwul-lesbischen Sports (Heissenberger, *Schwuler* 2018: 71, Fußnote 2).
- S. 354: „... 1987 starb er an Aids.“ - Symons/Warren, *David* 2006; Hamm, *Spiele* 1996: 44.
- S. 354: „... anders war als Olympische Spiele.“ - Symons, *Gay* 2010: 99.
- S. 355: „... 12 500 Sportler und Sportlerinnen reisten an.“ - Hamm, *Spiele* 1996: 50; Symons, *Gay* 2010: 250–256.
- S. 355: „... in der Altersklasse Ü30 aufstellte “ - „Gay Games; Hayes's Swimming Records Add a World-Class Touch“, in: *New York Times*, 25.6.1994 (www.nytimes.com/1994/06/25/sports/gay-games-hayes-s-swimming-records-add-a-world-class-touch.html, geöffnet 20.11.2023).
- S. 355; „... damit für mich klarkam.“ - Elkins, *Gold* 1996: 82.
- S. 355: „... als illegal eingestuft wurden.“ - Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 55.
- S. 355: „... unter ihrem richtigen Namen antraten.“ - Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 57.
- S. 355: „... bis heute undenkbar.“ - Symons, *Gay* 2010: 244; Hamm, *Spiele* 1996: 47. In den Regeln des Weltverbandes ISU für Eistanz heißt es, der Mann solle seine Fähigkeit zur Führung zeigen, und die Dame solle ihm folgen. Eine Rollenumkehrung ist explizit verboten (Heckemeyer, *Leistungsklassen* 2018: 88 f.).
- S. 356: „... dem Druck der Öffentlichkeit.“ - Krauss, *Gut* 2020. International und bei den Profis erfolgte die Legalisierung des Frauenboxens etwa im gleichen Zeitraum. In den USA gab es im Oktober 1993 den ersten vom Verband lizenzierten Frauenkampf, in Deutschland bestritt Regina Halmich im März 1994 ihren ersten lizenzierten Profikampf.
- S. 356: „... Trainingsplätze zugeteilt bekommen.“ - Velke, *FC* 2014: 295 f.; Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 43 f.; Heissenberger, *Schwuler* 2018: 76.
- S. 357: „... in den Berliner Leichtathletikverband eintreten.“ - „Das ewige Vorspiel“, in: *taz-Berlin*, 6.8.1990; Buttgerit/Groneberg, *EuroGames* 1996; Albrecht-Heider, *Schwule* 1998; „Dreimal Bums Fidel Fallera“, in: *Spiegel*, Nr. 18/98; Website des SSV Vorspiel www.vorspiel-berlin.de/historie (geöffnet 18.2.2023).
- S. 357: „... von Badminton bis ‚Yogilates‘ reicht.“ - Website des SV Seitenwechsel www.seitenwechsel-berlin.de/verein (geöffnet 1.3.2023).
- S. 358: „... in Amsterdam teilnahmen.“ - Fechtig, *Frauen* 1995: 81; Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 45 f.
- S. 358: „... Ballboys Stuttgart, Wärmer Bremen etc.“ - Leibfried/Erb, *Schweigen* 2011: 49; Hamm/Hakert, *Bewegte* 1996: 104.
- S. 358: „... ein normaler Verein halt.“ - Leibfried/Erb, *Schweigen* 2011: 46 f.; Website der Streetboys: www.streetboys.de/uber-uns (geöffnet 20.2.2023).
- S. 359: „... zusammengeschlossen sind.“ - Velke, *FC* 2014: 303; Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 126 f.; Website des QFF: <http://queerfootballfanclubs.org/ueber-uns> (geöffnet 20.2.2023).
- S. 359: „... wieder in den Hintergrund zu rücken.“ - Krauss, *Schwule* 2022.
- S. 359: „... allerdings nicht beteiligt.“ - Walter-Ahrens, *Seitenwechsel* 2011: 42.
- S. 360: „... sozial-religiösen Hass schüren kann“ - zit. n. Wikipedia-Eintrag „Pride House“, https://en.wikipedia.org/wiki/Pride_House (geöffnet 20.2.2023).
- S. 360: „... Bemühungen blieben am Ende erfolglos.“ - Boykoff, *Power* 2016: 202 f.
- S. 360: „... ein Pride House nicht gestattet.“ - Fox, *Pride* 2022.

Kapitel 5, Diverse Transsportunternehmungen

- S. 361: „... weniger als ein Prozent.“ - Montague, *First* 2011.
- S. 362: „... hier heißen sie *bakla*.“ - Käng, *Ladyboys* 2016.
- S. 362: „... *Beautiful Boxer* erzählt.“ - *Beautiful Boxer* (Thailand 2003, R.: E. Uekrongtham).
- S. 362: „... sind etliche kaathoeys aktiv.“ - „Trans Fighters in Muay Thai: the Who, the What, the How“, in: *muay-ying.com*, 6.2.2022 (<https://muay-ying.com/trans-fighters-in-muay-thai/>, geöffnet 21.2.2023).
- S. 362: „... für die Rechte der Hijra einsetzt.“ - Babu, *Kerala* 2017.
- S. 362: „... leben überall transsexuelle Menschen.“ - In westlichen Gesellschaften hat es lange das Phänomen der „female husbands“ gegeben (Manion, *Female* 2020).
- S. 363: „... unter Strafe gestellt werden.“ - Ennis, *What* 2021; vgl. auch: „Transathlete Responds to Lawsuit Attacking Transgender Student Athletes“, 12.2.2020, in: www.transathlete.com/statement (geöffnet 17.3.2021); Zirin, *How* 2022.

- S. 364: „... zuteil wurde, war ziemlich groß.“ - Sanchez, *Lia* 2022.
- S. 364: „... eigenen Haut wohl fühlen.“ - zit. n. Berman, *Phelps* 2022.
- S. 364: „... vorher für Thomas ausgesprochen.“ - Die drittplatzierte Erica Sullivan war 2021 die erste offen lesbisch lebende Schwimmerin in einem US-Olympiaschwimmteam (Rieder, *Sullivan* 2022).
- S. 365: „... jeder andere Sportler auch erhält.“ - Sanchez, *Lia* 2022.
- S. 365: „... beim Frauensport dabei zu sein, sei Unfug.“ - Buzuvis, *Transsexual* 2013: 56 ff.; Bazelon, *Cross-Court* 2012; Abad, *Transgender* 2015.
- S. 365: „... in ihrer Autobiografie.“ - Navratilova, *So* 1991: 214.
- S. 365: „... dass sie eine Frau ist.“ - King, *All* 2021: 305.
- S. 366: „... 2008 in Peking qualifiziert.“ - Buzuvis, *Transsexual* 2013: 61.
- S. 366: „... vielleicht nicht auf professioneller Ebene.“ - Bazelon, *Cross-Court* 2012.
- S. 366: „... der Biologie im 19. Jahrhundert präsentiert.“ - Opitz-Belakhal, *Geschlechtergeschichte* 2010: 42 ff.; Hargreaves, *Sporting* 1994: 43 f.; Müller, *Fußball* 2008: 49.
- S. 368: „... Regeneration verlief ebenfalls schneller.“ - Buschbaum, *Blaue* 2010: 92, 150 und 158 f.
- S. 368: „... 2023 konnte Manuel gewinnen.“ - Boxrec „Patricio Manuel“, <https://boxrec.com/en/box-pro/846760> (geöffnet 12.11.2023). Ähnlich ist es bei dem trans Mann Thomas Page McBee, der mit 31 Jahren seine Transition abschloss, dann mit dem Amateurboxen begann und es bis zu einem Kampf im New Yorker Madison Square Garden schaffte. (McBee, *Amateur* 2020).
- S. 368: „... im richtigen Körper fühlten.“ - Barras, *We* 2019: 6 f. und 13.
- S. 369: „... ‚Niveau in etwa angeglichen‘ haben wird.“ - Roberts u. a., *Effect* 2021.
- S. 369: „... festgehalten, damit kein Problem zu haben.“ - Sanchez, *Lia* 2022.
- S. 369: „... einer Hormontherapie unterzogen habe.“ - Späth, *FINA* 2022. Bei Schwimm-Weltcup wird zunächst eine offene Kategorie eingeführt, an der alle teilnehmen können („Schwimmverband führt offene Kategorie ein“, www.sportschau.de/schwimmen/schwimmen-offene-kategorie-100.html, geöffnet 12.9.2023).
- S. 370: „... Maßstab für weibliche Leistung.“ - Butler, *Athletic* 1998: 104.

Kapitel 6, Zwei, die ihren Sport revolutioniert haben

- S. 371: „... wie das Spektakel vermarktet wurde.“ - „Seguras Rat: Nie gegen Bobby Riggs wetten!“, in: *Nordwest-Zeitung*, 20.9.1973. Am Samstagabend, 22.9.1973, moderierte der Journalist Hanns Joachim Friedrichs den Beitrag so an: „Wenn Sie schon heute Nachmittag bei uns zugeschaut haben, dann sage ich Ihnen jetzt sicherlich nichts Neues. Wir haben heute Nachmittag ein Tennisspiel übertragen, das etwas großspurig als das ‚Spiel des Jahrhunderts‘ angekündigt worden war, das war es ganz sicher nicht. Ein Mann spielte darin gegen eine Frau. Die Frau, Billie Jean King, wahrscheinlich im Augenblick die größte Tennisspielerin der Welt, gegen Bobby Riggs, wahrscheinlich im Augenblick das größte Schlitzohr der Welt. Wie das Spiel ausgegangen ist, werden Sie inzwischen auch schon wissen: Billie Jean King hat Bobby Riggs in drei Sätzen geschlagen, das war streckenweise ganz guter Sport, erstaunlicherweise, aber es war vor allen Dingen ein riesengroßes Gaudi.“ (E-Mail-Auskunft des ZDF am 28.2.2023).
- S. 371: „... in einer veränderten Welt auf.“ - King, *All* 2021: 236. „Chauvinistisches Schwein“ war übrigens eine Selbstbezeichnung Riggs’.
- S. 372: „... Höhepunkt von 19 Jahren Arbeit.“ - Zirin, *History* 2008: 202; King, *All* 2021: 262.
- S. 372: „... die Nachwirkungen waren erdbebenartig.“ - King, *All* 2021: 236.
- S. 372: „... eigenen Tour selbstständig gemacht.“ - Anstiss, *Game* 2021: 56; King, *All* 2021: 171 ff.
- S. 372: „... Benachteiligung verhindern sollte.“ - Zirin, *History* 2008: 188 ff.; Riess, *Problems* 1997: 338 ff.; Steidinger *Stand* 2020.
- S. 372: „... daraufhin unzählige Hassbriefe bekommen.“ - King, *All* 2021: 205 f.
- S. 372: „... US-Davis-Cup-Team dort antreten wollte.“ - Morgan, *Ball* 2017: 269.
- S. 373: „... applaudierten meinem Sieg.“ - King, *All* 2021: 265.
- S. 374: „... Auflage von 200 000 Exemplaren.“ - King, *All* 2021: 66, 203 f. und 277.
- S. 374: „... Tennisspielerin aus Südafrika verheiratet.“ - King, *All* 2021: 160 f., 292, 314, 336 und 344 ff.; Navratilova, *So* 1995: 183.
- S. 375: „... aus sportlichen Gründen verlassen hatte.“ - Navratilova, *So* 1995: 126 ff. und 193.
- S. 376: „... ‚Science-fiction-Schöpfung‘“ - zit. n. Cahn, *Coming* 2015: 1 f.
- S. 376: „... ‚perfekter Tennis-Roboter‘“ - Dowling, *Hürdenlauf* 2002: 223; Klaus, *Kommunikationswissenschaftliche* 1998: 259.

- S. 376: „... ein bisschen an sich arbeitet.“ - Navratilova, *So* 1995: 57 f.
- S. 376: „... grundlegende Überlegungen angestellt.“ - Butler, *Unbehagen* 1991; Butler, *Körper* 1997.
- S. 376: „... ein geschlechtlicher Körper ist.“ - Butler, *Athletic* 1998: 104.
- S. 377: „... so Butler.“ - Butler, *Athletic* 1998: 108.
- S. 377: „... des Geschlechts selbst erweitern.“ - Butler, *Athletic* 1998: 109 f.
- S. 377: „... und vor aller Augen.“ - Butler, *Athletic* 1998: 111.
- S. 377: „... als ‚Williams brothers‘ geschmäht.“ - Steidinger, *Stand* 2020: 101–103.
- S. 378: „... vor allem trans Frauen, kritisiert.“ - Barras, *We* 2019.
- S. 378: „... ins Leben zu rufen.“ - Navratilova/Gartrell, *Rainbow* 2001.

Teil G

Kolonien und Nationen

- S. 379: „... schickt es sich, daß du ankommst.“ - Senghor, *Botschaft* 1963: 41.

Kapitel 1, „Er hat Hillary über die verwirrenden Pfade geführt“

- S. 381: „... offenbar als sehr schwer erschien.“ - „Der erste Millionengewinner bei Jauch: ‚Das Geld war nach einem Jahr weg‘“, in: [stern.de](http://www.stern.de), 3.6.2021 (www.stern.de/kultur/tv/wer-wird-millionaer--der-erste-gewinner-eckhard-freise-und-seine-millionenfrage-9416490.html, geöffnet 27.3.2023).
- S. 381: „... ‚sein Sherpa‘ berichtet.“ - Eine kleine und willkürliche Auswahl, wo sich die Formulierung „Hillary und sein Sherpa“ in der deutschsprachigen Presse so findet: *Neue Zürcher Zeitung*, 17.3.1999 und 14.5.2021; *Spiegel*, 10.5.1999 und 31.12.2014 (*SpiegelOnline*); *Stern*, 12.5.1999; *Die Welt*, 9.10.1999, 19.6.2001, 28.6.2001 und 18.5.2003 (*WamS*); *Berliner Zeitung*, 9.4.2002 und 24.5.2013; *Express*, 27.4.2003 und 8.4.2009 und 12.11.2008; *Süddeutsche Zeitung*, 23.5.2013; *Badische Zeitung*, 29.4.2013 und 29.5.2013. Eine Suche nach der englischen Phrase „Hillary and his Sherpa“ ergab über 11 000 Treffer bei Google.
- S. 381: „... bei schlechtem Wetter umkehren.“ - Hunt, *Mount* 1956: 128 ff.
- S. 382: „... als der wahre Erstbesteiger.“ - Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 134 f.; Douglas, *Tenzing* 2003: 207 ff.
- S. 382: „... sein vollständiger Name“ - Seine Eltern gaben ihm nach seiner Geburt den Namen Namgyal Wangdi, und als Baby war er krank und schwächlich. Wegen der hohen Kindersterblichkeit war es im ländlichen Tibet üblich, mit einem neuen Namen dem Kind eine neue Chance zu eröffnen. Sie brachten ihn zu einem bekannten religiösen Führer, der ihn Tenzing (Unterstützer der Religion) Norgay (wohlhabend) nannte. In späteren Jahren nahm Tenzing zusätzlich den bei Angehörigen des Gebirgsvolks häufig anzutreffenden Namen Sherpa an (Douglas, *Tenzing* 2003: 39 f.).
- S. 382: „... für das Gipfelteam vorgesehen war.“ - Sherpa/Höivik, *Triumph* 2003: 11 ff.; Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 87 f. und 97; Neale, *Schneetiger* 2003: 316 f. und 335.
- S. 382: „... den Gipfel besteigen könnte.“ - Hunt, *Mount* 1956: 49; Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 112 f.
- S. 382: „... als Trägerinnen arbeiteten.“ - Hunt, *Mount* 1956: 51; Francia, *Untere* 2000: 25.
- S. 383: „... und ihrem Verständnis der Berge.“ - Krauss, *Träger* 2013: 179 ff.
- S. 383: „... da allzu sehr aufgepasst.“ - Ullman, *Man* 2003: 230 f.
- S. 383: „... ihn überhaupt verwöhnt.“ - Hunt, *Mount* 1956: 57.
- S. 383: „... ganz oben gewesen sei.“ - Douglas, *Tenzing* 2003: 201 f. und 218; Neale, *Schneetiger* 2003: 363. Das Gipfelfoto zeigt nur Tenzing, was daran liegt, dass Hillary fotografiert hat (Hillary, in: Hunt, *Mount* 1956: 167).
- S. 384: „... Zeit seines Lebens Analphabet“ - Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 172.
- S. 384: „... entwickelte er Selbstbewusstsein.“ - Douglas, *Tenzing* 2003: 41; Ullman, *Man* 2003: 23; Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 58.
- S. 384: „... in seiner Autobiografie.“ - Ullman, *Man* 2003: 84.
- S. 384: „... zum Nationalhelden geworden.“ - Sherpa/Höivik, *Triumph* 2003: 19; Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 126.
- S. 384: „... nepalesisch oder indisch.“ - Neale, *Schneetiger* 2003: 365.
- S. 384: „... ‚Mountaineering Institute‘ ernannt.“ Douglas, *Tenzing* 2003.: 210 ff.
- S. 384: „... desillusionierter und unglücklicher“ - Tenzing/Tenzing, *Schatten* 2003: 164 ff..

Kapitel 2, In und aus aller Herren Länder

- S. 385: „... darf man wohl vermuten.“ - Nauright/Magdalinski, *Hapless* 2003; Nauright, *Africa* 2009: 320.
- S. 386: „... auch für andere Kontinente.“ - Nauright, *Africa* 2009: 319 ff.; Stoddard, *Sport* 2008: 114–140; Pope, *Imperialism* 2009; Baker, *Religion* 2009; Perelman, *Barbaric* 2012: 32.
- S. 386: „... gesellschaftlichen Einfluss zu erkämpfen.“ - Bar-On, *Beyond* 2017: 102.
- S. 386: „... marxistische Theoretiker C. L. R. James.“ - James, *Beyond* 1963; Hall, *James* 1992; Stoddard, *Sport* 2008: 219–235.
- S. 386: „... die nur etwas über Cricket wissen?“ - C. L. R. James hatte sich als politischer Schriftsteller versucht, doch ihm ging das Geld aus, und er bekam einen Job als Sportreporter. „Es war das Cricket, das ich doch hinter mir gelassen hatte, das zu meiner Rettung wurde.“ (James, *Beyond* 1963: 119 f.)
- S. 386: „... und das spätere Commonwealth.“ - James, *Beyond* 1963: 64. Als James dies schrieb, begann die Erfolgsgeschichte der Beatles und Rolling Stones erst.
- S. 387: „... auf der Insel repräsentierte.“ - James, *Beyond* 1963: 49, 54 f. und 66.
- S. 387: „... antikolonialen Kampf auf dem Rasen aus.“ - James, *Beyond* 1963: 106 ff.
- S. 388: „... Hoffnungen für die Inseln nahe.“ - James, *Beyond* 1963: 233.
- S. 388: „... nationale Selbstbestimmung auszudrücken.“ - Sugden/Tomlinson, *Football* 2003: 180 ff.; Hutchinson, *Breaking* 2009.
- S. 388: „... über die britische Kolonialmacht gefeiert.“ - Johal, *Lions* 2002: 122 ff.; Krauss, *Indien* 2020. Ähnliche Freude herrschte 1951, als Indien erstmals England im Cricket schlug. Und noch größer war sie, als ein indisches Team in England siegte (Stoddard, *Sport* 2008: 130).
- S. 389: „... wurde Brasilien eine Republik.“ - Ribeiro, *Educação* 1989.
- S. 389: „... Herrensportler nichts zu tun haben.“ - Caldas, *Brasilien* 1997; Peters, *Umkämpfter* 2010.
- S. 389: „... bei der Schwarzen Bevölkerung populär.“ - Künzler, *Fußball* 2017: 31.
- S. 389: „... gab es auch indische Teams“ - Für die indische Bevölkerung Südafrikas gründete sich 1896 die „Transvaal Indian Football Association“, an der der damals 26-jährige Mahatma Gandhi beteiligt war (Rodrigues, *Bapu* 2010).
- S. 390: „... und diesen oktroyiert wurde.“ - Künzler, *Fußball* 2017: 27 und 68 f.
- S. 390: „... das gemeine Volk den Fußball.“ - Colombijn, *Politics* 2000: 174 ff.
- S. 391: „... Wettkämpfe, die zu Sportarten wurden“ - Der niederländische Sportsoziologe Maarten van Bottenburg spricht von einer „umgekehrten Verbreitung“ des Sports (Bottenburg, *Beyond* 2010).
- S. 391: „... eine olympische Sportart sein könnte.“ - Zirin, *History* 2008: 1 ff.; Stoikos, *Journalistic* 2021. 1928, 1932 und 1948 war Lacrosse olympische Demonstrationssportart (Scherer, *100 Jahre* 1995: 690 f.).
- S. 391: „... lautete eine Schlagzeile.“ - Šavelková, *Lacrosse* 2021:133 ff. Als das Spiel sich in Kanada und den USA verbreitete, wurde sehr oft indigenen Amerikanern die Teilhabe verweigert, weil sie nicht zum Ethos des „Gentlemen-Amateur“ passen würden (Vamplew, *Games* 2023: 180 f.).
- S. 391: „... und die Briten eingeführt hatten.“ - Eichberg, *Veränderung* 1986: 255 ff.
- S. 392: „... eigene Sportarten gehören.“ - Im Jahr 1945 erklärte sich Indonesien zur unabhängigen Republik, doch erst 1949 konnte mit den Niederlanden ein entsprechender Vertrag unterzeichnet werden.
- S. 392: „... davon war Sepak Takraw“ - Colombijn, *Politics* 2000: 184 f.; Adams, *Pancasila* 2002: 300. „Von Sepak Raga zum Fußball“, in: *blätter des iz3w*, Nr. 145, November 1987: 23. Auch das mit dem Boxen verwandte Pencak Silat wurde per Regierungsbeschluss zur Sportart weiterentwickelt.
- S. 392: „... auf die Schönheit des Spiels.“ - Der australische Anthropologe Jerry Leach drehte Mitte der 1970er-Jahre einen 50-minütigen Film über diesen Sport. Er zeigt, dass Cricket verändert wurde, um die Erfahrungen der indigenen Bevölkerung der Trobriand-Inseln mit dem britischen Kolonialismus auf eine nichtkriegerische Weise auszudrücken. (*Trobriand Cricket: An Ingenious Response to Colonialism*. Australien 1976, R.: Gary Kildea, Jerry Leach, <https://www.youtube.com/watch?v=gYZFNrc9mKk>, geöffnet 16.1.2023).
- S. 392: „... sind allerdings die Ausnahme.“ - Bale/Crohin, *Introduction* 2003: 4. Es gibt eine umstrittene Theorie, wonach Australian Rugby vom von Aborigines gespielten Marngrook wesentlich beeinflusst sei (Vamplew, *Games* 2023: 184 f.).
- S. 393: „... wonach Afrikaner minderwertig seien.“ - Fair, *Kickin’* 1997; Künzler, *Fußball* 2017: 36; Hutchinson, *Breaking* 2009.
- S. 393: „... und die ‚Leopards‘ aus Sansibar.“ - Blose/Malit, *Sad* 2020. Bis 1964, als der gemeinsame Staat Volksrepublik Tansania ausgerufen wurde, war Sansibar Mitglied des afrikanischen Dachverbandes CAF, Confederation of African Football.

- S. 393: „... Medium des politischen Widerstands war.“ - Der Soziologe Kurt Wachter drückt es so aus: „Mittels des Fußballs wurde durchaus auch politische Emanzipation, Befreiung und Dissidenz befördert.“ (Wachter, *Entwicklung* 2010: 25).

Kapitel 3, Vom Wankdorfstadion über Algerien auf die Färöer

- S. 394: „... hinzufügen: eine Fußballnationalmannschaft.“ - Boniface, *Football* 2006: 47.
- S. 395: „... Völkerrechtler Malcolm Katrak.“ - Katrak, *Kosovo* 2008.
- S. 395: „... eine größere Eigenständigkeit einherging.“ - Shehu, *Kosova* 2019.
- S. 395: „... nicht Mitglied der Fifa ist.“ - Der Fußballclub des Fürstentums, der AS Monaco, spielt in der ersten französischen Liga, Ligue 1.
- S. 396: „... Akt der Unabhängigkeitserklärung.“ - FFK, *Futbolli* 2011: 18 ff.
- S. 396: „... neues Leben eingehaucht.“ - Lippe, *Football* 2016: 85. Zur Vermeidung von Missverständnissen: PFA war auch der Name des zionistisch geprägten Fußballverbandes, der ab 1948 IFA, Israel Football Association, heißt. Diese vorisraelische PFA nahm 1934 und 1938 an der Qualifikation zu den WMs 1934 und 1938 teil (Pereira, *History* 2015.). Die britische Mandatsmacht wollte, dass in dieser Nationalmannschaft auch Araber mitspielten (Galily/Ben-Porat, *Introduction* 2009: 2). Auch hier wurde also mit einer Fußballnationalmannschaft das politische Anliegen eines eigenen Staates verdeutlicht.
- S. 396: „... nahm die Fifa die PFA auf.“ - „Historisches Spiel für Palästina“, in: *Tagesspiegel*, 10.10.1993; Boniface, *Football* 2006: 58; Goldblatt, *Age* 2020: 138 f.
- S. 396: „... des Palästinenserpräsidenten Mahmud Abbas gilt.“ - Dorsey, *Soccer* 2011.
- S. 396: „... ausschließen zu lassen - vergeblich.“ - Krauss, *Antrag* 2015; Krauss, *Antisemitismus* 2017.
- S. 397: „... wegen Sicherheitsbedenken absagte.“ - Krauss, *Absage*, 2018; „Aufforderung zu Gewalt und Feindseligkeiten“, in: *Jüdische Allgemeine-Online*, 19.7.2019 (www.juedische-allgemeine.de/israel/aufforderung-zu-gewalt-und-feindseligkeiten) (geöffnet 18.12.2022).
- S. 397: „... weniger als bei Ligaspielen.“ - Sorek, *Palestinian* 2003: 433 f.
- S. 397: „... und bewirkte großen Stolz.“ - Krauss, *Mischung* 2004.
- S. 397: „... hat den Platz verlassen.“ - Sorek, *Palestinian* 2003.
- S. 397: „... ruhte der Betrieb ganz.“ - Dorsey, *Soccer* 2011.
- S. 397: „... ‚Palestinian Premier League‘“ - Manchmal wird sie auch West Bank Premier League genannt.
- S. 397: „... Profis kein volles Gehalt.“ - Khaled, *Football* 2015.
- S. 398: „... von vier auf acht erhöht wurde.“ - Mikdadi, *Many* 2023.
- S. 398: „... einen Beitritt Gibraltars genehmigte.“ - Kobierecki, *Recognition* 2020; Haupt, *Aufsässige* 2014.
- S. 399: „... in aller Welt bekannt machten.“ - Trumpf, *Ellivu* 2022. Dass zwei von mir zum Thema der Unabhängigkeitsbestrebungen der Färöer konsultierte Studien den Fußball komplett unerwähnt lassen, sagt vielleicht mehr über die Ignoranz der klassischen Politikwissenschaft gegenüber sportpolitischen Fragen aus als über eine eventuell wirklich geringe Bedeutung (Ackrén, *Faroe* 2006 und Adler-Nissen, *Faroe* 2014).
- S. 399: „... Spielen teilnehmen zu dürfen.“ - “Faroe Islands deserve Olympic participation”, in: The Government of the Faroe Islands, 8.8.2021 (<https://www.government.fo/en/news/news/faroe-islands-deserve-olympic-participation/>, geöffnet 21.12.2022); Trumpf, *Ellivu* 2022: 182 ff.
- S. 399: „... noch nicht entschieden.“ - Brennan, *Exclusive* 2022.
- S. 399: „... als die nordirische Nationalmannschaft.“ - Boniface, *Football* 2006: 65 f.; Mitchell u. a., *Sports* 2016; Schulze-Marmeling, *Nordirisch* 2019: 281.
- S. 400: „... wegen Missachtung der Hymne.“ - Krauss, *Spiel* 2015.
- S. 400: „... Ausschluss Taiwans abhängig gemacht.“ - Boniface, *Football* 2006: 34; Neukirchen, *Taiwan* 2005.
- S. 401: „... Umschreibung von DDR-Sportlern.“ - Balbier, *Kalter* 2006; Holzweißig, *Sport* 1988: 103 f. Im DDR-Sport wurden vor den Olympischen Sommerspielen 1972 in München massive Auseinandersetzungen zwischen dem Deutschen Turn- und Sportbund (DTSB) auf der einen und Politbüro und Zentralkomitee der SED auf der anderen Seite ausgetragen: die einen wollten den „imperialistischen Gegner BRD“ bekämpfen, die anderen setzten auf bilaterale Normalisierung. 1969 setzte sich das Politbüro durch und übertrug die Zuständigkeit für den Sport dem Außenministerium (Balbier, *Kalter* 2006: 209 ff.).
- S. 401: „... in der Welt zu erhöhen“ - zit. n. FES, *Sport* 1981: 43.

- S. 401: „... ‚Wankdorf-Stadion zu Bern‘.“ - Heinrich, *3:2*, 2004; Kasza, *1954* 2004: 73–102. Manchmal liest man auch, die These vom eigentlichen Gründungsakt der BRD im WM-Finale stamme von Joachim C. Fest (Feindt, *Erfahrungen* 2014: 158).
- S. 401: „... souverän agieren konnte.“ - Kneifl, *Fußball* 2015.
- S. 402: „... bei der WM auflaufen sollen.“ Boniface, *Football* 2006: 56 f.; Rof, *Fußball* 2016.
- S. 402: „... die Fans im Stadion sangen.“ - Mezahi, *Klang* 2022: 235 f.
- S. 402: „... man schätzt 30 000 Menschen.“ - Leggewie, *Reparationen* 2022: 81. Die globalhistorische Bedeutung des Massakers zeigt sich so: „Damals bekamen die Kolonialvölker von Rabat bis Hanoi demonstriert, dass ihre Mitwirkung an der Niederringung Hitlers (und Japans) keinen Lohn finden würde.“ (ebd.: 82).
- S. 402: „... im Pariser Prinzenpark 3:2.“ - Rof, *Fußball* 2016.
- S. 402: „... das IOC zu beantragen.“ - Collins, *Sport* 2013: 109; Boniface, *Football* 2006: 51.
- S. 403: „... South African Soccer Federation (SASF).“ - Boykoff, *Power* 2016: 101; Künzler, *Fußball* 2017: 69. Allerdings nahmen weder Fifa noch IOC die antirassistischen Institutionen auf. Südafrika wurde nur vom Apartheids-Olympiakomitee und dem Apartheids-Fußballverband vertreten.
- S. 403: „... an der Weltpolitik teilzuhaben.“ - Grundling/Nauright, *World* 2013.
- S. 403: „... ‚effektive Außenpolitik‘.“ - zit. n. Gloede, *Sport* 1980: 179.
- S. 403: „... einen Teil des Kongo repräsentierte.“ - Künzler, *Fußball* 2017: 33 f.
- S. 403: „... den USA zu ermöglichen.“ - Griffin, *Ping-Pong* 2014; Xu, *Olympic* 2008: 114 ff.; Huang, *Republik* 2012: 124 ff. Sehr schön ist die Verarbeitung der Ping-Pong-Diplomatie in dem Film *Forrest Gump* mit Tom Hanks (USA 1994, R: R. Zemeckis).
- S. 403: „... die Winterspiele in Peking abhalten.“ - Krauss, *Hü* 2022.
- S. 403: „... Mega-Sportereignisse ausgerichtet.“ - Vamplew, *Games* 2023: 103. Brasilien 2014 und 2016 Fußball-WM und Olympische Sommerspiele, Russland 2014 und 2018 Olympische Winterspiele und Fußball-WM, Indien 2011 und 2023 jeweils den Cricket World Cup, China 2008 und 2022 die Olympischen Spiele, Sommer und Winter, Südafrika 2010 Fußball-WM.
- S. 404: „... die aus der Gesellschaft erwächst.“ - Bianco/Sons, *Offensive* 2022; Jäger, *Sand* 2018: 184-193; Kraus, *Spielball* 2021: 50 ff.
- S. 404: „... eingenommenen Bezirken Cherson“ - Cherson war allerdings nur von März bis November 2022 von russischen Truppen besetzt. Seither gehört es wieder zur Ukraine.
- S. 405: „... wie der Politologe Timm Beichelt sagt.“ - zit.n. Eckner, *Russland* 2022; Krauss, *Putin* 2022.
- S. 405: „... Inhalt gegossen werden kann.“ - Keys, *International* 2009: 250. In einem Versuch, ein Programm für eine „Politische Wissenschaft des Sports“ zu skizzieren, unterscheidet der Sportwissenschaftler Sven Güldenpfennig zwischen Sport als „Tätigkeitssystem“ und Sport als „institutionellem System“. Ersteres sei Sporttreiben und „eine Tätigkeit, die materielle und institutionelle Umwelten nicht zu verändern anstrebt“, während Sportpolitik einzig im institutionellen System stattfindet (Güldenpfennig, *Plädoyer* 2002: 72, Güldenpfennig, *Internationale* 1981: 23 ff.; Lösche, *Sport* 2002: 46).
- S. 405: „... hat ihn vermutlich nie boxen sehen.“ - Wie politisch die Frage ist, wer welchen Sport wie betreibt, hat der französische Soziologe Pierre Bourdieu sehr gründlich analysiert (Bourdieu, *Unterschiede* 1982; Bourdieu, *Programm* 1992).

Kapitel 4, Balleroberung

- S. 406: „... im europäischen Fußball provoziert würden.“ - Amara, *Soccer* 2006.
- S. 407: „... antiarabische Ressentiments befördert.“ - Amara, *Soccer* 2006.
- S. 407: „... und warfen damit um sich.“ - „Albtraum statt Freundschaftsspiel“, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 16.11.2001.
- S. 408: „... als Mittel des Widerstands.“ - In Algerien wird Sport auch als „l'héritage de l'occupant“ bezeichnet, Amara, *Middle* 2009: 503.
- S. 408: „... mit 2:0 besiegte.“ - Bar-On, *Beyond* 2017: 91.
- S. 408: „... Historiker Ibrahima Diagne.“ - Diagne, *Fußball* 2012: 132.
- S. 408: „... gar nicht postkolonial interpretiert.“ - Schwermer, *Vielstimmiger* 2022.
- S. 408: „... seit 2020 wieder aufgeflackert.“ - Leggewie, *Reparationen* 2022: 218-223; Benchiba/Lahlou, *Kriegsgefahr* 2022; Cembrero, *Maghreb* 2022.
- S. 408: „... Menschen mit marokkanischen Wurzeln.“ - Balmer, *Liebe* 2022.
- S. 409: „... als solidarischer Gruß eines Brudervolkes.“ - Aïdi, *African* 2022. Zu den konsequent verbotenen Flaggen bei dieser WM in Katar gehörte die der Amazigh, der Berber-Bevölkerung im

Maghreb, zu der auch einige marokkanische Spieler gehören. Diese Flagge weist eine gewisse Ähnlichkeit mit der Regenbogenflagge der LGBTQ+-Bewegung auf.

- S. 409: „... aus dem politischen Streit gehalten.“ - Krauss, *Marokko* 2022.
- S. 409: „... ohne einheimische Konkurrenz.“ - Krämer-Mandau, *Sport* 1988: 17.
- S. 409: „... Kubaner schauten nur zu.“ - Krämer-Mandau, *Sport* 1988: 40; Wagner, *Sport* 1988: 119; Vamplew, *Games* 2023: 230.
- S. 410: „... den 100-Meter-Lauf in 10,1 Sekunden.“ - Krämer-Mandau, *Sport* 1988: 47-51. Schon 1964 in Rom hatte Figuerola die Silbermedaille gewonnen.
- S. 410: „... auf Kuba der Fall ist.“ - zit. n. Krämer-Mandau, *Sport* 1988: 7.
- S. 411: „... Haaren Winfried Schäfers zeigte.“ - *Bild*, 12.6.2002. Am Tag des Spiels hatte das Blatt getitelt: „Entscheidungsschlacht gegen Kamerun. Winni, heute wirst du rasiert“ (11.6.2022). Und bei derselben WM war *Bild* vor dem Spiel der DFB-Elf gegen Saudi-Arabien mit der auf den deutschen Trainer Rudi Völler bezogenen Schlagzeile „Rudi, haudi Saudi“ herausgekommen (1.6.2002).
- S. 411: „... 1919 die Kolonien abtreten.“ - Hobsbawm, *Zeitalter* 2017: 79 ff.
- S. 411: „... durch die Briten.“ - Ader, *Kolonialsport* 2009; Handura, *History* 2006: 8.
- S. 412: „... schufen die Infrastruktur für Sport.“ - Honga, *Histoire* 1989: 397 f.
- S. 412: „... erste deutsche Fußballverein gegründet.“ - Diagne, *Fußball* 2012: 124 f.
- S. 412: „... teils britisch kolonialisiert war.“ - Ahinor, *Sport* 1989: 382 f.

Kapitel 5, Ohne das IOC kriegen wir es besser hin

- S. 413: „... glaubte er hinter sich.“ - zit. n. Alperovich, *Israel* 2012: 281.
- S. 413: „... ‚alten, etablierten Mächte‘.“ - zit. n. Goldblatt, *Games* 2016: 239.
- S. 413: „... sechs Sportarten und 500 Athleten.“ - “1st Asian Games 1951”, in: yas.nic.in (o.O., o.J.) (Ministry of Youth Affairs and Sport of India), <https://yas.nic.in/sites/default/files/3881395440.pdf> (geöffnet 8.2.2023).
- S. 414: „... größten Sportfesten der Welt.“ - Amara, *Middle* 2009: 507.
- S. 414: „... und dürften keine Macht bekommen.“ - zit. n. Llewellyn/Gleaves, *Rise* 2016: 138.
- S. 414: „... ‚auf politischer Grundlage‘ an.“ - zit. n. Boykoff, *Power* 2016: 95; Trotier, *Legacy* 2016: 1325 ff.
- S. 414: „... Ganefo aus dem Boden gestampft.“ - Adams, *Pancasila* 2002: 302 ff.
- S. 414: „... Luxushotel für Athleten und Funktionäre.“ - Höfer, *Neue* 2000: 224.
- S. 414: „... oder den Niederlanden.“ - Nicht zugelassen waren freilich Sportler aus den USA, Großbritannien, Taiwan und Israel.
- S. 414: „... jahrelang hintrainiert hätten.“ - Boykoff, *Power* 2016: 96.
- S. 415: „... keine Olympiateilnahme in Sicht war.“ - Höfer, *Neue* 2000: 226; Eichberg, *Veränderung* 1986: 263.
- S. 415: „... wurde die Leistung jedoch nicht.“ - Philipps, *Re-evaluation* 2018.
- S. 415: „... und 1967 wieder ins IOC.“ - Adams, *Pancasila* 2002: 302 ff.
- S. 416: „... die Existenz einer arabischen Nation.“ - Henry/Amara, *Sport* 2003: 301 f.; Rolim Silva/Gerber, *Our* 2012.
- S. 416: „... erst seit 1985 teilnehmen.“ - Ganz spannungsfrei waren die Beziehungen zwischen Panarabischen Spielen und IOC nicht, denn ethnisch ausgerichtete Regionalspiele wurden eigentlich vom IOC nicht unterstützt. Einwände gegen die Schirmherrschaft erhob des IOC allerdings auch nicht. Es ging ja um Macht (Rolim Silva/Gerber, *Our* 2012).
- S. 416: „... verdrängte - bis heute - Taiwan.“ - Neukirchen, *Taiwan* 2005.
- S. 416: „... lautete die Begründung.“ - Krauss, *Hü* 2022; Goldblatt, *Games* 2016: 292; Huang, *Republik* 2012: 131 f.
- S. 417: „... die jeder Grundlage entbehrte.“ - Meier, *Early* 2017: 235 ff.
- S. 417: „... sei ein Missverständnis gewesen.“ - Luijk, *IOC* 2013: 24 ff.

Kapitel 7, Rumble in the Jungle und die Hand Gottes

- S. 418: „... ist der Sieg des Mubutismus.“ - Mailer u. a., *Fight* 2022: 42.
- S. 418: „... Miriam Makeba auftraten.“ - Levi, *Zaire* 2017.
- S. 418: „... Festival unterbreitet hatte.“ - Newfield, *Don* 2005: 79 ff.
- S. 419: „... der größten der Boxgeschichte.“ - Der Kampf ist in voller Länge auf YouTube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=55AasOJZzDE>, geöffnet 28.1.2023.

- S. 420: „... den weißen Mann, Schweinekoteletts.“ - Ali/Durham, *Größe* 1979: 320 f.
- S. 420: „... gegen den Wehrdienstverweigerer.“ - Hauser, *Ali* 1992: 253.
- S. 420: „... wirklich müde sein würde.“ - Interview mit dem *Playboy*, November 1975, in: *Early, Reader* 1998: 136.
- S. 420: „... in die Seile fallen.“ - Rope-a-dope ist schwierig zu übersetzen, es bedeutet etwa: einen Trottel an die Seile binden.
- S. 421: „... schreibt George Foreman in seiner Autobiografie.“ - Foreman/Engel, *George* 1995: 113.
- S. 421: „... sein Fallschirm nicht öffnen.“ - zit. n. Zirin, *Ali* 2007: 267.
- S. 421: „... und ich war böse.“ - Foreman/Engel, *George* 1995: 113.
- S. 422: „... eine der höchsten Auszeichnungen der USA.“ - Eig, *Ali* 2018: 619 ff.
- S. 422: „... endete 2:1 für Argentinien.“ - Das Spiel ist in voller Länge auf YouTube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=PI3AnYCeTrU> (geöffnet 28.1.2023).
- S. 423: „... koloniale Demütigung wahrgenommen.“ - Bellot, *Malvinas* 2013: 20.
- S. 423: „... Falkland-Inseln wieder zurückzuholen.“ - Maradona, *Diego* 2001: 172. Auffallend ist die Terminologie der deutschen Übersetzung: „Falkland“ ist tatsächlich der europäische Begriff für die Inselgruppe. Im spanischen Original schreibt Maradona selbstverständlich „Malvinas“.
- S. 423: „... die Söhne von ...“ - zit. n. Balagué, *Maradona* 2021: 261.
- S. 423: „... ‚Hand Gottes‘ den Ball geführt.“ - Der Erste, der von der „Hand Gottes“ sprach, war übrigens nicht Maradona, sondern Néstor Ferrero, argentinischer Redakteur der italienischen Nachrichtenagentur ANSA: „Nun, dann muss es wohl die Hand Gottes gewesen sein.“ Maradona antwortete: „So muss es gewesen sein.“ (Balagué, *Maradona* 2021: 286).
- S. 424: „... von Gerissenheit oder Schläue“ - Siskind, *Why* 2020.
- S. 424: „... ‚antikolonialen Kampfes‘ gemacht habe.“ - Brescia/Paz, *Introduction* 2023.
- S. 424: „... diese Spieler durchgesetzt.“ - zit. n. Balagué, *Maradona* 2021: 277 f.
- S. 424: „... ein Mann ohne Verantwortung.“ - zit. n. Balagué, *Maradona* 2021: 423 f.
- S. 425: „... Gründung einer Spielergewerkschaft“ - Dilger, *Antikolonialer* 2020; „Maradona gründet mit Stars eine Gewerkschaft“, in: *Frankfurter Rundschau*, 19.9.1995.
- S. 425: „... die Familie des Kindes lebte.“ - Reynolds, *Diego* 2020; Balagué, *Maradona* 2021: 221 f.
- S. 425: „... für das Recht auf Abtreibung.“ - Eisenbürger, *Auf* 2021: 139.
- S. 425: „... alle Frieden und Freiheit haben.“ - zit. n. Dilger, *Antikolonialer* 2020.
- S. 426: „... Demonstrationen von und für Freiheit.“ - Die Sportwissenschaftler John Bale und Mike Crohin werten etwa die Aktion des kolumbianischen Fußballtorwarts René Higuita, bei der er in einem Spiel gegen England den Ball kopfüber mit der Hacke abwehrte, als inszenierten Widerstand. Oder dass Roger Milla aus Kamerun nach seinen WM-Toren an der Eckfahne tanzte. Oder allein schon, dass kenianische Langstreckenläufer Siege erkämpften konnten, weil sie so das rassistische Stereotyp widerlegten, Schwarze seien nur Sprinter. (Bale/Crohin, *Introduction* 2003: 6).
- S. 426: „... Partizipation erkämpft werden kann.“ - Markovits, *Sport* 2011: 36.
- S. 427: „... Sportlerinnen und Sportler in den USA vorgelegt.“ - Ashe, *Road* 1988.
- S. 427: „... Analyse postkolonialer Herrschaft vorgelegt.“ - Thuram, *Denken* 2022; Bar-On, *Beyond* 2017: 102 ff.
- S- 427: „... wird man also erst dazu gemacht?“ - Thuram, *Denken* 2022: 12.
- S- 427: „... oftmals auch schöner.“ - Thuram, *Denken* 2022: 132.

Teil H, Ein besserer Sport

- S. 429: „... Werden wir gehen“ - Dylan, *Lyrics* 2004: 205.